1. Blatt. — Nr. 4473.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Dinstag, 5. August 1902
Vierzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Theil P. Floß; für den Anzeigen- und Reclamen-Theil P. Lesering er, Beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr Abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren 2c. 15 Pfg.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg die Textzeile. — Wohnungs-Anzeiger 1 Mk. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht Jedermann frei.

Kinder-Schuhwaaren

in allen Lederſorten, aus beſten Materialien und in anerkannt vorzüglichen Paßformen.

Beſonderen Werth legt die Firma **Louis Berg** bei Kinderſtiefel auf breite Sohlenformen, die das Wachsthum des Fußes nicht hemmen und die natürliche Zehenlage nicht beeinträchtigen, und trotzdem am Fuß gut ausſehen.

Für die Ferienzeit

empfehle als beſonders preiswerth und vortheilhaft:

Extra ſtarke Kinder-Schnürſtiefel

mit und ohne Nägel

Größe	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Mark	2.00	2.25	2.50	2.75	3.—	3.25	3.50	3.75	4.—	4.25	4.50	4.50

Wichsleder-Kinder-Knopfſtiefel

Größe	21—24	25—26	27—30	31—35
Mark	1.75	2.25	2.75	3.25

Bonn Münſterplatz Nr. 4 — **Louis Berg** — Bonn Münſterplatz Nr. 4

Schuhwaaarenhaus

Köln Hoheſtraße 56/58. — Köln Eigelſtein 107/109.

Reiſe-Koffer
in allen Größen billigſt bei
G. Hoguth, Bonn,
6 Engelthalerſtraße 6.

Natürliche und künſtliche
Mineralwäſſer
ſtets in frischer Füllung.
Peter Brohl,
Sternſtraße 64. — Fernſpr. 699.

Ein Recept
Cognac
ſelber zu machen:
1 Ltr. Weingeiſt M. 1.60
1 Fl. Cognac-Eſſenz „ 0.75
1¼ Ltr. Waſſer „ 0.00
M. 2.35
So erhalten Sie 2½ Ltr. guten Cognac für M. 2.35.
Alles Nöthige empfiehlt
Adam Segſchneider
Sterndrogerie
51 Sternſtraße 51.

J. Kruppenbacher, Köln a. Rh, Gummi- und Metallw.-Induſtrie. empfiehlt alle Fahrrad-Art. zu concurrenzloſen Preiſen,
Ia Lauſdecken } mit M. 6.50
Ia Luftſchläuche } Gar. „ 4.—
ohne Garantie M. 5.50 u. M. 3.25.
Preisliſte gratis und franco.

Kauft Helbach's **Borax**-Seifenpulver.

34 Jahre bewährt ſich nunmehr **Retters Haarwaſſer (München)** ſtaatl. geprüft u. begutachtet. Z. h. um 40 Pfg. u. M. 1.10 b. M. Maaßen, Sternſt. 42.

„Eureka" macht feinſte Wäſche

Span. Wand
von Mahagoniholz, 6 Mtr., auch getheilt, zu verkaufen, desgleichen 5 Fenſter-Außenläden (Eichenholz), Größe 2,40 zu 1,20, Hofgartenſtraße 3.

Waſche mit **Luhns**

Prima Boppardер Brod
verſendet billigſt **Ludwig Peter Bertram**, Bäckerei, Judengaſſe, Boppard.

Ein Wendepflug
1 Planet-Pferde-Hacke, 1 Planet-12zähn.-Rechen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Poppelsdorf, Keſſenicherſtraße 45.

W. O. Thill

Belderberg 4

Maassgeschäft für feinere Damenconfection.

Den geehrten Damen

beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass sich mein Geschäft vom 1. August ab nicht mehr Bonngasse 23, sondern

Belderberg Nr. 4

befindet.

Anfertigung jeder Art von Costümen.

Specialität: **Schneiderkleider, Reitkleider, Jaquettes u. s. w.**

Tadelloser Sitz. Geschmackvolle Ausführung.

Lager deutscher, englischer und französischer Stoffe
nur bessere Qualitäten.

Stickereien und Besatz-Artikel jeder Art.

Steter Eingang von Neuheiten.

Indem ich die geehrten Damen noch besonders auf die angenehme Lage und comfortable Einrichtung meines neuen Ateliers aufmerksam mache, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtend

W. O. Thill, Belderberg 4

im Hause der Firma Geschwister Leuffen
am Coblenzerthore.

Voller Tabakgenuß!

Sana-Cigarren
ärztlich erprobt und empfohlen.
Durch in der Spitze eingelegte Rami-Pflanzenfaser wird das Nicotin zurückgehalten, daher als
Gesundheits-Cigarre
jedem Raucher zu empfehlen.

Sana Nr.	7	Mk. 7.—	per	100	Stück.
„ „	8	„ 8.—	„	100	„
„ „	10	„ 10.—	„	100	„
„ „	12	„ 12.—	„	100	„
„ „	15	„ 15.—	„	100	„

300 Stück verſende poſtfrei.

Peter Linden, Cigarren-Import, Bonn,
Bahnhof- und Poſtſtraßen-Ecke 2, am Bahnhof, und Bonngaſſen- u. Sternſtraßen-Ecke 2, am Markt. — Fernſprecher Nr. 146.

Neu eröffnet!

Bielefelder Leinen-, Wäſche- und Aussteuer-Geschäft.

Frau Laura Tetzner

34 Am Hof 34 — Bonn — 34 Am Hof 34.

Das **JDEAL** einer **Schönheits- und Kinder-Seife** iſt BACHERBERLE's **Hygieniſche Priskalin-Seife.**
Mild – zart – erfriſchend – ohne jede Schärfe.
Eine Toiletten-Seife von bedeutendem hygien. Werth!
Epochemachend auf dem Gebiete der Hygiene:
Krystall-Priskalin-Rasir-Seife im Köcher.
Aerztlich warm empfohlen!
Preis per Stück 50 Pfennige.
Erhältlich in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseur-Geschäften.*)

Bonn:
J. Hartmann, Poststrasse 23;
A. Schneider, Wenzelgasse 7;
Adam Segschneider, Sternstrasse 51;
Georg Uhen, Sternthorbrücke.

Berufs-Kleidung

für jede Beſchäftigung.

Conditor-Jacken	Maler-Jacken
Metzger-Jacken	Maler-Hosen
Friseur-Joppen	Maler-Kittel
Blaulein. Joppen	Turner-Hosen
Blaulein. Hosen	Arbeits-Hosen
Diener-Joppen	Diener-Weſten

Allergrösste Auswahl. Haltbare Stoffe.
Verkauf zu billigsten Preisen.

Heinr. Töpfer
vormals **Joh. Balg**
53 Wenzelgasse **Bonn** Wenzelgasse 53.

Gut erhaltenes eiſernes **Gartengitter** zu kaufen geſucht. Off. unter B. Z. 163. an die Expedition.

Gaskocher
Möcherig, weil zu groß, billig zu verkaufen, Leſſingſtr. 39, 2. Etg.

Max Schüller, Faßbindermſtr., Bonng. 39, Ecke Maargaſſe. Waſchbütten u. Pflanzenkübel Alle Rep. ſchnell u. bill.

Handkarre
leicht (Federn), zu kaufen geſucht Tempelſtraße 9.

Getragene Kleider
und Schuhe kauft zum höchſten Preiſe **Frau Nöthen,** Kommanderieſtraße 13

1thür. Kleiderſchrank
guterhalt. Kinderwagen u. ſonſt. Sachen billig zu verkaufen, 25 Theaterſtraße 25.

Möbel: Stühle, Tiſche, compl. Betten, Verticow, Spiegel, 1- u. 2thür. Kleider-, Glas-, Buffetſchränke, Nacht- u. Waſchkommod., Federkiſſen, Ober- u. Unterbetten, Sprungrahme u. Matratze, Sophas, bill. zu verkauf., Breitestr. 18.

Schreibtiſch
Sopha ſowie Tiſchdecken billig zu verkaufen, Poſtſtraße 26.

Prima Voll-Häringe
per Stück 6 Pfg.
Im Conſum, 20 Brückenſtr. 20.

Schöner Ausziehtiſch
und ein guterhaltener Kinderwagen raumhalber billig zu verkaufen, Breitestraße 21, 2. Etg.

Ankauf getr. Kleider.
G. Utter, Acherſtraße 28.

Kuhkarre od. leichter Wagen
zu kaufen geſucht.
Joſ. Mehr, Pingsdorf.

Halbplättirtes einſpänniges **Geſchirr**
abzugeben. Schultes, Meblem.

Den geehrten Bewohnern von
Godesberg-Rüngsdorf
die ergebene Mittheilung, daß ich ſeit dem 1. Auguſt meine an Joſ. Eſſer vermiethete
Kohlen-Handlung
Louiſenſtraße 7 ſelbſt weiterführe.
Hochachtungsvoll
K. Ippendorf
Kohlen- und Brikets-Handlung.
Pünktliche und reelle Bedienung wird zugeſichert.

2 Kanarienvögel
mit Körbe, fleißige Sänger, zu verkaufen. Endenich, Endenicher Allee 86, 2. Etage.

Prop. Waſchfrau
und Putzfrau für Samstags-Nachmitt. für dauernd geſucht, Oppenhoffſtraße 8.

Die Stieldorfer Passionsaufführung

am Sonntag den 3. August.

)=(Am vergangenen Sonntag war das Passionstheater in Stieldorf, obschon es ein paar Tausend Sitzplätze enthält, abgesehen von einigen Plätzen obersten Ranges wieder vollständig besetzt. Die mittleren Reihen füllten die Schüler des königlichen Gymnasiums zu Bonn; im Uebrigen machten die Zuschauer durchweg einen ländlichen Eindruck. Die Betheiligung von den Städten, namentlich von Bonn aus, würde jedenfalls viel besser sein, wenn die Bahnverbindung nicht eine so jämmerliche wäre. Der Zug der Brölthalbahn von Beuel war, wie gewöhnlich, beängstigend überfüllt, und dazu sind die Wagen dieser Bahn zwischen Beuel und Hennef in einem geradezu vorsündfluthlichen Zustande, von dem das freundliche Benehmen der Schaffner sich allerdings vortheilhaft abhebt. Kommt man endlich in Birlinghoven, der letzten Station, an, so hat man noch bis Stieldorf eine gute halbe Stunde zu gehen oder vielmehr zu laufen, da die Züge gewöhnlich, wie auch diesmal, zu spät ankommen.

Tritt man nun aber in das geräumige und praktisch eingerichtete Theatergebäude ein, und geht dann der Einzug Jesu in Jerusalem in farbenprächtiger Scenerie über die Bretter, so sind bald die Beschwernisse der Fahrt vergessen. Denn der Chor, seine Deklamationen und meist mehrstimmigen Gesänge unter schöner Orgelbegleitung, ferner die Decoration der Bühne, vor allem aber die Spieler selbst verdienen alle Anerkennung, die vielen lebenden Bilder sogar uneingeschränktes Lob, und diese Zeilen sind geschrieben, um diesem Lob Ausdruck zu geben und namentlich den Bewohnern von Bonn und Umgegend den Besuch von Stieldorf trotz der elenden Bahnverbindung zu empfehlen. Die hohe Befriedigung, mit der Lehrer und Schüler des Bonner Gymnasiums von dem freundlichen, herrlich am Oelberge gelegenen Oertchen geschieden sind, wird zweifelsohne auch andere Besucher erfüllen. Wer wie ich in Oberammergau gewesen ist, stellt an ein Spiel dieser Art nicht geringe Anforderungen; ich kann aber versichern, daß die Stieldorfer trotz ihres platteren Dialektes und trotz der minderwerthigeren Kostümirung, diesen Anforderungen völlig genügt haben. Was die einfachen Landleute leisten, ist geradezu bewundernswerth. Daß noch nicht alles vollkommen ist und noch gebessert werden kann, werden sie selbst am besten empfinden, und ich glaube ihnen darum einen Dienst zu erweisen, wenn ich im Folgenden auf einige Unebenheiten, die leicht ausgeglichen werden können, hinweise:

Von den lebenden Bildern dürften der Brudermord Kains, die Verspottung Jobs, die Steinigung Naboths und am meisten die Kreuzigung Jesu auch dem Künstler keinen Anlaß zu Ausstellungen bieten. Das Bild der Kreuzigung gefiel mir sogar besser wie 1890 in Oberammergau. Auch einzelne handelnde Personen spielen ihre Rolle tadellos, besonders Kaiphas, Pilatus und Judas. Der Barabbas hat die richtige Räuberphysiognomie und findet allgemeinen Beifall. Aber einzelne Spieler müssen lauter und vor allem artikulirter sprechen; sie würden schon dadurch verständlicher werden, wenn sie beim Sprechen ihr Gesicht mehr nach vorne, den Zuschauern zu, wenden wollten. Daß Herodes und Pilatus ganz gleich gekleidet sind, ist historisch ungenau und wirkt verwirrend, besonders da die Träger der beiden Rollen sich auch an Statur und Bart ganz ähnlich sind. Die Rolle des feurigen Petrus ist durch eine zu alte Persönlichkeit vertreten. Auch die Hauptperson, Christus, könnte noch etwas mehr Kraft und Entschiedenheit entwickeln. Warum der Herr mit einer Kordel statt mit einem Seile oder einer Kette gefesselt war, ist mir unverständlich. Die Rolle der Mutter Gottes ist gut besetzt; aber die anderen Frauen machen den Eindruck zu großer Jugendlichkeit, es sind Mädchen, nicht Frauen. Am wenigsten hat mich die Fußwaschung beim letzten Abendmahl befriedigt; daß die Füße der Apostel, die gewaschen werden sollen, mit Tricot bekleidet sind, läßt sich allenfalls ertragen, nicht aber, daß die Apostel die Sandalen dabei nicht ablegen, und daß ein Anderer als der Herr selbst die gewaschenen Füße mit einem Tuche abtrocknet, ist gegen den klaren Wortlaut der Bibel. Die Hiebe auf den kreuztragenden Jesus fallen zu massenhaft auf und wirken, indem sie alle das Kreuzholz und nicht ihn selbst treffen, etwas komisch.

Das Erhabene grenzt leicht ans Lächerliche; es gibt aber nichts Erhabeneres und Göttlicheres auf Erden, als unser Erlöser auf seinem Leidens- und Todesgange. Wer ihn auf diesem Wege darstellen wollte, ohne dieser Aufgabe gewachsen zu sein, würde das Heilige ins Gewöhnliche verzerren und dem Gefühl religiöser Ehrfurcht bei den Zuhörern zu nahe treten. Die Stieldorfer brauchen das nicht zu fürchten; aber sie können noch lernen, und ich zweifle nicht, daß sie, die schon so viel gelernt haben, auch noch lernen wollen und werden.

Vom Tage.

§ **Ueber den Fall Löhning** schreibt die Kölnische Volkszeitung in einem weiteren Artikel: Die Regierung wird sich in ganz unabsehbare Kämpfe stürzen, wenn sie die Theorie aufstellt, daß ein nichtpolitischer Beamter, wie es ein Provinzial-Steuerdirektor ist, nicht im Privatgespräch die Polenpolitik kritisiren darf. Sie wird schon in die größte Verlegenheit gerathen, wenn sie die übrigen politischen Fragen — außer der Polenpolitik — namhaft zu machen hat, die „tabu" bleiben sollen. Will sie sich also die Darstellung aneignen, daß Löhnings Stellung zur Polenfrage in dieser Sache das entscheidende Motiv gewesen wäre, so können wir ihr nur zurufen: „Bei Philippi sehen wir uns wieder."

Im Uebrigen sei hier nochmals betont, daß nach Löhnings Darstellung diese Lesart ganz unglaublich ist. Wenn man ihm ausdrücklich sagt, seine Aeußerungen über die Polenpolitik könnten ihm „den Hals nicht brechen" und wegen der Verlobung mit einer Feldwebelstochter eine solche hochnothpeinliche Untersuchung gegen ihn vornimmt, dann kann man nicht daran zweifeln, daß in der Verlobungsfrage der „springende Punkt" liegt. Hier aber zeigt sich das Mandarinenthum in seinem ganzen Glanze. Hofprediger Stöcker ist ein Feldwebelssohn. Ob er eine Schwester hat, wissen wir nicht, aber in diesem Falle hätte seine Schwester ja auch keinen Provinzial-Steuerdirektor heirathen können. Welch' eine Ungeheuerlichkeit! Die Ehe Stöckers ist kinderlos; besäße er eine Tochter, so wäre deren Ehe mit einem Provinzial-Steuerdirektor ja wohl statthaft. Die Enkeltochter eines Feldwebels ist also salonfähig, aber die Tochter nicht.

Der Oberst Krause, Chef der Berliner Schutzmannschaft, ist ebenfalls eines Feldwebels Sohn. Dieser gesellschaftlich, besonders in conservativen Kreisen hochangesehene Beamte, würde also ebenfalls seine Schwester nicht an einen Provinzial-Steuerdirektor verheirathen können. Noch mehr! Dem Geheimrath Löhning ist gesagt, er könne ebensowenig eine Feldwebelstochter heirathen wie etwa ein Oberst. Daraus geht die monströse Folgerung hervor, daß Herr Oberst Krause, obwohl selbst eines Feldwebels Sohn, nicht die Tochter eines Kameraden seines Vaters hätte heirathen können!

*

§ **Ueber die Ankunft** Steijns in Scheveningen werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Sonntag früh halb 12 Uhr kam Steijn vor der Villa Norma in Scheveningen an. Der Weg wurde von Hoek van Holland aus in einem geschlossenen Wagen zurückgelegt. Der Wagen mit der Bahre war langsamer gefahren und zurückgeblieben. Es wirkte erschütternd, zu sehen, wie sechs Herren, darunter Wolmarans und Wessels, den gebrochenen Leiter einer zertrümmerten Republik auf einer gewöhnlichen Bettmatratze in die neue Wohnung trugen. Steijn, der einen einfachen braunen Anzug und eine schwarze Brille trug, hat außerordentlich sympathische gütige Züge, denen man weder die körperlichen, noch die seelischen Leiden ansieht. Er ist voller Leben, doch sucht seine Umgebung jedes politische Gespräch von ihm fernzuhalten. Die Reise hat derart bessernd auf seine Gesundheit gewirkt, daß er sich wieder bewegen kann. Erst morgen oder übermorgen wird eine Untersuchung durch Professor Winckler lehren, ob man es mit hochgradiger Nervenschwäche oder mit Schlimmerem zu thun hat, und vom Urtheil des Arztes wird es abhängen, ob Steijn mit Frau und fünf Kindern in Scheveningen bleibt oder einen anderen Platz aufsuchen muß, worüber zur Stunde noch nichts beschlossen ist. Steijns Zimmer liegt hinten nach den Dünen zu und man hört dort die am Haus vorüberfahrende Dampftrambahn nicht, was vielfach gefürchtet wurde. Nur wenige Menschen warteten vor der Villa Norma auf Steijns Ankunft, die geheim gehalten wurde. Steijn und seine Begleiter äußerten sich sehr lobend über das Entgegenkommen des Hafenmeisters von Southampton, wodurch die Ueberbringung Steijns auf den Dampfer Batavier mühelos von Statten gegangen war.

Briefkasten.

Harmadull in Remagen. Den auf Ihrer Baustelle ausgegrabenen Stein, von dem Sie uns eine Abzeichnung einsenden, halten wir im Gegensatz zu den Ansichten Ihrer Freunde weder für eine „Sonnenuhr", noch für einen „Hexenstein", sondern für einen altrömischen Votivstein, wie deren gerade in dortiger Gegend schon viele gefunden wurden. Nur ist Ihnen nicht gelungen, die, wahrscheinlich im Laufe der Jahrhunderte stark verwitterte Inschrift richtig zu entziffern. Offenbar haben Sie aus dem Buchstaben S ein E und aus Q ein O gemacht, sowie das am Ende vorhandene R ganz übersehen, so daß Sie aus dem uralten Zeichen der Stadt Rom S. P. Q. R. (Senatus populusque romanus = Der Senat und das römische Volk) das Wort Epo gemacht haben. Die sich zwischen den Buchstaben kreuzenden Stöcke sehen wir für Pfeifenrohre an, denn — was Ihnen neu sein wird — es ist erst jüngst unbestreitbar nachgewiesen worden, daß den alten Römern das Schmauchen aus langen Pfeifen, eine süße, liebe Gewohnheit war; das beweist schon, daß sie einen Namen für das Tabakkraut hatten, nämlich Herba nicotiana. Der Votivstein war also ohne Zweifel ihrem Götzen Fumus gewidmet.

Carolo. Die dreimalige Aufnahme der Anzeige kostet 3,60 Mk. Der Betrag kann auch in Briefmarken eingesandt werden.

Abonnent aus H. Zur selbständigen Vornahme einer Enteignung ist der Ortsvorsteher ebensowenig wie sonst Jemand berechtigt.

Bureaubeamter. „Ich bin Bureaubeamter und möchte aus meiner Stellung austreten. Da ich nun das Kündigungsgesetz nicht kenne, bitte ich mir gefl. die Kündigungsfrist mitzutheilen. Eine Vereinbarung betreffend die Kündigung besteht nicht."

Antwort: Wenn das Dienstverhältniß auf unbestimmte Zeit eingegangen ist, so können Sie für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen kündigen. Kündigen Sie also am 15. August cr.

E. F. 50. Die Kessenicher Kirmeß ist am 24. August, die in Duisdorf am 31. August, die Kauler Kirmeß an demselben Tage, ebenso die in Gr.-Rheindorf, die in Röttgen am 6. September, die in Godesberg und in Königswinter am 5. Oktober, die in Pützchen am 14. September und die in Alfter am 21. September.

Röschen. „Ich wurde in den ersten sechs Wochen meiner Kündigung krank, so daß ich arbeitsunfähig bin. Muß ich die Unkosten, welche durch die Krankheit meiner Herrschaft entstehen, ersetzen oder nicht?"

Antwort: Haben Sie sich die Krankheit aus Veranlassung des Dienstes durch Verschulden der Herrschaft zugezogen, so ist die Herrschaft verpflichtet, die entstehenden Unkosten auch über die Dienstzeit hinaus zu tragen und darf vom Lohne nichts abziehen. Haben Sie sich die Krankheit sonst, ohne eigenes Verschulden, im Dienste zugezogen, so muß die Herrschaft die Verpflegung für vier Wochen gewähren, oder bis zum Ende der Dienstzeit, wenn dieses früher eintritt, ohne Abzug am Lohn. Kurkosten müssen Sie in diesem Falle selbst bezahlen.

Was ist's. Die körnchenähnliche Ummantelung des eingesandten Zweigleins ist, wie Sie ganz richtig vermuthen, eine Vereinigung von Ungeziefereiern. Es ist die Eiercolonie des Ringelspinners, dessen Raupe ein gefährlicher Fresser ist. Solche Colonien sind wegzuschneiden und zu verbrennen. Sitzen sie an starken Zweigen, dann müssen sie zerquetscht werden. Man wird sie erst deutlich erkennen, wenn die Bäume kahl werden. Winterkälte zerstört die Eier nicht.

Sprechsaal.

[3317] Handelsschule. Bonn, 4. Aug. Der hiesige Verein zur Förderung der Frauenbildung beabsichtigt, wie aus der Anzeige im General-Anzeiger vom 1. August hervorgeht, auch im kommenden Winter einen Kursus zur Ausbildung als Buchhalterin, Kassirerin u. s. w. einzurichten.

Gewiß ist das Bestreben des Vereins, die jungen Damen für derartige bessere Stellen auszubilden, in jeder Hinsicht anzuerkennen, aber ob die Theilnehmerinnen später auch derartige Stellen wirklich erlangen, das ist eine Frage, die nicht ohne Weiteres zu bejahen ist. Ohne Zweifel werden sich unter den Schülerinnen immer einige befinden, die das Erlernte im elterlichen Geschäft pp. zu verwerthen gedenken, aber die größere Zahl besucht den Kursus doch in der bestimmten Absicht auf späteren Erwerb. Fast ebenso sicher darf aber angenommen werden, daß die Stadt Bonn die meisten Theilnehmerinnen stellt und diese dann auch glauben, in Bonn selbst eine Stelle zu finden, im elterlichen Hause bleiben zu können. Diese Hoffnung mag sich wohl in den ersten Jahren nach der Errichtung solcher Kurse, als die Sache noch neuartig war und die Geschäfte und Bureaus gerne einmal eine Dame beschäftigen wollten, bei den Meisten erfüllt haben. Heute aber gestalten sich die Aussichten wesentlich ungünstiger. Der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften in kaufmännischen pp. Bureaus erscheint schon durch die Kurse bis 1900 genügend gedeckt.

Von den ca. 24 Damen, die den letzten Lehrgang im Winter 1901/02 mitmachten, dürften noch nicht die Hälfte Stellungen gefunden haben. — Eine Umfrage wird diese Annahme bestätigen.

Diese Stellenlosen sollen nun durch weiteren Nachschub schon wieder vermehrt werden? Sicher würde dadurch allen Interessenten ein schlechter Dienst erwiesen!

Wie ungünstig die Aussichten für die ausgebildeten jungen Buchhalterinnen, Kassirerinnen pp. zur Zeit stehen, mag die Thatsache beweisen, daß einige Fräulein vom letzten Kursus auf mehrere, zu verschiedenen Zeiten von ihnen im General-Anzeiger gebrachte Gesuche um Volontärstellen noch nicht einmal eine Anfrage erhielten. Die wenigen seit April angebotenen Stellen waren trotz der bescheidensten Ansprüche theilweise gar nicht acceptabel.

Wenn die jungen Damen aber keine Gelegenheit bekommen, das schnell theoretisch Erlernte in unverantwortlichen Stellen praktisch zu vertiefen und zu vervollkommnen, wie sollen sie dann, wenn sich vielleicht nach Jahren mal eine Stelle für sie findet, etwas leisten können!

Die Zeiten sind andere geworden. Mancher Kaufmann u. s. w., der noch vor einigen Jahren in seinem Bureau eine oder mehrere Damen beschäftigte, ist inzwischen anderer Ansicht geworden, zum Nachtheil der stellensuchenden Frauen. Auch die allgemeine Geschäftsflaue macht sich hier sehr bemerkbar. Wie gesagt, es genügt nicht, jedes Jahr so und so viele junge Mädchen für diesen Beruf vorzubereiten und diese und deren Angehörigen damit in der leider trügerischen Hoffnung zu bestärken, daß sie nunmehr einen discontirten Wechsel auf eine sichere Lebensstellung erworben hätten.

Der Verein sollte sich erst Ueberzeugung davon verschaffen, daß auch wirklich ein Bedürfniß zur weiteren Heranbildung junger Mädchen für solche Stellen vorhanden ist, daß die Mehrzahl der bereits Ausgebildeten entsprechende Stellen gefunden haben. Erst wenn dies der Fall ist, sollte mit der weiteren Ausbildung für diese Berufe begonnen werden.

Ein Vater,
der auch eine als Buchhalterin ausgebildete Tochter ohne Stellung hat.

[3318] Antwort eines Waidmannes auf den Artikel aus Unkel vom 1. ds. Mts.:

Ich kann nicht umhin, einige Zeilen auf den oben genannten Artikel zu erwidern:

In das Loblied auf den „rührigen Beamten" kann ich — ich hoffe mit recht vielen Leserinnen und Lesern Ihres General-Anzeigers — nicht einstimmen. Meines Erachtens ist die Handlungsweise dieses Herrn, gelinde ausgedrückt, geradezu empörend gewesen! Der Einsender schildert in gewandter Waidmannssprache, wie der als Handwerksbursche verkleidete Beamte eine arme, todesmatte Ricke, „dessen zwei Kitz nach der Mutter fiepen", und die ohne sie unrettbar verloren sind, „stundenlang" unter den größten Qualen neben sich in der Schlinge liegend, mit dem Tode kämpfen läßt! Warum befreit er das bedauernswerthe edle Thier nicht und gibt es den „armen Kindern" wieder?! Der Wilderer, welcher sich jedenfalls auch nach der Befreiung mit der Zurechtstellung der Schlinge u. s. w. befaßt hätte, hätte sicher auch auf die Anzeige des Vorgefallenen, ohne seine rohen Knüppelschläge und die anderen geschilderten scheußlichen Manipulationen, dem Richter überliefert werden können.

So wäre das arme Reh mit seinen Kitzchen gerettet worden und manchen Leserinnen, klein und groß, ja auch uns wahren Waidmännern, ein herber Schmerz erspart geblieben!

Dann war die Unterschrift angebracht: Ein Horrido dem rührigen Beamten.

(Anmerkung der Redaction: Obwohl anonyme Zuschriften in unserem Blatte keine Aufnahme finden, machen wir diesmal eine Ausnahme. Der Verfasser der obigen Zuschrift hat sich nämlich in seinem Begleitschreiben nicht mit seinem Namen unterzeichnet, was einem „wackeren Waidmanne" nicht wohl ansteht.)

Aus der Umgegend.

[] **Poppelsdorf**, 4. Aug. Die hiesigen Einwohner wurden am Samstag Nachmittag durch ein ins Haus geworfenes anonymes Flugblättchen beglückt, worin ihnen die höchst seltene Neuigkeit mitgetheilt wird, daß in der Gemeinde zwei Bürger wohnen, die einander feindlich gesinnt seien, und daß der eine den anderen wegen Beleidigung u. s. w. angezeigt habe.

$ **Röttgen**, 4. Aug. Der bisherige Vicar von Beeck, Wilh. Aug. Mott, ist zum Rector des neu errichteten Rectorats hierselbst ernannt worden.

+ **Bergheim** a. d. Sieg, 3. Aug. Obschon die Reineklauden noch nicht reif sind, waren doch schon gestern Händler hier, welche solche zum Versandt nach England aufkaufen wollten. Sie boten für den Centner 10 Mark, ohne jedoch mit ihrem Anerbieten Erfolg zu haben.

$ **Königswinter**, 4. Aug. Zum Vicar in Obercassel, Dekanat Königswinter, ist der bisherige Kaplan an St. Mariä-Himmelfahrt zu Köln, Engelbert Nix, ernannt worden.

* **Köln**, 4. Aug. Samstag Nacht ist der älteste Oberlehrer des hiesigen Königlichen Aposteln-Gymnasiums, Professor Wildt, im Alter von nahezu 63 Jahren gestorben.

* **Köln**, 4. Aug. Gestern gegen 8½ Uhr Vormittags ertrank an der Deutzer Aue unterhalb des Pionier-Uebungsplatzes beim Baden ein Fabrikarbeiter aus Kalk.

* **Bendorf**, 3. Aug. Hier wurden vor einiger Zeit einem Arzt Werthpapiere im Betrage von 50,000 Mk. gestohlen. Die Cassette, in der die Papiere aufbewahrt worden waren, wurde ihres Inhalts beraubt im Sayner Schloßteich aufgefunden. Den Bemühungen der Polizei ist es nunmehr gelungen, den Dieb zu ermitteln. Es ist ein in Sayn beschäftigter Arbeiter Namens Greifer. Die ersten Geldausgaben machte er in Coblenz in einem Schuhgeschäft, durch weitere größere Ausgaben wurde er verdächtig; gestern verhaftete man ihn. Die Werthpapiere wurden bei ihm noch vorgefunden. Dem Bestohlenen erwächst daher nur ein Verlust von geringerer Bedeutung. Der Dieb ist bereits ins Gefängniß nach Neuwied gebracht worden.

= **Elberfeld**, 4. Aug. Selbstmord in einem Automaten-Restaurant an der Wallstraße beging gestern Abend gegen 8 Uhr ein 20jähriger junger Mensch Namens Drechsler aus Barmen. Durch sein scheues Benehmen hatte er schon die Aufmerksamkeit der Anwesenden längere Zeit auf sich gelenkt. Plötzlich zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich, ehe es verhindert werden konnte, eine Kugel ins Herz. Der Tod trat sofort ein. Die Beweggründe zu dieser schaurigen That sind unbekannt. — Durch die Explosion eines Petroleum-Ofens wurden am Samstag Abend in einem Hause der Belle-Alliancestraße schwere Verwüstungen angerichtet; eine Decke und eine Wand wurden vollständig eingerissen. Wunderbarer Weise hat Niemand Verletzungen erlitten. Eine Hausbewohnerin bekam einen solchen Schreck, daß sie ohnmächtig wurde und erst nach längeren Bemühungen eines Arztes wieder zum Bewußtsein kam.

* **Essen**, 3. Aug. Anläßlich des Festes der hundertjährigen Vereinigung von Stadt und Stift Essen und Stift Werden mit der Krone Preußen fand heute Mittag vor dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. eine Huldigungsfeier Statt. Zur Erinnerung des Tages machte der Gewerke Albert v. Waldthausen der Martin Wilhelm Waldthausen-Stiftung (Diakonissen-Pflegeverein) in Essen die hochherzige Zuwendung von 100,000 Mk.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 5. August.

÷ **Die Stadtverordneten** treten am kommenden Freitag zu einer Sitzung zusammen.

$ **Der Stab** des hiesigen Husaren-Regiments traf am Sonntag von Elsenborn hier ein; das Regiment wird am Mittwoch in die Garnison zurückkehren.

× **Die Herbstferien** an den hiesigen Schulen nehmen am Donnerstag den 7. ds. ihren Anfang.

+ **Der neue Dampfer** der Mondorfer Fährgesellschaft wird gelegentlich der Festfahrt eines Vereins am Montag zum ersten Male in Gebrauch genommen werden.

$ **Falsche Einmarkstücke** sind in hiesiger Gegend in großer Anzahl im Verkehr. Fortwährend werden an öffentlichen Kassen Falschstücke angehalten. Dieselben fühlen sich fettig an; auch ist die Prägung eine weniger scharfe als bei den echten Geldstücken. Namentlich ist die Krone über dem Adler sehr verschwommen. Man sei auf der Hut!

* **Eine Warnung.** Die Mainzer Handelskammer warnt vor der Beschickung einer in Athen stattfindenden Internationalen königlich griechischen Ausstellung. Die Handelskammer hat nämlich Bedenken, ob die Beschicker ihre Waaren zurückerhalten werden.

[] **Tauben-Wettfliegen.** An dem großen Wettfluge, welcher von der Kölner Reise-Vereinigung von Venedig aus abgehalten wurde, hat sich auch der hiesige Brieftauben-Verein Concordia mit fünf Tauben betheiligt. Die Tauben wurden heute vor acht Tagen, Morgens 8½ Uhr, in Venedig aufgelassen. Am Sonntag Morgen ½9 Uhr traf die erste dem Schreinermeister M. Bürvenich gehörige Taube hier ein.

]=[**Ueberfall.** Der Hausmeister des städtischen Museums wurde vor einiger Zeit spät Abends von einem Menschen, mit dem er kurz vorher bekannt geworden war, im Hofgarten angefallen und seiner Baarschaft in Höhe von 300 Mark beraubt. Die Ermittelungen haben ergeben, daß ein Soldat eines Coblenzer Regiments, der in der fraglichen Zeit hier in Urlaub war, der That dringend verdächtig ist. Nach der Rückkehr in seine Garnison war der Soldat im Besitze einer größeren Summe, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Der Bestohlene, der dem jungen Manne dieser Tage gegenübergestellt wurde, will mit Bestimmtheit in ihm den Thäter wiedererkennen.

= **Die Dienstbotenfrage,** welche bei unseren modernen Hausfrauen Anlaß zu vielen gerechten und ungerechten Klagen gibt, begegnete zu Anfang des vorigen Jahrhunderts hier in Bonn der besonderen Aufmerksamkeit einer hohen Obrigkeit. Es bestand damals ein bürgermeisterlicher Erlaß, der Folgendes besagte: „Wenn Dienstboten beiderlei Geschlechts in der Bonner Bürgermeisterei ihren Dienst wechseln, so sind sie gehalten, ein Zeugniß ihres Wohlverhaltens von ihrem vorigen Herrn beizubringen, ehe sie einen neuen Dienst antreten können. Wenn sie noch nicht in der hiesigen Bürgermeisterei gedient haben, so sind sie gehalten, dasselbe Zeugniß von ihrer vorigen Orts-Obrigkeit beizubringen. Diese Zeugnisse müssen von dem Polizei-Commissaire visirt werden, der über alle Dienstboten ein eigenes Register hält. Die Zuwiderhandelnden werden als Hehler verdächtiger Personen vor den Gerichten angeklagt."

][**Brambach-Denkmal.** Der hiesige Männer-Gesang-Verein Concordia, welcher 15 Jahre lang unter C. Jos. Brambach sang, ist mit großem Eifer bemüht, den Gedanken der Errichtung eines Denkmals für den verewigten Componisten zu verwirklichen. Gegenwärtig erläßt der Verein an über 4000 deutsche Männer-Gesangvereine und zahlreiche deutsche Gesangvereine im Ausland einen warm empfundenen Aufruf, in welchem unter dem Hinweis auf die tonschöpferische Bedeutung Brambach's für das deutsche Lied um die Einsendung von Beiträgen für ein Denkmal gebeten wird, daß am Grabe des trefflichen Componisten als Wahrzeichen dankbarer Erinnerung aufgerichtet werden soll.

+ **Der Bau** des neuen Convicts an der Endenicherstraße schreitet rüstig voran. Ein großer Seitenflügel ist bereits im Innern rohverputzt; gegenwärtig wird die elektrische Anlage hergestellt. Das ganze Gebäude wird nur durch Elektricität erleuchtet und sind hierfür ungefähr 600 Flammen vorgesehen. Auch wird eine große Central-Heizung angelegt.

+ **Der Marine-Verein** bot in seiner letzten Sitzung den zahlreich erschienenen Mitgliedern genußreiche Stunden durch zwei interessante Vorträge. Unterofficier Borges vom 3. Seebataillon in Kiautschou, welcher als Gast hier weilte, gab an der Hand vorzüglicher Photographien eine Darstellung der Kämpfe in und um Tientsin und Peking im Jahre 1900, und überreichte dem Verein ein schönes Bild: „Die gefallenen Seesoldaten der deutschen Gesandtschaft". Sodann gab das Vereinsmitglied ehemaliger Unterofficier Ebert vom 3. Seebataillon eine Darstellung von der 63tägigen Belagerung und Vertheidigung der deutschen Gesandtschaft. Für seine heldenmüthige Ausdauer wurde Herrn Ebert, dessen Brust das Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse, sowie das bayerische Militär-Verdienstkreuz mit Schwertern ziert, jetzt noch die russische goldene Militär-Verdienstmedaille überreicht. Die Anwesenden, welche zum Theil den Chinafeldzug oder andere coloniale Kämpfe mitgemacht haben, spendeten den Vortragenden reichen Dank.

÷ **Bonner Turnverein.** Auf dem am Sonntag in Siegburg stattgefundenen Gauturnfeste hat der Verein glänzende Siege davongetragen. Im Einzel-Wettturnen (Sechskampf) errang Mitglied J. Kapp den 6. Preis in der ersten Klasse unter 21 Preisgekrönten; ferner in der 2. Klasse unter 65 Siegern die Mitglieder J. Roeseler den 4., P. Haberland den 14., Greifenstein den 22., Menzel den 27. und Finke den 32. Preis. Außerdem erhielt der Verein beim Vereins-Wettturnen (Reck-Barren) den 2. Preis.

× **Das diesjährige Uebungsschießen** des Corps ehemaliger gedienter Jäger und Schützen zu Bonn wurde am Sonntag den 3. August auf der Schützen-Villa abgehalten. 35 Kameraden betheiligten sich an dem Schießen. Es wurden fünf Schuß auf die 20er Ringscheibe abgegeben, wobei das Resultat sich bei 175 Schuß auf 2004 Ringe bezifferte; ein vorzügliches Resultat. Für die besten Schützen waren Preise bestimmt. Gleichzeitig wurden zwei Ehrenscheiben ausgeschossen, von denen die erste dem Kamerad Weber und die zweite dem Kamerad Wolff zufielen. Mit Anbruch der Dunkelheit kehrten die Kameraden ins Vereinslokal zurück. Sie dürfen mit Stolz auf dieses vorzügliche Schießen zurückblicken.

= **Die Pionierübungen** bei Mondorf werden sich in diesem Jahre recht sehenswerth gestalten. Das Deutzer Pionier-Bataillon wird vom 25. August bis zum 4. September üben. An den drei letzten Uebungstagen wird das Coblenzer Pionier-Bataillon sich an den Uebungen unterhalb der Mondorfer Fähre betheiligen und in den der Uebungsstelle nahegelegenen Ortschaften Quartier beziehen. Am 2. September wird der Rhein gegenüber der Mondorfer Kirchgasse überbrückt werden.

$ **Auf die Schweinesuche** mußte gestern Morgen nothgedrungen ein Knecht des Gutes Dützhof bei Heimerzheim gehen. In der Frühe hatte er vier fette Schweine auf eine Karre geladen, um sie nach Brühl zu bringen. Dort angekommen, konnte er statt der vier nur drei Häupter zählen; eines der Borstenthiere war in unauffälliger Weise verschwunden. Nun begab sich der Knecht schleunigst gen Heimerzheim auf die Suche. Bis Cardorf fuhr er mit der Vorgebirgsbahn und von da gings zu Fuß. Ob er den „ehrlichen Finder" traf, ist dem Schreiber Dieses nicht bekannt geworden.

+ **Ein Festcommers** der vereinigten Alten Herren-Verbände des Kösener S. C. fand am Samstag Abend in der Düsseldorfer Tonhalle Statt. Erschienen waren etwa 600 Alte Herren des Kösener S. C., sowie die aktiven Corpsstudenten aus Bonn in der Anzahl von 100. Eröffnet wurde der Commers unter dem Vorsitz des Staatsanwalts van Hees (Guestphalia-Bonn). Oberbürgermeister Piecq-M.-Gladbach erinnerte an den letzten Besuch des Kaisers in Bonn. „Er, unser Fürst und König", führte der Redner aus, „ist einer der Unsrigen, unser Band ist sein Band, und er trägt es mit Freuden, wenn er nach Bonn kommt, wo er seine Studienzeit vollbracht hat. In Bonn hat zum ersten Male ein Deutscher Kaiser an einem Corpscommers als alter Corpsstudent theilgenommen. Der Kaiser hat den Corpsstudenten die besten Anregungen gegeben, ihm sind wir darum auch den größten Dank schuldig."

Professor Moldenhauer (Rhenania-Bonn) verbreitete sich über die Bedeutung der deutschen Corps. Justizrath Frings brachte den Damentoast aus. Als älteste Semester erwiesen sich beim Semesterreiben die Herren Landgerichtsrath Kaulen (Saxonia-Bonn): 104 Semester, sowie Dr. Groß (Normannia-Berlin): 90 Semester.

* Aus **Obercassel** wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Wie wir seinerzeit mittheilten, sind dem Orte Obercassel bei Bonn mit Einführung des Sommerfahrplanes eine ganze Reihe wichtiger Eisenbahnverbindungen entzogen worden. Sowohl der Schnellzug Köln-Frankfurt, der Köln 8 Uhr 10 Minuten Morgens verläßt, als auch sein Gegenzug Frankfurt-Köln, der 5 Uhr 3 Minuten Nachmittags aus Frankfurt fährt, halten nicht mehr in Obercassel. Dadurch ist für die Geschäftswelt der Besuch des Ortes Morgens von Köln aus um eine wichtige Morgenstunde später gelegt worden, während Abends die Reisenden von Frankfurt her gezwungen sind, entweder zwei Stationen vorher auszusteigen und nach einem Aufenthalt von zwei Stunden nach Obercassel weiterzufahren, oder aber bis zur nächsten Station durch- und von dort später wieder zurückzufahren. Die Obercassel benachbarten Ortschaften können jetzt überhaupt nicht mehr Morgens von Köln aus besucht werden; ferner bleiben die Postsendungen, Briefe und Zeitungen aus dem Fernverkehr (Berlin u. s. w.), die früher am Morgen ausgetragen werden konnten, jetzt bis zum Nachmittag liegen, wodurch eine gänzliche Verschiebung in der Geschäfts- und Betriebseinrichtung erforderlich geworden ist. Ein besserer Anschluß wird durch den Fortfall des Aufenthaltes in Obercassel weder in Köln noch in Frankfurt erreicht, da die Ankunftszeiten an beiden Orten dieselben geblieben sind. Eine weitere Veränderung des Sommer-Fahrplanes bestand darin, daß auch der 12 Uhr 45 Minuten Mittags von Frankfurt abfahrende D-Zug seinen Aufenthalt in Obercassel verloren hat und der Traject-Anschlußzug zu diesem Zuge nach Bonn hin ausgefallen ist. Gerade der Trajectzug diente vielen Schülern eines Obercasseler Instituts zur Heimfahrt nach Bonn, die jetzt über zwei Stunden unbeschäftigt in Obercassel liegen bleiben müssen. Durch alle diese Veränderungen ist das geschäftliche Gedeihen des Ortes so schwer getroffen worden, daß es von Monat zu Monat zu-

rückgegangen ist. Die Einwohner von Obercassel haben sich daher mit einer abermaligen Darlegung dieser Verhältnisse an den Eisenbahnminister gewandt und geben sich der Hoffnung hin, daß eine erneute Prüfung den Minister zur Wiederherstellung des alten Fahrplanes veranlassen wird."

:: **Die nächste Kreistags-Versammlung** wird am Montag den 25. August, Vormittags 11½ Uhr, abgehalten. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Wahl eines Sachverständigen zur Feststellung von Flurschäden, sowie die Abänderung des Vertheilungsplanes der Kreistags-Abgeordneten.

* **Rheinischer Turnlehrerverein.** Nach fünfjähriger Pause hielt der Verein in Elberfeld wieder eine Sitzung ab, zu der sich zahlreiche Turnlehrer eingefunden hatten. Vorher führte Rector Lotz in der städtischen Badeanstalt den Theilnehmern eine Schwimmabtheilung vor. Im Verlauf der Verhandlungen sprach Dr. med. F. A. Schmidt-Bonn über die Behandlung der Freiübungen im Schulturnen. Nach einem historischen Rückblick auf die allmähliche Entwicklung der Freiübungen beleuchtete er insbesondere den physiologischen Werth gewisser Uebungsformen und erläuterte ihre Anwendung.

][**Bei dem Gesang-Wettstreit,** der am Sonntag und Montag zu Weißenthurm stattfand, haben verschiedene Vereine aus der Umgebung werthvolle Preise errungen. So erhielt der Euskirchener Männer-Gesang-Verein in der ersten Klasse den 1. Preis und den 1. Ehrenpreis. In der Klasse 2a trug Niederbreisig den 1. und Alfter den 2. Preis davon, außerdem fiel den Niederbreisigern der erste Ehrenpreis zu. Gestern Abend wurden die zurückkehrenden Sänger in ihren Heimathsorten festlich empfangen und der Sieg in Rede und Lied gefeiert.

[:] **Der Beueler Turnverein,** welcher sich am Sonntag in reger Weise an dem Gauturnfest in Siegburg betheiligte, konnte daselbst wiederum schöne Erfolge verzeichnen. Turner Arthur Simon erhielt von den 65 Siegern der 2. Abtheilung mit 114½ Punkt den 13. Preis und in den beiden Wettspielen, Tamburinball gegen den Siegburger Turnverein und Faustball gegen den Allgemeinen Turnverein Bonn, blieben die Beueler Spielmannschaften ebenfalls Sieger.

:-: **Durch den Hufschlag** eines Pferdes wurde gestern zu Hersel das 13jährige Mädchen des dortigen Einwohners Theod. Schall lebensgefährlich verletzt. Das Kind kam mit anderen Mädchen gegen 11 Uhr aus der Schule, als plötzlich ein scheu gewordenes Pferd daher gerannt kam. Der Hufschlag traf das unglückliche Mädchen an den Kopf. Zur ärztlichen Behandlung wurde Prof. Witzel aus Bonn herbeigeholt.

+ **Zwei Zwangszöglinge** der Erziehungs-Anstalt St. Joseph a. d. H. sind gestern Nachmittag aus der Anstalt entwichen. Eine Stunde später wurden die Ausreißer von einem Polizeibeamten in einem Fabrikgebäude auf der Bornheimerstraße entdeckt und der Anstalt wieder zugeführt.

[] **Einer Neupflasterung** wird demnächst die Fahrstraße des Rheinwerftes von der Mühlengasse bis zur Wachsbleiche unterzogen.

]:[**Zur Eingemeindungsfrage.** Die Eingemeindung der zur Bürgermeisterei Poppelsdorf gehörenden Gemeinden scheint sich erfreulicherweise zu verwirklichen. Wie man uns aus Duisdorf schreibt, faßte auch der dortige Gemeinderath am vergangenen Samstag den Beschluß, in die Eingemeindung mit Bonn zu willigen. Die Wasserleitungsfrage, welche die Verhandlungen mit Duisdorf etwas verzögerte, soll derart gelöst sein, daß beide Parteien, sowohl die Gemeinde Duisdorf als auch die Stadt Bonn, hiervon durchaus befriedigt sind. Die Gemeinde Röttgen, welche unter den acht Gemeinden der Bürgermeisterei in der Eingemeindungsfrage noch eine abwartende Haltung einnimmt, wird wohl bald folgen, so daß dann sämmtliche Gemeinden der Bürgermeisterei Poppelsdorf mit dem Vorschlag der Vereinigung zu einem einheitlichen Communalverband mit Bonn einverstanden wären. Ein Grundbesitzer in Endenich, der nicht für die Eingemeindung ist, hat eine Gegenschrift verfaßt, diese von etwa 600 Bewohnern unterschreiben lassen und das Schriftstück dann der Behörde eingereicht.

---

§ **Manöver-Postsendungen.** Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Manöver-Postsendungen hingewiesen. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname, unter Umständen die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppentheil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie, Colonne u. s. w. — und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzusenden". Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich nur dann, wenn dasselbe genau bekannt und vorauszusehen ist, daß die Sendung so zeitig an dem angegebenen Bestimmungsorte eintrifft, um vor dem Weitermarsch in Empfang genommen werden zu können, und daß die Abholung von der Post auch mit Sicherheit zu erwarten steht. Da der Stab des Regiments und die einzelnen Bataillone u. s. w. ihre Postsachen häufig bei verschiedenen Postanstalten in Empfang nehmen, so ist eine genaue und richtige Aufschrift, ebenso bei den an die Officiere gerichteten Manöver-Postsendungen wie bei den Mannschaftssendungen, unentbehrlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Anfertigung der Aufschriften wird die Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger oft sehr erheblich verzögert. Zur Vermeidung von Auslassungen in der Aufschrift und zur Erhöhung der Deutlichkeit empfiehlt sich die Verwendung von Briefumschlägen in Quartform mit entsprechendem Vordruck.

---

* **Kölner Dynamitfabrik, Köln.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß, ertheilte der Verwaltung Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 16 pCt. (15 pCt.) fest.

* **Eschweiler Bergwerksverein.** Der Gesammtüberschuß des Jahres 1901/02 abzüglich aller Verwaltungskosten, Zinsen u. s. w. beträgt ohne Vortrag 4,694,199 Mk. gegen 5,682,153 Mk. im Vorjahre. Nach Beschluß des Aufsichtsraths wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, von dem im Geschäftsjahr 1901/02 erzielten Gesammtgewinn eine Dividende von 16 pCt. (20 pCt.) zu vertheilen.

Aus der Umgegend.

= **Ippendorf,** 5. Aug. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einer hiesigen Familie zu Theil, die am Samstag Abend einem herumziehenden 55jährigen Schirmmacher Unterkunft gewährt hatte. Denselben fand man am Montag Morgen in seinem Zimmer erhängt und bereits todt vor.

= **Königswinter,** 4. Aug. Der gestrige Sonntag brachte unserem Städtchen den stärksten Fremden-Verkehr dieses Jahres. Obschon das Wetter keineswegs zuverlässig war, konnten die hiesigen Gastwirthe zum ersten Male von einem wirklich guten Saisontage reden.

(:) **Königswinter,** 5. Aug. In der Sitzung des Stadtraths am Freitag wird über zwei Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste verhandelt, die von den Herren Dr. Vollmuth und Steinhauereibesitzer Wilh. Bachem erhoben worden sind.

= **Honnef,** 4. Aug. Beim gestrigen Schützenfest errang Herr Hermann Müller die Würde des Schützenkönigs. Am Preisvogelschießen betheiligten sich Mitglieder der Schützenvereine von Bonn, Godesberg, Mehlem, Kripp, Rheinbreitbach, Linz und Oberdollendorf.

]:[**Euskirchen,** 4. Aug. Der hiesige Turnverein errang bei dem am gestrigen Sonntag in Siegburg abgehaltenen Turnfeste des Sieg-Rheingaues fünf Preise im Einzelwetturnen. In der 1. Klasse erhielt P. Vieth den 11., in der 2. Klasse Joh. Schmitz den 10., M. Tiefendahl den 11., E. Küpper den 15. und G. Scherfgen den 17. Preis. Ferner wurde unserem Turnverein im Vereins-Wetturnen der 3. Klasse der 4. Preis zuerkannt.

* **Köln,** 4. Aug. Der hochw. Herr Weihbischof Dr. Fischer reiste heute in das Dekanat Werden zu einer zwölftägigen Firmungsreise.

Letzte Post.

* Rom, 4. Aug. In Venedig fand eine neue Katastrophe Statt. Die Lufterschütterung eines Donnerschlages bewirkte den Einsturz des großen Seitenfensters und eines Theiles der Säulen der Basilika St. Johann und Paul. Die Bevölkerung ist hierüber sehr erregt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

---

* Berlin, 4. Aug. In Anwesenheit von Regierungs- und Communalvertretern fand gestern Mittag im großen Saale der Philharmonie die feierliche Eröffnungssitzung des 7. deutschen Stenographentages (Gabelsberger) Statt.

* Berlin, 4. Aug. Die russische Telegraphen-Agentur setzt die Drohungen gegen Europa fort. Sie kündigt besondere Zollmaßnahmen Rußlands, insbesondere gegen den Wein und gegen Syndikatswaaren an.

* Berlin, 4. Aug. Aus Deutsch-Ostafrika wird berichtet, daß Leutnant Schwarz den Vulkan Namtagina bestiegen hat, der 1500 Meter über dem Kivu liegt, stark thätig ist und aus dem noch Lava fließt.

* Berlin, 5. Aug. Der berühmte Historiker Ernst Dümmler feiert heute sein goldenes Doctor-Jubiläum.

* Hamburg, 4. Aug. Der Kaiser hat von der Altonaer Behörde einen genauen Bericht über die Primuskatastrophe eingefordert, sowie die Einsendung eines Situationsplanes der bei Nienstädten gelegenen Unfallstelle.

* Homburg v. d. H., 4. Aug. Die Enthüllungsfeier für das Kaiserin Friedrich-Denkmal im Kurpark ist nunmehr vom Kaiser auf den 19. ds., Vormittags 11 Uhr, festgesetzt worden.

* Kiel, 3. Aug. Kurz nach 7½ Uhr trat die Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord in Begleitung der Kreuzer Prinz Heinrich und Nymphe die Reise nach Reval an. Sämmtliche im Hafen liegenden Schiffe feuerten den Kaisersalut von 33 Schüssen ab. Das Depeschenboot Sleipner befindet sich in der Begleitung der Hohenzollern.

* Kiel, 4. Aug. Der Wiener Luftschiffer Strohschneider unternahm mit einem Begleiter einen Aufstieg. Aus bedeutender Höhe stürzte plötzlich der Ballon in den Kriegshafen hinab, unweit des Panzers Kaiser Friedrich III. Der Geschwaderchef Prinz Heinrich ließ sofort Pinassen klarmachen, bestieg eine zur Betheiligung an dem Rettungswerk und rettete den Luftschiffer, dessen Begleiter schwimmend ein Linienschiff erreicht hatte.

* Bremerhaven, 4. Aug. Nach einer Bekanntmachung des Quarantäne-Amtes unterliegen des besorgnißerregenden Ausbruchs der Cholera in Aegypten wegen von jetzt ab sämmtliche Herkünfte aus Aegypten einer gesundheitspolizeilichen Controlle.

* Schwerin, 4. Aug. Der Kaiser sandte am Samstag an den Großherzog ein Telegramm, dessen Schluß lautet: Ich habe aufs Neue sehen, können, was Ich an Dir habe, und daß Ich auf Mecklenburg sicher rechnen kann, was auch die Zukunft bringen möge. Wilhelm.

* Leipzig, 4. Aug. Auf einem Grundstück wurde heute Nachmittag der Leichnam eines achtjährigen Mädchens in einer Kiste verpackt gefunden. Das Kind war erdrosselt worden.

* Eisenach, 4. Aug. Die erste Jahresversammlung der Vereinigung deutscher Nahrungsmittel-Chemiker wurde heute von Professor Hilger-München eröffnet.

* Darmstadt, 4. Aug. Die hiesige englische Gesandtschaft, die schon bald nach dem Tode der Königin Victoria aufgehoben werden sollte, wird nunmehr eingehen.

* München, 2. Aug. Die Kammer der Reichsräthe stellte die von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Abstriche bei den Kunstpositionen wieder her. Prinz Ludwig Ferdinand trat warm für die Kunstankäufe ein.

* Lemberg, 4. Aug. Die Lage im Ausstandsgebiet ist ziemlich unverändert. In einer Gemeinde ist die Arbeit wieder aufgenommen worden; dagegen wurde sie in mehreren andern Gemeinden niedergelegt. Nach den letzteren Orten wurde militärische Hülfe entsandt, ebenso nach zwei anderen Gemeinden, wo die Bauern drohten, fremde Arbeiter nicht zuzulassen.

* Pest, 4. Aug. In Nagy-Szöllös im Komitat Ugocsa hat gestern ein furchtbares Hagelwetter die ganze Mais- und Wein-Ernte vernichtet. Vier Leute wurden auf dem Felde durch faustgroße Hagelkörner getödtet.

* Konstantinopel, 4. Aug. Der Thronfolger der Türkei, Prinz Reschad, der vor Kurzem verhaftet wurde, ist am Samstag wieder freigelassen worden. Der Sultan überhäufte ihn mit Geschenken und erklärte den fremden Gesandtschaften, daß hier ein bedauerlicher Irrthum vorgekommen sei.

* Konstantinopel, 4. Aug. Von Marseille kamen über 100 Geistliche des Jesuitenordens hier an, um nach Anatolien weiterzureisen.

* Bern, 4. Aug. Im Bundesrathshause will man noch keine Kenntniß davon haben, daß der italienische König auf der Fahrt nach Berlin die Schweiz passiren wird.

* Luzern, 4. Aug. In einem einsamen Bauernhause bei Mattus wurden am Montag Mittag die Eheleute Lustenberger in ihrem Blut aufgefunden. Der Ehemann ist todt, die Frau schwer verletzt. Es wird vermuthet, daß ein Raubmord vorliege.

* Zermatt, 4. Aug. Seit Montag voriger Woche wurde hier ein Gerichts-Assessor aus Berlin, der seiner Aeußerung zufolge Edelweiß suchen wollte, vermißt. Nach langen vergeblichen Nachforschungen wurde heute seine zerschmetterte Leiche, von der der Kopf abgerissen war, an einer senkrechten Felswand entdeckt und unter großen Schwierigkeiten geborgen. Er war mehrere hundert Meter vom Hohlicht abgestürzt.

* Haag, 4. Aug. Lukas Meyer ist heute früh hier eingetroffen.

* Brüssel, 4. Aug. In Ostende lief das französische Fischerboot Trouville ein, dem ein Mann der Besatzung durch eine Kugel schwer verwundet worden war. Der Führer des Schiffes erklärt, das englische Fischerboot Jarmouth habe die Trouville angegriffen, und als diese zu entkommen suchte, mehrere Schüsse abgegeben.

* Paris, 4. Aug. Anläßlich der Schließung der congreganistischen Schulen kam es in verschiedenen Departements Mittelfrankreichs zu Kundgebungen gegen die Regierungs-Commissare. In Vienne mußte ein Regierungs-Vertreter angesichts der feindlichen Haltung einer Gruppe von 400 Personen, welche Steine gegen die Gensdarmen schleuderten, das Feld räumen, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben. In einer anderen Stadt brach ein Neffe des Generals Miribel zwei Mal die an der Schule angelegten Siegel. Derselbe wurde verhaftet.

* Paris, 4. Aug. In Dijon ist Samstag Abend ein furchtbares Gewitter niedergegangen. Es fielen taubeneigroße Hagelschloßen. Dächer wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt. Der Bahnverkehr ist theilweise eingestellt.

* Paris, 4. Aug. Dr. Garnault hat sich bekanntlich am 17. Juni ds. Js. zuerst und dann am 15. Juli nochmals Rindertuberkulose eingeimpft, um selbst tuberkulös zu werden und dadurch zu beweisen, daß die These Koch's falsch sei, derzufolge die Menschen von der Rindertuberkulose nicht angesteckt werden können. In hiesigen Kreisen sieht man dem Verlauf der Sache mit Spannung entgegen. Inzwischen veröffentlicht Dr. Garnault im Temps Beobachtungen über diejenigen Hauttheile seines Körpers, welche durch die erste Einimpfung inficirt worden sind. Er hat sich nämlich Teilchen davon herausgeschnitten und die Materie auf Meerschweinchen übertragen. Er behauptet, daß seine Haut an den betreffenden Stellen die für tuberkulose Bildungen charakteristischen Zellen aufweise. Bazillen wurden nicht gefunden. Das sei aber fast immer so der Fall. Es sei aber nahezu gewiß, daß die von seinem Körper aus geimpften Meerschweinchen demnächst die richtigen Tuberkelbazillen aufweisen würden. Das werde noch 14 Tage dauern.

* Chambery, 4. Aug. In einer Ordensschule weigerten sich die Schulschwestern die Thür der Anstalt zu öffnen. Die Polizei ließ darauf die Umfassungsmauern durchbrechen, der Regierungs-Commissar drang in die Schule ein und ließ die Schwestern aus derselben entfernen. Sie wurden beim Verlassen der Anstalt von etwa 300 Personen mit beifälligen Zurufen begrüßt.

* Nantes, 4. Aug. Der internationale Congreß zur Rettung Schiffbrüchiger hat mehrere Beschlußanträge angenommen, in denen unter Anderem verlangt wird, daß die Fahrgeschwindigkeit der Schiffe bei nebligem Wetter geregelt werde.

* St. Chamond (Loire), 4. Aug. Gestern Abend wurde in dem Hofe eines katholischen Vereins eine von 2000 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Schließung der Schulen abgehalten. In einer Straße kam es zu einer Gegenkundgebung und zu Zusammenstößen beider Parteien. Drei Personen wurden leicht verletzt. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

* London, 3. Aug. Von der prächtigen Regierungsyacht Mayflower, auf der Präsident Roosevelt seine Ferien theilweise verlebt, desertirten neun Matrosen, und andere wurden beim Fortschwimmen gefaßt. Sie beklagten sich darüber, daß man sie nach alter Art mit Bohnen, Schweinefleisch und Schiffszwieback füttere. Ferner seien, um Mrs. Roosevelt zu gefallen, Sonntagsschulen eingerichtet und den Matrosen am Sonntag Grog, Tabak und Landurlaub versagt worden.

* London, 4. Aug. Steijn läßt das Gerücht für unbegründet erklären, daß er nicht den Boden Englands betreten wolle; er beabsichtige im Gegentheil, einige Zeit in England zu verbringen, bevor er nach Afrika zurückkehre, und seine Kinder in eine englische Schule zu schicken.

* London, 4. Aug. Wie die Times aus Johannesburg meldet, suchen mehrere große Bergwerksgesellschaften wegen Mangel an Arbeitskräften von Eingeborenen chinesische Arbeiter in Transvaal einzuführen.

* London, 4. Aug. Daily Mail meldet aus Sydney, es herrsche daselbst große Aufregung über die Entdeckung eines neuen Skandals, veranlaßt durch die Zurückbeförderung der Truppen aus Südafrika. Bei der Ankunft des ersten Dampfers wurden an Bord 130 Fälle von ansteckenden Krankheiten festgestellt. Außerdem litten über hundert Soldaten an nicht ansteckenden Krankheiten. Das Schiff war so überfüllt, daß 200 Soldaten keine Decken hatten und während der ganzen Fahrt auf Deck schlafen mußten. Im Schiffslazareth war nur Platz für 15 Kranke.

* London, 4. Aug. Times meldet aus Johannesburg: Um die weibliche Einwanderung nach Südafrika in die Wege zu leiten, werde die Regierung 50 Dienstmädchen und 6 Schneiderinnen dorthin schicken.

* London, 4. Aug. Gegen Ende des Jahres werden in der Kapcolonie 4500 englische Meilen neue Bahnlinien vollendet, zumeist in Gegenden, die bisher ohne Eisenbahn waren.

* Madrid, 4. Aug. Die „Freidenker" in Oviedo beschlossen, bei der Ankunft des Königs die Stadt zu verlassen und hierdurch Protest einzulegen.

* St. Petersburg, 4. Aug. An der russisch-persischen Grenze herrschen wieder unsichere Zustände. Räuberbanden haben in einer persischen Provinz einen großen Theil des reifenden Getreides in Brand gesteckt. Aus Furcht, daß die Felder auch des russischen Grenzgebietes angezündet werden könnten, wurde dort das Getreide unreif geerntet.

* St. Petersburg, 4. Aug. Im Gouvernement Kursk hat ein Orkan große Verheerungen angerichtet. Im Dorfe Pomhri allein wurden 42 Bauernhütten vollständig zerstört, über 300 andere Gebäude stark beschädigt. Gegen 20 Menschen fanden dabei den Tod.

* Petersburg, 4. Aug. Jacob Rubinstein, der einzige Sohn Anton Rubinsteins, ist in der Nähe von Paris in einer Nervenheilanstalt gestorben.

* Tromsö, 4. Aug. Von der hier eingetroffenen Baldwin'schen Polar-Expedition wird berichtet, daß auf der ganzen Reise weder irgend etwas auf die von Sverdrup geführte Expedition Bezügliches entdeckt, noch Spuren von dem vermißten Rest der im vorigen Jahre glücklich zurückgekehrten Expedition des Herzogs der Abruzzen gefunden worden seien.

* Washington, 4. Aug. In Wyoming ist eine alte Fehde, in die der ganze weite Westen verwickelt ist, zu einem gewaltsamen Austrag gekommen. Eine Schaar von 150 Viehhütern hat in der Grafschaft Fremont, die südöstlich an den Yellowstone Park anschließt, sämmtliche Schafheerden in ihren Nachtlagern überfallen, eine Heerde von 2000 Schafen Stück um Stück getödtet und 25 andere Heerden von 65,000 Schafen in das Hochgebirge gejagt.

* New-York, 4. Aug. Präsident Roosevelt hat kürzlich seine beiden Gäste, die Burenführer Snyman und Reitz, im Wettschießen besiegt. Der Präsident traf mit einem Revolver bei einer Entfernung von 45 Meter fünfmal nacheinander denselben Punkt im Centrum. Er tröstete jedoch seine Gäste damit, daß es nicht schlimm sei, wenn sie als Buren von einem Holländer geschlagen würden.

* New-York, 4. Aug. Contre-Admiral Taylor veröffentlicht die unsinnige Prophezeiung, es werde im Frühjahre 1907 eine ernste Krisis eintreten in den Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika. Der Zusammenstoß würde im Karaibischen Meere stattfinden, nachdem Deutschland die Niederlande sich einverleibt und eine Anzahl fauler Republiken in Südamerika pflückreif geworden seien. Der phantastische Herr zweifelt nicht an der Aufrichtigkeit der deutschen Freundschaft und der Achtung Deutschlands vor der Monroe-Lehre, doch die unaufhörlich fortschreitende Machtentwicklung führe zu Verhältnissen, die unbedingt einen Krieg zur Folge haben müßten.

* New-York, 4. Aug. In Washingtoner Officierskreisen ist man der Ansicht, der Zweck der diesjährigen Manöver sei, den Congreß von der Nothwendigkeit einer Flottenverstärkung zu überzeugen.

* New-York, 4. Aug. In Kalifornien dauern die Erdbeben fort und richten großen Schaden an. Eine Stadt ist fast vollständig zerstört und von den Einwohnern gänzlich verlassen.

---

* Aus **London,** 4. Aug., wird uns gemeldet: König Eduard dehnt — wie aus Cowes berichtet wird — seine täglichen Geh-Uebungen von Tag zu Tag aus und die so gewonnene Leibesübung erzeugt nach dem mehrwöchigen Krankenlager eine sichtliche günstige Wirkung.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 6' Längengrad von Greenwich. 50° 44' Breitengrad. — Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten. Bonn-Poppelsdorf, Dinstag, 5. Aug.

Wetter im Allgemeinen um 8½ Uhr früh: Bedeckt.

Temperatur °C. der freien Luft im Schatten: 8½ Uhr früh	der letzten 24 Stund. Max.	Min.	der freien Erdoberfläche (brauner schwerer Lehmboden): 8½ Uhr früh	der letzten 24 Stund. Max.	Min.	der Erdtiefen (Acker; schwerer Lehmboden), Brachacker bei: 10 cm	40 cm	100 cm	Barometerstand mm	Sonnenschein des Tags zuvor in Stunden	Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm	Relative Feuchtigkeit der Luft %
14,1	17,1	13,0	16,1	22,4	13,1	14,9	16,5	15,7	755,1	0,1	11,0	91

Wind: Richtung W; Stärke (nach 10°) 2.

Wetteraussicht für heute: Kühles, trübes, regnerisches Wetter.

Wetteraussicht für morgen: Trübes, zeitweise aufhellendes Wetter mit geringeren Niederschlägen.

*

Ueber Europa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, während eine flache Depression an der dänischen Westküste lagert, unter deren Einfluß in Norddeutschland das Wetter kühl, trübe und regnerisch ist, während Süddeutschland vorwiegend heiteren Himmel bei schwachen südlichen bis südwestlichen Winden hat. In Norddeutschland ist das naßkalte Wetter dem Fortschreiten der Ernte sehr hinderlich.

Bess. jung. Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. M. D. 99. an die Expedition.

Dienstmädchen gesucht, Wenzelgasse 18. Bonner Blumenfabrik.

Hotel du Nord.

Wegen ungünstiger Witterung findet das für heute Abend angekündigte

Streich-Concert

(Componisten-Abend) vorläufig nicht Statt.

Heute Dinstag Abend, in den Restaurationssälen:

Concert.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kurpark Godesberg

Mittwoch den 6. August, Nachmittags von 4—7 Uhr:

Militär-Concert

Von 7 Uhr ab:

Tanz-Reunion

Die Kurpark-Verwaltung.

Hotel Dreesen

Rüngsdorf a. Rh.

Heute Dinstag: Großes

Militär-Concert

mit gewähltem Programm

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.

Halbdutzendkarten à 2 Mk. u. Vierteldutzendkarten à 1 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Königswinter.

Westfälischer Hof

(Fritz Klein).

Täglich, Nachm. von 4—11:

Frei-Concert

der beliebten Donau-Nixen.

Auf vier Wochen

verreist.

Dr. Selbach

Lessingstraße 42.

Technikum Eutin.

Maschinenbau-Hoch- u. Tiefbau. Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospecte gratis.

Unterricht

im technischen Zeichnen und Graphostatik wird ertheilt und

Patentanmeldungen

mit Zeichnungen angefertigt. Wo, sagt die Expedition.

Oberprimaner

ertheilt schwachen Schülern der unt. Klassen energische Nachhülfe. Off. u. A. C. 20. an die Exped.

Coronation Service

Saturday, August 9th., 11 a. m. Schlosskirche, Bonn.

G. H. Weber, British Chaplain.

Theaterabonnements

⅔ Plätze für 2. Parquet (Serie A) zu vergeben.

Offerten unter K. 10. an die Expedition.

Eröffne einen geschlossenen

Tanz-Cursus.

Cursusgeld 6 Mk.

Gefl. Anmeldungen

Hotel Kaiser Friedrich.

Ferienaufenthalt

finden noch einige jüngere Schüler im elterl. Hause eines Philologen an der Sieg, der dieselben beaufsichtigt, Spaziergänge unternimmt und Nachhülfe ertheilt. Offerten unter N. K. 65. an die Expedition.

Eine Wohnung

bestehend aus 8 Zimmern 1. und 2. Etage, in einer Industriestadt von über 100,000 Einw., in vorzüglicher Lage, mit November wieder an Arzt zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Für die

Ferien

schön möbl. Zimmer mit oder Pension zu vermiethen. Baumschuler Allee 16.

Erste Etage

5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde u. 1 Kellerraum zu vermiethen. Bescheid Bonngasse 23, Cigarrenhandlung von Ley.

2 Zimm. f. Mädch. od. Handw. m. Kost zu verm., Josephstraße 14.

Ich suche

für j. ev. Frl. Stellung z. Stütze der Hausfrau außerhalb Bonns. Frau Helene Rauh, Vorsteherin d. Ev. Mädchenh. Quantiusstr. 2.

Kathol. Mädchen

in Küche u. Hausarbeit erfahren, zu zwei älteren Personen sofort gesucht. Lisztstraße 6.

Gesunde Amme

deren Kind 6—12 Wochen alt, sofort gesucht. Melden bei Dr. Lennartz, Meckenheimerstr. 81, 9—11 und 3—5 Uhr.

Albert Schmidt
Ottilie Schmidt
geb. Zenz

Vermählte.

Bonn, 5. August 1902.

Bonner Garde-Verein.

Mittwoch den 6. August 1902, Abends 9 Uhr:

im Vereinslokal „Hähnchen"

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung: Schießen, Stiftungsfest, Schriftführerwahl.

Der Vorstand.

Karl Oskar Hugo.

Die glückliche und leichte Geburt zweier prächtiger

Knaben

zeigen sehr erfreut an

Referendar Hermann Sieger und Frau Elisabeth geb. Dahm.

Bonn, den 4. August 1902.

Athletenverein Eiche.

Heute Abend 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung: Wichtige Mittheilungen.

Der Vorstand.

Verein ehem. 65er Bonn.

Mittwoch den 6. August 1902, Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal Beethovenhalle. Besprechung über die Sedanfeier u. über das Stiftungsfest. Der Vorstand.

Weinstube Jacobs

Friedrichstraße 23

empfiehlt prima Weiß- u. Roth-Weine außer dem Hause von 75 Pfg. per Flasche an, per Liter 1 Mark.

Jacket

am Samstag während des Fackelzuges in Godesberg, Bahnhofstraße, verloren. Wiederbringer Belohnung Haus Hansa.

Regenschirm

mit silb. Krücke u. eingrav. Namen in der Kapelle der barmherz. Brüder liegen gelassen. Man wolle denselben gegen Belohnung bei diesen oder Venusbergerweg 4 abgeben.

Sonntag 10 Uhr in der Trambahn-Station Godesberg Opernglas liegen geblieben. Der ehrl. Finder wird geb., es abzug. Villa Elise, Mehlem.

Heirath.

Aus Westfalenland ein Mägdelein Und eine Tochter vom Vater Rhein, Beide jung u. lustig, möchten gern Briefwechsel pfleg. m. jung. Herren. Nach Gelsenkirch. schickt Offert. ein, A. H. 20. wird unsre Chiffre sein. Dam. w. nicht brauch. vergebl. gehn, Mög' als Termin d. 10. d. bestehn. Reell. i. gepr., der für d. Wahre d. Beste gegeben, Jedem Gutes erw. R. Denk i. Dein, h. erf. erw. A.

Amor.

M. o. ol. — J. th. o. v. — J. m. u. — Herzinnigsten Gruß.

Die Stieldorfer Passionsaufführung

am Sonntag den 3. August.

)=(Am vergangenen Sonntag war das Passionstheater in Stieldorf, obschon es ein paar Tausend Sitzplätze enthält, abgesehen von einigen Plätzen obersten Ranges wieder vollständig besetzt. Die mittleren Reihen füllten die Schüler des königlichen Gymnasiums zu Bonn; im Uebrigen machten die Zuschauer durchweg einen ländlichen Eindruck. Die Betheiligung von den Städten, namentlich von Bonn aus, würde jedenfalls viel besser sein, wenn die Bahnverbindung nicht eine so jämmerliche wäre. Der Zug der Brölthalbahn von Beuel war, wie gewöhnlich, beängstigend überfüllt, und dazu sind die Wagen dieser Bahn zwischen Beuel und Hennef in einem geradezu vorsündfluthlichen Zustande, von dem das freundliche Benehmen der Schaffner sich allerdings vortheilhaft abhebt. Kommt man endlich in Birlinghoven, der letzten Station, an, so hat man noch bis Stieldorf eine gute halbe Stunde zu gehen oder vielmehr zu laufen, da die Züge gewöhnlich, wie auch diesmal, zu spät ankommen.

Tritt man nun aber in das geräumige und praktisch eingerichtete Theatergebäude ein, und geht dann der Einzug Jesu in Jerusalem in farbenprächtiger Scenerie über die Bretter, so sind bald die Beschwernisse der Fahrt vergessen. Denn der Chor, seine Deklamationen und meist mehrstimmigen Gesänge unter schöner Orgelbegleitung, ferner die Decoration der Bühne, vor allem aber die Spieler selbst verdienen alle Anerkennung, die vielen lebenden Bilder sogar uneingeschränktes Lob, und diese Zeilen sind geschrieben, um diesem Lob Ausdruck zu geben und namentlich den Bewohnern von Bonn und Umgegend den Besuch von Stieldorf trotz der elenden Bahnverbindung zu empfehlen. Die hohe Befriedigung, mit der Lehrer und Schüler des Bonner Gymnasiums von dem freundlichen, herrlich am Oelberge gelegenen Oertchen geschieden sind, wird zweifelsohne auch andere Besucher erfüllen. Wer wie ich in Oberammergau gewesen ist, stellt an ein Spiel dieser Art nicht geringe Anforderungen; ich kann aber versichern, daß die Stieldorfer trotz ihres platteren Dialektes und trotz der minderwerthigeren Kostümirung, diesen Anforderungen völlig genügt haben. Was die einfachen Landleute leisten, ist geradezu bewundernswerth. Daß noch nicht alles vollkommen ist und noch gebessert werden kann, werden sie selbst am besten empfinden, und ich glaube ihnen darum einen Dienst zu erweisen, wenn ich im Folgenden auf einige Unebenheiten, die leicht ausgeglichen werden können, hinweise:

Von den lebenden Bildern dürften der Brudermord Kains, die Verspottung Jobs, die Steinigung Naboths und am meisten die Kreuzigung Jesu auch dem Künstler keinen Anlaß zu Ausstellungen bieten. Das Bild der Kreuzigung gefiel mir sogar besser wie 1890 in Oberammergau. Auch einzelne handelnde Personen spielen ihre Rolle tadellos, besonders Kaiphas, Pilatus und Judas. Der Barabbas hat die richtige Räuberphysiognomie und findet allgemeinen Beifall. Aber einzelne Spieler müssen lauter und vor allem artikulirter sprechen; sie würden schon dadurch verständlicher werden, wenn sie beim Sprechen ihr Gesicht mehr nach vorne, den Zuschauern zu, wenden wollten. Daß Herodes und Pilatus ganz gleich gekleidet sind, ist historisch ungenau und wirkt verwirrend, besonders da die Träger der beiden Rollen sich auch an Statur und Bart ganz ähnlich sind. Die Rolle des feurigen Petrus ist durch eine zu alte Persönlichkeit vertreten. Auch die Hauptperson, Christus, könnte noch etwas mehr Kraft und Entschiedenheit entwickeln. Warum der Herr mit einer Kordel statt mit einem Seile oder einer Kette gefesselt war, ist mir unverständlich. Die Rolle der Mutter Gottes ist gut besetzt; aber die anderen Frauen machen den Eindruck zu großer Jugendlichkeit, es sind Mädchen, nicht Frauen. Am wenigsten hat mich die Fußwaschung beim letzten Abendmahl befriedigt; daß die Füße der Apostel, die gewaschen werden sollen, mit Tricot bekleidet sind, läßt sich allenfalls ertragen, nicht aber, daß die Apostel die Sandalen dabei nicht ablegen, und daß ein Anderer als der Herr selbst die gewaschenen Füße mit einem Tuche abtrocknet, ist gegen den klaren Wortlaut der Bibel. Die Hiebe auf den kreuztragenden Jesus fallen zu massenhaft auf und wirken, indem sie alle das Kreuzholz und nicht ihn selbst treffen, etwas komisch.

Das Erhabene grenzt leicht ans Lächerliche; es gibt aber nichts Erhabeneres und Göttlicheres auf Erden, als unser Erlöser auf seinem Leidens- und Todesgange. Wer ihn auf diesem Wege darstellen wollte, ohne dieser Aufgabe gewachsen zu sein, würde das Heilige ins Gewöhnliche verzerren und dem Gefühl religiöser Ehrfurcht bei den Zuhörern zu nahe treten. Die Stieldorfer brauchen das nicht zu fürchten; aber sie können noch lernen, und ich zweifle nicht, daß sie, die schon so viel gelernt haben, auch noch lernen wollen und werden.

Vom Tage.

§ **Ueber den Fall Löhning** schreibt die Kölnische Volkszeitung in einem weiteren Artikel: Die Regierung wird sich in ganz unabsehbare Kämpfe stürzen, wenn sie die Theorie aufstellt, daß ein nichtpolitischer Beamter, wie es ein Provinzial-Steuerdirektor ist, nicht im Privatgespräch die Polenpolitik kritisiren darf. Sie wird schon in die größte Verlegenheit gerathen, wenn sie die übrigen politischen Fragen — außer der Polenpolitik — namhaft zu machen hat, die „tabu" bleiben sollen. Will sie sich also die Darstellung aneignen, daß Löhnings Stellung zur Polenfrage in dieser Sache das entscheidende Motiv gewesen wäre, so können wir ihr nur zurufen: „Bei Philippi sehen wir uns wieder."

Im Uebrigen sei hier nochmals betont, daß nach Löhnings Darstellung diese Lesart ganz unglaublich ist. Wenn man ihm ausdrücklich sagt, seine Aeußerungen über die Polenpolitik könnten ihm „den Hals nicht brechen" und wegen der Verlobung mit einer Feldwebelstochter eine solche hochnothpeinliche Untersuchung gegen ihn vornimmt, dann kann man nicht daran zweifeln, daß in der Verlobungsfrage der „springende Punkt" liegt. Hier aber zeigt sich das Mandarinenthum in seinem ganzen Glanze. Hofprediger Stöcker ist ein Feldwebelssohn. Ob er eine Schwester hat, wissen wir nicht, aber in diesem Falle hätte seine Schwester ja auch keinen Provinzial-Steuerdirektor heirathen können. Welch' eine Ungeheuerlichkeit! Die Ehe Stöckers ist kinderlos; besäße er eine Tochter, so wäre deren Ehe mit einem Provinzial-Steuerdirektor ja wohl statthaft. Die Enkeltochter eines Feldwebels ist also salonfähig, aber die Tochter nicht.

Der Oberst Krause, Chef der Berliner Schutzmannschaft, ist ebenfalls eines Feldwebels Sohn. Dieser gesellschaftlich, besonders in conservativen Kreisen hochangesehene Beamte, würde also ebenfalls seine Schwester nicht an einen Provinzial-Steuerdirektor verheirathen können. Noch mehr! Dem Geheimrath Löhning ist gesagt, er könne ebensowenig eine Feldwebelstochter heirathen wie etwa ein Oberst. Daraus geht die monströse Folgerung hervor, daß Herr Oberst Krause, obwohl selbst eines Feldwebels Sohn, nicht die Tochter eines Kameraden seines Vaters hätte heirathen können!

*

§ **Ueber die Ankunft** Steijns in Scheveningen werden folgende Einzelheiten bekannt: Am Sonntag früh halb 12 Uhr kam Steijn vor der Villa Norma in Scheveningen an. Der Weg wurde von Hoek van Holland aus in einem geschlossenen Wagen zurückgelegt. Der Wagen mit der Bahre war langsamer gefahren und zurückgeblieben. Es wirkte erschütternd, zu sehen, wie sechs Herren, darunter Wolmarans und Wessels, den gebrochenen Leiter einer zertrümmerten Republik auf einer gewöhnlichen Bettmatratze in die neue Wohnung trugen. Steijn, der einen einfachen braunen Anzug und eine schwarze Brille trug, hat außerordentlich sympathische gütige Züge, denen man weder die körperlichen, noch die seelischen Leiden ansieht. Er ist voller Leben, doch sucht seine Umgebung jedes politische Gespräch von ihm fernzuhalten. Die Reise hat derart bessernd auf seine Gesundheit gewirkt, daß er sich wieder bewegen kann. Erst morgen oder übermorgen wird eine Untersuchung durch Professor Winckler lehren, ob man es mit hochgradiger Nervenschwäche oder mit Schlimmerem zu thun hat, und vom Urtheil des Arztes wird es abhängen, ob Steijn mit Frau und fünf Kindern in Scheveningen bleibt oder einen anderen Platz aufsuchen muß, worüber zur Stunde noch nichts beschlossen ist. Steijns Zimmer liegt hinten nach den Dünen zu und man hört dort die am Haus vorüberfahrende Dampftrambahn nicht, was vielfach gefürchtet wurde. Nur wenige Menschen warteten vor der Villa Norma auf Steijns Ankunft, die geheim gehalten wurde. Steijn und seine Begleiter äußerten sich sehr lobend über das Entgegenkommen des Hafenmeisters von Southampton, wodurch die Ueberbringung Steijns auf den Dampfer Batavier mühelos von Statten gegangen war.

Briefkasten.

Harmadull in Remagen. Den auf Ihrer Baustelle ausgegrabenen Stein, von dem Sie uns eine Abzeichnung einsenden, halten wir im Gegensatz zu den Ansichten Ihrer Freunde weder für eine „Sonnenuhr", noch für einen „Hexenstein", sondern für einen altrömischen Votivstein, wie deren gerade in dortiger Gegend schon viele gefunden wurden. Nur ist Ihnen nicht gelungen, die, wahrscheinlich im Laufe der Jahrhunderte stark verwitterte Inschrift richtig zu entziffern. Offenbar haben Sie aus dem Buchstaben S ein E und aus Q ein O gemacht, sowie das am Ende vorhandene R ganz übersehen, so daß Sie aus dem uralten Zeichen der Stadt Rom S. P. Q. R. (Senatus populusque romanus = Der Senat und das römische Volk) das Wort Epo gemacht haben. Die sich zwischen den Buchstaben kreuzenden Stöcke sehen wir für Pfeifenrohre an, denn — was Ihnen neu sein wird — es ist erst jüngst unbestreitbar nachgewiesen worden, daß den ollen Römern das Schmauchen aus langen Pfeifen, eine süße, liebe Gewohnheit war; das beweist schon, daß sie einen Namen für das Tabakkraut hatten, nämlich Herba nicotiana. Der Votivstein war also ohne Zweifel ihrem Götzen Fumus gewidmet.

Carolo. Die dreimalige Aufnahme der Anzeige kostet 3,60 Mk. Der Betrag kann auch in Briefmarken eingesandt werden.

Abonnent aus H. Zur selbständigen Vornahme einer Enteignung ist der Ortsvorsteher ebensowenig wie sonst Jemand berechtigt.

Bureaubeamter. „Ich bin Bureaubeamter und möchte aus meiner Stellung austreten. Da ich nun das Kündigungsgesetz nicht kenne, bitte ich mir gefl. die Kündigungsfrist mitzutheilen. Eine Vereinbarung betreffend die Kündigung besteht nicht."

Antwort: Wenn das Dienstverhältniß auf unbestimmte Zeit eingegangen ist, so können Sie für den Schluß eines Kalendervierteljahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen kündigen. Kündigen Sie also am 15. August cr.

E. F. 50. Die Kessenicher Kirmeß ist am 24. August, die in Duisdorf am 31. August, die Kauler Kirmeß an demselben Tage, ebenso die in Gr.-Rheindorf, die in Röttgen am 6. September, die in Godesberg und in Königswinter am 5. Oktober, die in Pützchen am 14. September und die in Alfter am 21. September.

Röschen. „Ich wurde in den ersten sechs Wochen meiner Kündigung krank, so daß ich arbeitsunfähig bin. Muß ich die Unkosten, welche durch die Krankheit meiner Herrschaft entstehen, ersetzen oder nicht?"

Antwort: Haben Sie sich die Krankheit aus Veranlassung des Dienstes durch Verschulden der Herrschaft zugezogen, so ist die Herrschaft verpflichtet, die entstehenden Unkosten auch über die Dienstzeit hinaus zu tragen und darf vom Lohne nichts abziehen. Haben Sie sich die Krankheit sonst, ohne eigenes Verschulden, im Dienste zugezogen, so muß die Herrschaft die Verpflegung für vier Wochen gewähren, oder bis zum Ende der Dienstzeit, wenn dieses früher eintritt, ohne Abzug am Lohn. Kurkosten müssen Sie in diesem Falle selbst bezahlen.

Was ist's. Die körnchenähnliche Ummantelung des eingesandten Zweigleins ist, wie Sie ganz richtig vermuthen, eine Vereinigung von Ungeziefereiern. Es ist die Eiercolonie des Ringelspinners, dessen Raupe ein gefährlicher Fresser ist. Solche Colonien sind wegzuschneiden und zu verbrennen. Sitzen sie an starken Zweigen, dann müssen sie zerquetscht werden. Man wird sie erst deutlich erkennen, wenn die Bäume kahl werden. Winterkälte zerstört die Eier nicht.

Sprechsaal.

[3317] Handelsschule. Bonn, 4. Aug. Der hiesige Verein zur Förderung der Frauenbildung beabsichtigt, wie aus der Anzeige im General-Anzeiger vom 1. August hervorgeht, auch im kommenden Winter einen Kursus zur Ausbildung als Buchhalterin, Kassirerin u. s. w. einzurichten.

Gewiß ist das Bestreben des Vereins, die jungen Damen für derartige bessere Stellen auszubilden, in jeder Hinsicht anzuerkennen, aber ob die Theilnehmerinnen später auch derartige Stellen wirklich erlangen, das ist eine Frage, die nicht ohne Weiteres zu bejahen ist. Ohne Zweifel werden sich unter den Schülerinnen immer einige befinden, die das Erlernte im elterlichen Geschäft pp. zu verwerthen gedenken, aber die größere Zahl besucht den Kursus doch in der bestimmten Absicht auf späteren Erwerb. Fast ebenso sicher darf aber angenommen werden, daß die Stadt Bonn die meisten Theilnehmerinnen stellt und diese dann auch glauben, in Bonn selbst eine Stelle zu finden, im elterlichen Hause bleiben zu können. Diese Hoffnung mag sich wohl in den ersten Jahren nach der Errichtung solcher Kurse, als die Sache noch neuartig war und die Geschäfte und Bureaus gerne einmal eine Dame beschäftigen wollten, bei den Meisten erfüllt haben. Heute aber gestalten sich die Aussichten wesentlich ungünstiger. Der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften in kaufmännischen pp. Bureaus erscheint schon durch die Kurse bis 1900 genügend gedeckt.

Von den ca. 24 Damen, die den letzten Lehrgang im Winter 1901/02 mitmachten, dürften noch nicht die Hälfte Stellungen gefunden haben. — Eine Umfrage wird diese Annahme bestätigen.

Diese Stellenlosen sollen nun durch weiteren Nachschub schon wieder vermehrt werden? Sicher würde dadurch allen Interessenten ein schlechter Dienst erwiesen!

Wie ungünstig die Aussichten für die ausgebildeten jungen Buchhalterinnen, Kassirerinnen pp. zur Zeit stehen, mag die Thatsache beweisen, daß einige Fräulein vom letzten Kursus auf mehrere, zu verschiedenen Zeiten von ihnen im General-Anzeiger gebrachte Gesuche um Volontärstellen noch nicht einmal eine Anfrage erhielten. Die wenigen seit April angebotenen Stellen waren trotz der bescheidensten Ansprüche theilweise gar nicht acceptabel.

Wenn die jungen Damen aber keine Gelegenheit bekommen, das schnell theoretisch Erlernte in unverantwortlichen Stellen praktisch zu vertiefen und zu vervollkommnen, wie sollen sie dann, wenn sich vielleicht nach Jahren mal eine Stelle für sie findet, etwas leisten können!

Die Zeiten sind andere geworden. Mancher Kaufmann u. s. w., der noch vor einigen Jahren in seinem Bureau eine oder mehrere Damen beschäftigte, ist inzwischen anderer Ansicht geworden, zum Nachtheil der stellensuchenden Frauen. Auch die allgemeine Geschäftsflaue macht sich hier sehr bemerkbar. Wie gesagt, es genügt nicht, jedes Jahr so und so viele junge Mädchen für diesen Beruf vorzubereiten und diese und deren Angehörigen damit in der leider trügerischen Hoffnung zu bestärken, daß sie nunmehr einen discontirten Wechsel auf eine sichere Lebensstellung erworben hätten.

Der Verein sollte sich erst Ueberzeugung davon verschaffen, daß auch wirklich ein Bedürfniß zur weiteren Heranbildung junger Mädchen für solche Stellen vorhanden ist, daß die Mehrzahl der bereits Ausgebildeten entsprechende Stellen gefunden haben. Erst wenn dies der Fall ist, sollte mit der weiteren Ausbildung für diese Berufe begonnen werden.

Ein Vater,
der auch eine als Buchhalterin ausgebildete Tochter ohne Stellung hat.

[3318] Antwort eines Waidmannes auf den Artikel aus Unkel vom 1. ds. Mts.:

Ich kann nicht umhin, einige Zeilen auf den oben genannten Artikel zu erwidern:

In das Loblied auf den „rührigen Beamten" kann ich — ich hoffe mit recht vielen Leserinnen und Lesern Ihres General-Anzeigers — nicht einstimmen. Meines Erachtens ist die Handlungsweise dieses Herrn, gelinde ausgedrückt, geradezu empörend gewesen! Der Einsender schildert in gewandter Waidmannssprache, wie der als Handwerksbursche verkleidete Beamte eine arme, todesmatte Ricke, „dessen zwei Kitz nach der Mutter piepen", und die ohne sie unrettbar verloren sind, „stundenlang" unter den größten Qualen neben sich in der Schlinge liegend, mit dem Tode kämpfen läßt! Warum befreit er das bedauernswerthe edle Thier nicht und gibt es den „armen Kindern" wieder?! Der Wilderer, welcher sich jedenfalls auch nach der Befreiung mit der Zurechtstellung der Schlinge u. s. w. befaßt hätte, hätte sicher auch auf die Anzeige des Vorgefallenen, ohne feine rohen Knüppelschläge und die anderen geschilderten scheußlichen Manipulationen, dem Richter überliefert werden können.

So wäre das arme Reh mit seinen Kitzchen gerettet worden und manchen Leserinnen, klein und groß, ja auch uns wahren Waidmännern, ein herber Schmerz erspart geblieben!

Dann war die Unterschrift angebracht: Ein Horrido dem rührigen Beamten.

(Anmerkung der Redaction: Obwohl anonyme Zuschriften in unserem Blatte keine Aufnahme finden, machen wir diesmal eine Ausnahme. Der Verfasser der obigen Zuschrift hat sich nämlich in seinem Begleitschreiben nicht mit seinem Namen unterzeichnet, was einem „wackeren Waidmanne" nicht wohl ansteht.)

Aus der Umgegend.

[] **Poppelsdorf**, 4. Aug. Die hiesigen Einwohner wurden am Samstag Nachmittag durch ein ins Haus geworfenes anonymes Flugblättchen beglückt, worin ihnen die höchst seltene Neuigkeit mitgetheilt wird, daß in der Gemeinde zwei Bürger wohnen, die einander feindlich gesinnt seien, und daß der eine den anderen wegen Beleidigung u. s. w. angezeigt habe.

$ **Röttgen**, 4. Aug. Der bisherige Vicar von Beeck, Wilh. Aug. Mott, ist zum Rector des neu errichteten Rectorats hierselbst ernannt worden.

+ **Bergheim** a. d. Sieg, 3. Aug. Obschon die Reineklauden noch nicht reif sind, waren doch schon gestern Händler hier, welche solche zum Versandt nach England aufkaufen wollten. Sie boten für den Centner 10 Mark, ohne jedoch mit ihrem Anerbieten Erfolg zu haben.

$ **Königswinter**, 4. Aug. Zum Vicar in Obercassel, Dekanat Königswinter, ist der bisherige Kaplan an St. Mariä-Himmelfahrt zu Köln, Engelbert Nix, ernannt worden.

* **Köln**, 4. Aug. Samstag Nacht ist der älteste Oberlehrer des hiesigen Königlichen Apostein-Gymnasiums, Professor Wildt, im Alter von nahezu 63 Jahren gestorben.

* **Köln**, 4. Aug. Gestern gegen 8½ Uhr Vormittags ertrank an der Deutzer Aue unterhalb des Pionier-Uebungsplatzes beim Baden ein Fabrikarbeiter aus Kalk.

* **Bendorf**, 3. Aug. Hier wurden vor einiger Zeit einem Arzt Werthpapiere im Betrage von 50,000 Mk. gestohlen. Die Cassette, in der die Papiere aufbewahrt worden waren, wurde ihres Inhalts beraubt im Sayner Schloßteich aufgefunden. Den Bemühungen der Polizei ist es nunmehr gelungen, den Dieb zu ermitteln. Es ist ein in Sayn beschäftigter Arbeiter Namens Greiser. Die ersten Geldausgaben machte er in Coblenz in einem Schuhgeschäft, durch weitere größere Ausgaben wurde er verdächtig; gestern verhaftete man ihn. Die Werthpapiere wurden bei ihm noch vorgefunden. Dem Bestohlenen erwächst daher nur ein Verlust von geringerer Bedeutung. Der Dieb ist bereits ins Gefängniß nach Neuwied gebracht worden.

= **Elberfeld**, 4. Aug. Selbstmord in einem Automaten-Restaurant an der Wallstraße beging gestern Abend gegen 8 Uhr ein 20jähriger junger Mensch Namens Drechsler aus Barmen. Durch sein scheues Benehmen hatte er schon die Aufmerksamkeit der Anwesenden längere Zeit auf sich gelenkt. Plötzlich zog er einen Revolver aus der Tasche und schoß sich, ehe es verhindert werden konnte, eine Kugel ins Herz. Der Tod trat sofort ein. Die Beweggründe zu dieser schaurigen That sind unbekannt. — Durch die Explosion eines Petroleum-Ofens wurden am Samstag Abend in einem Hause der Belle-Alliancestraße schwere Verwüstungen angerichtet; eine Decke und eine Wand wurden vollständig eingerissen. Wunderbarer Weise hat Niemand Verletzungen erlitten. Eine Hausbewohnerin bekam einen solchen Schreck, daß sie ohnmächtig wurde und erst nach längeren Bemühungen eines Arztes wieder zum Bewußtsein kam.

* **Essen**, 3. Aug. Anläßlich des Festes der hundertjährigen Vereinigung von Stadt und Stift Essen und Stift Werden mit der Krone Preußen fand heute Mittag vor dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. eine Huldigungsfeier Statt. Zur Erinnerung des Tages machte der Gewerke Albert v. Waldthausen der Martin Wilhelm Waldthausen-Stiftung (Diakonissen-Pflegeverein) in Essen die hochherzige Zuwendung von 100,000 Mk.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 5. August.

÷ **Die Stadtverordneten** treten am kommenden Freitag zu einer Sitzung zusammen.

$ **Der Stab** des hiesigen Husaren-Regiments traf am Sonntag von Elsenborn hier ein; das Regiment wird am Mittwoch in die Garnison zurückkehren.

× **Die Herbstferien** an den hiesigen Schulen nehmen am Donnerstag den 7. ds. ihren Anfang.

+ **Der neue Dampfer** der Mondorfer Fährgesellschaft wird gelegentlich der Festfahrt eines Vereins am Montag zum ersten Male in Gebrauch genommen werden.

$ **Falsche Einmarkstücke** sind in hiesiger Gegend in großer Anzahl im Verkehr. Fortwährend werden an öffentlichen Kassen Falschstücke angehalten. Dieselben fühlen sich fettig an; auch ist die Prägung eine weniger scharfe als bei den echten Geldstücken. Namentlich ist die Krone über dem Adler sehr verschwommen. Man sei auf der Hut!

* **Eine Warnung.** Die Mainzer Handelskammer warnt vor der Beschickung einer in Athen stattfindenden Internationalen königlich griechischen Ausstellung. Die Handelskammer hat nämlich Bedenken, ob die Beschicker ihre Waaren zurückerhalten werden.

[] **Tauben-Wettfliegen.** An dem großen Wettfluge, welcher von der Kölner Reise-Vereinigung von Venedig aus abgehalten wurde, hat sich auch der hiesige Brieftauben-Verein Concordia mit fünf Tauben betheiligt. Die Tauben wurden heute vor acht Tagen, Morgens 8½ Uhr, in Venedig aufgelassen. Am Sonntag Morgen ½9 Uhr traf die erste dem Schreinermeister M. Bürvenich gehörige Taube hier ein.

]=[**Ueberfall.** Der Hausmeister des städtischen Museums wurde vor einiger Zeit spät Abends von einem Menschen, mit dem er kurz vorher bekannt geworden war, im Hofgarten angefallen und seiner Baarschaft in Höhe von 300 Mark beraubt. Die Ermittelungen haben ergeben, daß ein Soldat eines Coblenzer Regiments, der in der fraglichen Zeit hier in Urlaub war, der That dringend verdächtig ist. Nach der Rückkehr in seine Garnison war der Soldat im Besitze einer größeren Summe, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Der Bestohlene, der dem jungen Manne dieser Tage gegenübergestellt wurde, will mit Bestimmtheit in ihm den Thäter wiedererkennen.

= **Die Dienstbotenfrage,** welche bei unseren modernen Hausfrauen Anlaß zu vielen gerechten und ungerechten Klagen gibt, begegnete zu Anfang des vorigen Jahrhunderts hier in Bonn der besonderen Aufmerksamkeit einer hohen Obrigkeit. Es bestand damals ein bürgermeisterlicher Erlaß, der Folgendes besagte: „Wenn Dienstboten beiderlei Geschlechts in der Bonner Bürgermeisterei ihren Dienst wechseln, so sind sie gehalten, ein Zeugniß ihres Wohlverhaltens von ihrem vorigen Herrn beizubringen, ehe sie einen neuen Dienst antreten können. Wenn sie noch nicht in der hiesigen Bürgermeisterei gedient haben, so sind sie gehalten, dasselbe Zeugniß von ihrer vorigen Orts-Obrigkeit beizubringen. Diese Zeugnisse müssen von dem Polizei-Commissaire visirt werden, der über alle Dienstboten ein eigenes Register hält. Die Zuwiderhandelnden werden als Hehler verdächtiger Personen vor den Gerichten angeklagt."

][**Brambach-Denkmal.** Der hiesige Männer-Gesang-Verein Concordia, welcher 15 Jahre lang unter C. Jos. Brambach sang, ist mit großem Eifer bemüht, den Gedanken der Errichtung eines Denkmals für den verewigten Componisten zu verwirklichen. Gegenwärtig erläßt der Verein an über 4000 deutsche Männer-Gesangvereine und zahlreiche deutsche Gesangvereine im Ausland einen warm empfundenen Aufruf, in welchem unter dem Hinweis auf die tonschöpferische Bedeutung Brambach's für das deutsche Lied um die Einsendung von Beiträgen für ein Denkmal gebeten wird, das am Grabe des trefflichen Componisten als Wahrzeichen dankbarer Erinnerung aufgerichtet werden soll.

+ **Der Bau** des neuen Convicts an der Endenicherstraße schreitet rüstig voran. Ein großer Seitenflügel ist bereits im Innern rohverputzt; gegenwärtig wird die elektrische Anlage hergestellt. Das ganze Gebäude wird nur durch Elektricität erleuchtet und sind hierfür ungefähr 600 Flammen vorgesehen. Auch wird eine große Central-Heizung angelegt.

+ **Der Marine-Verein** bot in seiner letzten Sitzung den zahlreich erschienenen Mitgliedern genußreiche Stunden durch zwei interessante Vorträge. Unterofficier Borges vom 3. Seebataillon in Kiautschou, welcher als Gast hier weilte, gab an der Hand vorzüglicher Photographien eine Darstellung der Kämpfe in und um Tientsin und Peking im Jahre 1900, und überreichte dem Verein ein schönes Bild: „Die gefallenen Seesoldaten der deutschen Gesandtschaft". Sodann gab das Vereinsmitglied ehemaliger Unterofficier Ebert vom 3. Seebataillon eine Darstellung von der 63tägigen Belagerung und Vertheidigung der deutschen Gesandtschaft. Für seine heldenmüthige Ausdauer wurde Herrn Ebert, dessen Brust das Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse, sowie das bayerische Militär-Verdienstkreuz mit Schwertern ziert, jetzt noch die russische goldene Militär-Verdienstmedaille überreicht. Die Anwesenden, welche zum Theil den Chinafeldzug oder andere coloniale Kämpfe mitgemacht haben, spendeten den Vortragenden reichen Dank.

÷ **Bonner Turnverein.** Auf dem am Sonntag in Siegburg stattgefundenen Gauturnfeste hat der Verein glänzende Siege davongetragen. Im Einzel-Wettturnen (Sechskampf) errang Mitglied J. Kapp den 6. Preis in der ersten Klasse unter 21 Preisgekrönten; ferner in der 2. Klasse unter 65 Siegern die Mitglieder J. Roeseler den 4., P. Haberland den 14., Greifenstein den 22., Menzel den 27. und Finke den 32. Preis. Außerdem erhielt der Verein beim Vereins-Wettturnen (Reck-Barren) den 2. Preis.

× **Das diesjährige Uebungsschießen** des Corps ehemaliger gedienter Jäger und Schützen zu Bonn wurde am Sonntag den 3. August auf der Schützen-Villa abgehalten. 35 Kameraden betheiligten sich an dem Schießen. Es wurden fünf Schuß auf die 20er Ringscheibe abgegeben, wobei das Resultat sich bei 175 Schuß auf 2004 Ringe bezifferte; ein vorzügliches Resultat. Für die besten Schützen waren Preise bestimmt. Gleichzeitig wurden zwei Ehrenscheiben ausgeschossen, von denen die erste dem Kamerad Weber und die zweite dem Kamerad Wolff zufielen. Mit Anbruch der Dunkelheit kehrten die Kameraden ins Vereinslokal zurück. Sie dürfen mit Stolz auf dieses vorzügliche Schießen zurückblicken.

= **Die Pionierübungen** bei Mondorf werden sich in diesem Jahre recht sehenswerth gestalten. Das Deutzer Pionier-Bataillon wird vom 25. August bis zum 4. September üben. An den drei letzten Uebungstagen wird das Coblenzer Pionier-Bataillon sich an den Uebungen unterhalb der Mondorfer Fähre betheiligen und in den der Uebungsstelle nahegelegenen Ortschaften Quartier beziehen. Am 2. September wird der Rhein gegenüber der Mondorfer Kirchgasse überbrückt werden.

$ **Auf die Schweinesuche** mußte gestern Morgen nothgedrungen ein Knecht des Gutes Dützhof bei Heimerzheim gehen. In der Frühe hatte er vier fette Schweine auf eine Karre geladen, um sie nach Brühl zu bringen. Dort angekommen, konnte er statt der vier nur drei Häupter zählen; einer der Borstenthiere war in unauffälliger Weise verschwunden. Nun begab sich der Knecht schleunigst gen Heimerzheim auf die Suche. Bis Cardorf fuhr er mit der Vorgebirgsbahn und von da gings zu Fuß. Ob er den „ehrlichen Finder" traf, ist dem Schreiber Dieses nicht bekannt geworden.

+ **Ein Festcommers** der vereinigten Alten Herren-Verbände des Kösener S. C. fand am Samstag Abend in der Düsseldorfer Tonhalle Statt. Erschienen waren etwa 600 Alte Herren des Kösener S. C., sowie die aktiven Corpsstudenten aus Bonn in der Anzahl von 100. Eröffnet wurde der Commers unter dem Vorsitz des Staatsanwalts van Heek (Guestphalia-Bonn). Oberbürgermeister Piecq-M.-Gladbach erinnerte an den letzten Besuch des Kaisers in Bonn. „Er, unser Fürst und König", führte der Redner aus, „ist einer der Unsrigen, unser Band ist sein Band, und er trägt es mit Freuden, wenn er nach Bonn kommt, wo er seine Studienzeit vollbracht hat. In Bonn hat zum ersten Male ein Deutscher Kaiser an einem Corpscommers als alter Corpsstudent theilgenommen. Der Kaiser hat den Corpsstudenten die besten Anregungen gegeben, ihm sind wir darum auch den größten Dank schuldig."

Professor Moldenhauer (Rhenania-Bonn) verbreitete sich über die Bedeutung der deutschen Corps. Justizrath Frings brachte den Damentoast aus. Als älteste Semester erwiesen sich beim Semesterreiben die Herren Landgerichtsrath Kaulen (Saxonia-Bonn): 104 Semester, sowie Dr. Groß (Normannia-Berlin): 90 Semester.

* **Aus Obercassel** wird der Kölnischen Zeitung geschrieben: „Wie wir seinerzeit mittheilten, sind dem Orte Obercassel bei Bonn mit Einführung des Sommerfahrplanes eine ganze Reihe wichtiger Eisenbahnverbindungen entzogen worden. Sowohl der Schnellzug Köln-Frankfurt, der Köln 8 Uhr 10 Minuten Morgens verläßt, als auch sein Gegenzug Frankfurt-Köln, der 5 Uhr 3 Minuten Nachmittags aus Frankfurt fährt, halten nicht mehr in Obercassel. Dadurch ist für die Geschäftswelt der Besuch des Ortes Morgens von Köln aus um eine wichtige Morgenstunde später gelegt worden, während Abends die Reisenden von Frankfurt her gezwungen sind, entweder zwei Stationen vorher auszusteigen und nach einem Aufenthalt von zwei Stunden nach Obercassel weiterzufahren, oder aber bis zur nächsten Station durch- und von dort später wieder zurückzufahren. Die Obercassel benachbarten Ortschaften können jetzt überhaupt nicht mehr Morgens von Köln aus besucht werden; ferner bleiben die Postsendungen, Briefe und Zeitungen aus dem Fernverkehr (Berlin u. s. w.), die früher am Morgen ausgetragen werden konnten, jetzt bis zum Nachmittag liegen, wodurch eine gänzliche Verschiebung in der Geschäfts- und Betriebseinrichtung erforderlich geworden ist. Ein besserer Anschluß wird durch den Fortfall des Aufenthaltes in Obercassel weder in Köln noch in Frankfurt erreicht, da die Ankunftszeiten an beiden Orten dieselben geblieben sind. Eine weitere Veränderung des Sommer-Fahrplanes bestand darin, daß auch der 12 Uhr 45 Minuten Mittags von Frankfurt abfahrende D-Zug seinen Aufenthalt in Obercassel verloren hat und der Traject-Anschlußzug zu diesem Zuge nach Bonn hin ausgefallen ist. Gerade der Trajectzug diente vielen Schülern eines Obercasseler Instituts zur Heimfahrt nach Bonn, die jetzt über zwei Stunden unbeschäftigt in Obercassel liegen bleiben müssen. Durch alle diese Veränderungen ist das geschäftliche Gedeihen des Ortes so schwer getroffen worden, daß es von Monat zu Monat zu-

rückgegangen ist. Die Einwohner von Obercassel haben sich daher mit einer abermaligen Darlegung dieser Verhältnisse an den Eisenbahnminister gewandt und geben sich der Hoffnung hin, daß eine erneute Prüfung den Minister zur Wiederherstellung des alten Fahrplanes veranlassen wird."

:: **Die nächste Kreistags-Versammlung** wird am Montag den 25. August, Vormittags 11½ Uhr, abgehalten. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Wahl eines Sachverständigen zur Feststellung von Flurschäden, sowie die Abänderung des Vertheilungsplanes der Kreistags-Abgeordneten.

* **Rheinischer Turnlehrerverein.** Nach fünfjähriger Pause hielt der Verein in Elberfeld wieder eine Sitzung ab, zu der sich zahlreiche Turnlehrer eingefunden hatten. Vorher führte Rector Lotz in der städtischen Badeanstalt den Theilnehmern eine Schwimmabtheilung vor. Im Verlauf der Verhandlungen sprach Dr. med. F. A. Schmidt-Bonn über die Behandlung der Freiübungen im Schulturnen. Nach einem historischen Rückblick auf die allmähliche Entwicklung der Freiübungen beleuchtete er insbesondere den physiologischen Werth gewisser Uebungsformen und erläuterte ihre Anwendung.

][**Bei dem Gesang-Wettstreit,** der am Sonntag und Montag zu Weißenthurm stattfand, haben verschiedene Vereine aus der Umgebung werthvolle Preise errungen. So erhielt der Euskirchener Männer-Gesang-Verein in der ersten Klasse den 1. Preis und den 1. Ehrenpreis. In der Klasse 2a trug Niederbreisig den 1. und Alfter den 2. Preis davon, außerdem fiel den Niederbreisigern der erste Ehrenpreis zu. Gestern Abend wurden die zurückkehrenden Sänger in ihren Heimathsorten festlich empfangen und der Sieg in Rede und Lied gefeiert.

[:] **Der Beueler Turnverein,** welcher sich am Sonntag in reger Weise an dem Gauturnfest in Siegburg betheiligte, konnte daselbst wiederum schöne Erfolge verzeichnen. Turner Arthur Simon erhielt von den 65 Siegern der 2. Abtheilung mit 114½ Punkt den 13. Preis und in den beiden Wettspielen, Tamburinball gegen den Siegburger Turnverein und Faustball gegen den Allgemeinen Turnverein Bonn, blieben die Beueler Spielmannschaften ebenfalls Sieger.

:: **Durch den Hufschlag** eines Pferdes wurde gestern zu Hersel das 13jährige Mädchen des dortigen Einwohners Theod. Schall lebensgefährlich verletzt. Das Kind kam mit anderen Mädchen gegen 11 Uhr aus der Schule, als plötzlich ein scheu gewordenes Pferd daher gerannt kam. Der Hufschlag traf das unglückliche Mädchen an den Kopf. Zur ärztlichen Behandlung wurde Prof. Witzel aus Bonn herbeigeholt.

+ **Zwei Zwangszöglinge** der Erziehungs-Anstalt St. Joseph a. d. H. sind gestern Nachmittag aus der Anstalt entwichen. Eine Stunde später wurden die Ausreißer von einem Polizeibeamten in einem Fabrikgebäude auf der Bornheimerstraße entdeckt und der Anstalt wieder zugeführt.

[] **Einer Neupflasterung** wird demnächst die Fahrstraße des Rheinwerftes von der Mühlengasse bis zur Wachsbleiche unterzogen.

]:[**Zur Eingemeindungsfrage.** Die Eingemeindung der zur Bürgermeisterei Poppelsdorf gehörenden Gemeinden scheint sich erfreulicherweise zu verwirklichen. Wie man uns aus Duisdorf schreibt, faßte auch der dortige Gemeinderath am vergangenen Samstag den Beschluß, in die Eingemeindung mit Bonn zu willigen. Die Wasserleitungsfrage, welche die Verhandlungen mit Duisdorf etwas verzögerte, soll derart gelöst sein, daß beide Parteien, sowohl die Gemeinde Duisdorf als auch die Stadt Bonn, hiervon durchaus befriedigt sind. Die Gemeinde Röttgen, welche unter den acht Gemeinden der Bürgermeisterei in der Eingemeindungsfrage noch eine abwartende Haltung einnimmt, wird wohl bald folgen, so daß dann sämmtliche Gemeinden der Bürgermeisterei Poppelsdorf mit dem Vorschlag der Vereinigung zu einem einheitlichen Communalverband mit Bonn einverstanden wären. Ein Grundbesitzer in Endenich, der nicht für die Eingemeindung ist, hat eine Gegenschrift verfaßt, diese von etwa 600 Bewohnern unterschreiben lassen und das Schriftstück dann der Behörde eingereicht.

§ **Manöver-Postsendungen.** Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Manöver-Postsendungen hingewiesen. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname, unter Umständen die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppentheil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie, Colonne u. s. w. — und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzusenden". Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich nur dann, wenn dasselbe genau bekannt und vorauszusehen ist, daß die Sendung so zeitig an dem angegebenen Bestimmungsorte eintrifft, um vor dem Weitermarsch in Empfang genommen werden zu können, und daß die Abholung von der Post auch mit Sicherheit zu erwarten steht. Da der Stab des Regiments und die einzelnen Bataillone u. s. w. ihre Postsachen häufig bei verschiedenen Postanstalten in Empfang nehmen, so ist eine genaue und richtige Aufschrift, ebenso bei den an die Officiere gerichteten Manöver-Postsendungen wie bei den Mannschaftssendungen, unentbehrlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Anfertigung der Aufschriften wird die Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger oft sehr erheblich verzögert. Zur Vermeidung von Auslassungen in der Aufschrift und zur Erhöhung der Deutlichkeit empfiehlt sich die Verwendung von Briefumschlägen in Quartform mit entsprechendem Vordruck.

* **Kölner Dynamitfabrik,** Köln. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß, ertheilte der Verwaltung Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 16 pCt. (15 pCt.) fest.

* **Eschweiler Bergwerksverein.** Der Gesammtüberschuß des Jahres 1901/02 abzüglich aller Verwaltungskosten, Zinsen u. s. w. beträgt ohne Vortrag 4,694,199 Mk. gegen 5,682,153 Mk. im Vorjahre. Nach Beschluß des Aufsichtsraths wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, von dem im Geschäftsjahr 1901/02 erzielten Gesammtgewinn eine Dividende von 16 pCt. (20 pCt.) zu vertheilen.

Aus der Umgegend.

= **Ippendorf,** 5. Aug. Eine unangenehme Ueberraschung wurde einer hiesigen Familie zu Theil, die am Samstag Abend einem herumziehenden 55jährigen Schirmmacher Unterkunft gewährt hatte. Denselben fand man am Montag Morgen in seinem Zimmer erhängt und bereits todt vor.

= **Königswinter,** 4. Aug. Der gestrige Sonntag brachte unserem Städtchen den stärksten Fremden-Verkehr dieses Jahres. Obschon das Wetter keineswegs zuverlässig war, konnten die hiesigen Gastwirthe zum ersten Male von einem wirklich guten Saisontage reden.

(:) **Königswinter,** 5. Aug. In der Sitzung des Stadtraths am Freitag wird über zwei Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste verhandelt, die von den Herren Dr. Volkmuth und Steinhauereibesitzer Wilh. Bachem erhoben worden sind.

= **Honnef,** 4. Aug. Beim gestrigen Schützenfest errang Herr Hermann Müller die Würde des Schützenkönigs. Am Preisvogelschießen betheiligten sich Mitglieder der Schützenvereine von Bonn, Godesberg, Mehlem, Kripp, Rheinbreitbach, Linz und Oberdollendorf.

]:[**Euskirchen,** 4. Aug. Der hiesige Turnverein errang bei dem am gestrigen Sonntag in Siegburg abgehaltenen Turnfeste des Sieg-Rheingaues fünf Preise im Einzelwetturnen. In der 1. Klasse erhielt P. Vieth den 11., in der 2. Klasse Joh. Schmitz den 10., M. Tiefendahl den 11., E. Küpper den 15. und G. Scherfgen den 17. Preis. Ferner wurde unserem Turnverein im Vereins-Wettturnen der 3. Klasse der 4. Preis zuerkannt.

* **Köln,** 4. Aug. Der hochw. Herr Weihbischof Dr. Fischer reiste heute in das Dekanat Werden zu einer zwölftägigen Firmungsreise.

Letzte Post.

* Rom, 4. Aug. In Venedig fand eine neue Katastrophe Statt. Die Lufterschütterung eines Donnerschlages bewirkte den Einsturz des großen Seitenfensters und eines Theiles der Säulen der Basilika St. Johann und Paul. Die Bevölkerung ist hierüber sehr erregt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

* Berlin, 4. Aug. In Anwesenheit von Regierungs- und Communalvertretern fand gestern Mittag im großen Saale der Philharmonie die feierliche Eröffnungssitzung des 7. deutschen Stenographentages (Gabelsberger) Statt.

* Berlin, 4. Aug. Die russische Telegraphen-Agentur setzt die Drohungen gegen Europa fort. Sie kündigt besondere Zollmaßnahmen Rußlands, insbesondere gegen den Wein und gegen Syndikatswaaren an.

* Berlin, 4. Aug. Aus Deutsch-Ostafrika wird berichtet, daß Leutnant Schwarz den Vulkan Namtagina bestiegen hat, der 1500 Meter über dem Kivu liegt, stark thätig ist und aus dem noch Lava fließt.

* Berlin, 5. Aug. Der berühmte Historiker Ernst Dümmler feiert heute sein goldenes Doctor-Jubiläum.

* Hamburg, 4. Aug. Der Kaiser hat von der Altonaer Behörde einen genauen Bericht über die Primus-katastrophe eingefordert, sowie die Einsendung eines Situationsplanes der bei Nienstädten gelegenen Unfallstelle.

* Homburg v. d. H., 4. Aug. Die Enthüllungsfeier für das Kaiserin Friedrich-Denkmal im Kurpark ist nunmehr vom Kaiser auf den 19. ds., Vormittags 11 Uhr, festgesetzt worden.

* Kiel, 3. Aug. Kurz nach 7½ Uhr trat die Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord in Begleitung der Kreuzer Prinz Heinrich und Nymphe die Reise nach Reval an. Sämmtliche im Hafen liegenden Schiffe feuerten den Kaisersalut von 33 Schüssen ab. Das Depeschenboot Sleipner befindet sich in der Begleitung der Hohenzollern.

* Kiel, 4. Aug. Der Wiener Luftschiffer Strohschneider unternahm mit einem Begleiter einen Aufstieg. Aus bedeutender Höhe stürzte plötzlich der Ballon in den Kriegshafen hinab, unweit des Panzers Kaiser Friedrich III. Der Geschwaderchef Prinz Heinrich ließ sofort Pinassen klarmachen, bestieg eine zur Betheiligung an dem Rettungswerk und rettete den Luftschiffer, dessen Begleiter schwimmend ein Linienschiff erreicht hatte.

* Bremerhaven, 4. Aug. Nach einer Bekanntmachung des Quarantäne-Amtes unterliegen des besorgnißerregenden Ausbruchs der Cholera in Aegypten wegen von jetzt ab sämmtliche Herkünfte aus Aegypten einer gesundheitspolizeilichen Controlle.

* Schwerin, 4. Aug. Der Kaiser sandte am Samstag an den Großherzog ein Telegramm, dessen Schluß lautet: Ich habe aufs Neue sehen, können, was Ich an Dir habe, und daß Ich auf Mecklenburg sicher rechnen kann, was auch die Zukunft bringen möge. Wilhelm.

* Leipzig, 4. Aug. Auf einem Grundstück wurde heute Nachmittag der Leichnam eines achtjährigen Mädchens in einer Kiste verpackt gefunden. Das Kind war erdrosselt worden.

* Eisenach, 4. Aug. Die erste Jahresversammlung der Vereinigung deutscher Nahrungsmittel-Chemiker wurde heute von Professor Hilger-München eröffnet.

* Darmstadt, 4. Aug. Die hiesige englische Gesandtschaft, die schon bald nach dem Tode der Königin Victoria aufgehoben werden sollte, wird nunmehr eingehen.

* München, 2. Aug. Die Kammer der Reichsräthe stellte die von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Abstriche bei den Kunstpositionen wieder her. Prinz Ludwig Ferdinand trat warm für die Kunstankäufe ein.

* Lemberg, 4. Aug. Die Lage im Ausstandsgebiet ist ziemlich unverändert. In einer Gemeinde ist die Arbeit wieder aufgenommen worden; dagegen wurde sie in mehreren andern Gemeinden niedergelegt. Nach den letzteren Orten wurde militärische Hülfe entsandt, ebenso nach zwei anderen Gemeinden, wo die Bauern drohten, fremde Arbeiter nicht zuzulassen.

* Pest, 4. Aug. In Nagy-Szöllös im Komitat Ugocsa hat gestern ein furchtbares Hagelwetter die ganze Mais- und Wein-Ernte vernichtet. Vier Leute wurden auf dem Felde durch faustgroße Hagelkörner getödtet.

* Konstantinopel, 4. Aug. Der Thronfolger der Türkei, Prinz Reschad, der vor Kurzem verhaftet wurde, ist am Samstag wieder freigelassen worden. Der Sultan überhäufte ihn mit Geschenken und erklärte den fremden Gesandtschaften, daß hier ein bedauerlicher Irrthum vorgekommen sei.

* Konstantinopel, 4. Aug. Von Marseille kamen über 100 Geistliche des Jesuitenordens hier an, um nach Anatolien weiterzureisen.

* Bern, 4. Aug. Im Bundesrathshause will man noch keine Kenntniß davon haben, daß der italienische König auf der Fahrt nach Berlin die Schweiz passiren wird.

* Luzern, 4. Aug. In einem einsamen Bauernhause bei Mattus wurden am Montag Mittag die Eheleute Lustenberger in ihrem Blut aufgefunden. Der Ehemann ist todt, die Frau schwer verletzt. Es wird vermuthet, daß ein Raubmord vorliege.

* Zermatt, 4. Aug. Seit Montag voriger Woche wurde hier ein Gerichts-Assessor aus Berlin, der seiner Aeußerung zufolge Edelweiß suchen wollte, vermißt. Nach langen vergeblichen Nachforschungen wurde heute seine zerschmetterte Leiche, von der der Kopf abgerissen war, an einer senkrechten Felswand entdeckt und unter großen Schwierigkeiten geborgen. Er war mehrere hundert Meter vom Hohlicht abgestürzt.

* Haag, 4. Aug. Lukas Meyer ist heute früh hier eingetroffen.

* Brüssel, 4. Aug. In Ostende lief das französische Fischerboot Trouville ein, dem ein Mann der Besatzung durch eine Kugel schwer verwundet worden war. Der Führer des Schiffes erklärt, das englische Fischerboot Jarmouth habe die Trouville angegriffen, und als diese zu entkommen suchte, mehrere Schüsse abgegeben.

* Paris, 4. Aug. Anläßlich der Schließung der congreganistischen Schulen kam es in verschiedenen Departements Mittelfrankreichs zu Kundgebungen gegen die Regierungs-Commissare. In Vienne mußte ein Regierungs-Vertreter angesichts der feindlichen Haltung einer Gruppe von 400 Personen, welche Steine gegen die Gensdarmen schleuderten, das Feld räumen, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben. In einer anderen Stadt brach ein Neffe des Generals Miribel zwei Mal die an der Schule angelegten Siegel. Derselbe wurde verhaftet.

* Paris, 4. Aug. In Dijon ist Samstag Abend ein furchtbares Gewitter niedergegangen. Es fielen taubeneigroße Hagelschloßen. Dächer wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt. Der Bahnverkehr ist theilweise eingestellt.

* Paris, 4. Aug. Dr. Garnault hat sich bekanntlich am 17. Juni ds. Js. zuerst und dann am 15. Juli nochmals Rindertuberkulose eingeimpft, um selbst tuberkulös zu werden und dadurch zu beweisen, daß die These Koch's falsch sei, derzufolge die Menschen von der Rindertuberkulose nicht angesteckt werden können. In hiesigen Kreisen sieht man dem Verlauf der Sache mit Spannung entgegen. Inzwischen veröffentlicht Dr. Garnault im Temps Beobachtungen über diejenigen Hauttheile seines Körpers, welche durch die erste Einimpfung inficirt worden sind. Er hat sich nämlich Teilchen davon herausgeschnitten und die Materie auf Meerschweinchen übertragen. Er behauptet, daß seine Haut an den betreffenden Stellen die für tuberkulose Bildungen charakteristischen Zellen aufweise. Bazillen wurden nicht gefunden. Das sei aber fast immer so der Fall. Es sei aber nahezu gewiß, daß die von seinem Körper aus geimpften Meerschweinchen demnächst die richtigen Tuberkelbazillen aufweisen würden. Das werde noch 14 Tage dauern.

* Chambery, 4. Aug. In einer Ordensschule weigerten sich die Schulschwestern die Thür der Anstalt zu öffnen. Die Polizei ließ darauf die Umfassungsmauern durchbrechen, der Regierungs-Commissar drang in die Schule ein und ließ die Schwestern aus derselben entfernen. Sie wurden beim Verlassen der Anstalt von etwa 300 Personen mit beifälligen Zurufen begrüßt.

* Nantes, 4. Aug. Der internationale Congreß zur Rettung Schiffbrüchiger hat mehrere Beschlußanträge angenommen, in denen unter Anderem verlangt wird, daß die Fahrgeschwindigkeit der Schiffe bei nebligem Wetter geregelt werde.

* St. Chamond (Loire), 4. Aug. Gestern Abend wurde in dem Hofe eines katholischen Vereins eine von 2000 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Schließung der Schulen abgehalten. In einer Straße kam es zu einer Gegenkundgebung und zu Zusammenstößen beider Parteien. Drei Personen wurden leicht verletzt. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

* London, 3. Aug. Von der prächtigen Regierungsyacht Mayflower, auf der Präsident Roosevelt seine Ferien theilweise verlebt, desertirten neun Matrosen, und andere wurden beim Fortschwimmen gefaßt. Sie beklagten sich darüber, daß man sie nach alter Art mit Bohnen, Schweinefleisch und Schiffszwieback füttere. Ferner seien, um Mrs. Roosevelt zu gefallen, Sonntagsschulen eingerichtet und den Matrosen am Sonntag Grog, Tabak und Landurlaub versagt worden.

* London, 4. Aug. Steijn läßt das Gerücht für unbegründet erklären, daß er nicht den Boden Englands betreten wolle; er beabsichtige im Gegentheil, einige Zeit in England zu verbringen, bevor er nach Afrika zurückkehre, und seine Kinder in eine englische Schule zu schicken.

* London, 4. Aug. Wie die Times aus Johannesburg meldet, suchen mehrere große Bergwerksgesellschaften wegen Mangel an Arbeitskräften von Eingeborenen chinesische Arbeiter in Transvaal einzuführen.

* London, 4. Aug. Daily Mail meldet aus Sydney, es herrsche daselbst große Aufregung über die Entdeckung eines neuen Skandals, veranlaßt durch die Zurückbeförderung der Truppen aus Südafrika. Bei der Ankunft des ersten Dampfers wurden an Bord 130 Fälle von ansteckenden Krankheiten festgestellt. Außerdem litten über hundert Soldaten an nicht ansteckenden Krankheiten. Das Schiff war so überfüllt, daß 200 Soldaten keine Decken hatten und während der ganzen Fahrt auf Deck schlafen mußten. Im Schiffslazareth war nur Platz für 15 Kranke.

* London, 4. Aug. Times meldet aus Johannesburg: Um die weibliche Einwanderung nach Südafrika in die Wege zu leiten, werde die Regierung 50 Dienstmädchen und 6 Schneiderinnen dorthin schicken.

* London, 4. Aug. Gegen Ende des Jahres werden in der Kapcolonie 4500 englische Meilen neue Bahnlinien vollendet, zumeist in Gegenden, die bisher ohne Eisenbahn waren.

* Madrid, 4. Aug. Die „Freidenker" in Oviedo beschlossen, bei der Ankunft des Königs die Stadt zu verlassen und hierdurch Protest einzulegen.

* St. Petersburg, 4. Aug. An der russisch-persischen Grenze herrschen wieder unsichere Zustände. Räuberbanden haben in einer persischen Provinz einen großen Theil des reifenden Getreides in Brand gesteckt. Aus Furcht, daß die Felder auch des russischen Grenzgebietes angezündet werden könnten, wurde dort das Getreide unreif geerntet.

* St. Petersburg, 4. Aug. Im Gouvernement Kursk hat ein Orkan große Verheerungen angerichtet. Im Dorfe Pomyri allein wurden 42 Bauernhütten vollständig zerstört, über 300 andere Gebäude stark beschädigt. Gegen 20 Menschen fanden dabei den Tod.

* Petersburg, 4. Aug. Jacob Rubinstein, der einzige Sohn Anton Rubinsteins, ist in der Nähe von Paris in einer Nervenheilanstalt gestorben.

* Tromsö, 4. Aug. Von der hier eingetroffenen Baldwin'schen Polar-Expedition wird berichtet, daß auf der ganzen Reise weder irgend etwas auf die von Sverdrup geführte Expedition Bezügliches entdeckt, noch Spuren von dem vermißten Rest der im vorigen Jahre glücklich zurückgekehrten Expedition des Herzogs der Abruzzen gefunden worden seien.

* Washington, 4. Aug. In Wyoming ist eine alte Fehde, in die der ganze weite Westen verwickelt ist, zu einem gewaltsamen Austrag gekommen. Eine Schaar von 150 Viehhütern hat in der Grafschaft Fremont, die südöstlich an den Yellowstone Park anschließt, sämmtliche Schafheerden in ihren Nachtlagern überfallen, eine Heerde von 2000 Schafen Stück um Stück getödtet und 25 andere Heerden von 65,000 Schafen in das Hochgebirge gejagt.

* New-York, 4. Aug. Präsident Roosevelt hat kürzlich seine beiden Gäste, die Burenführer Snyman und Reitz, im Wettschießen besiegt. Der Präsident traf mit einem Revolver bei einer Entfernung von 45 Meter fünfmal nacheinander denselben Punkt im Centrum. Er tröstete jedoch seine Gäste damit, daß es nicht schlimm sei, wenn sie als Buren von einem Holländer geschlagen würden.

* New-York, 4. Aug. Contre-Admiral Taylor veröffentlicht die unsinnige Prophezeiung, es werde im Frühjahre 1907 eine ernste Krisis eintreten in den Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika. Der Zusammenstoß würde im Karaibischen Meere stattfinden, nachdem Deutschland die Niederlande sich einverleibt und eine Anzahl fauler Republiken in Südamerika pflückreif geworden seien. Der phantastische Herr zweifelt nicht an der Aufrichtigkeit der deutschen Freundschaft und der Achtung Deutschlands vor der Monroe-Lehre, doch die unaufhörlich fortschreitende Machtentwicklung führe zu Verhältnissen, die unbedingt einen Krieg zur Folge haben müßten.

* New-York, 4. Aug. In Washingtoner Officierskreisen ist man der Ansicht, der Zweck der diesjährigen Manöver sei, den Congreß von der Nothwendigkeit einer Flottenverstärkung zu überzeugen.

* New-York, 4. Aug. In Kalifornien dauern die Erdbeben fort und richten großen Schaden an. Eine Stadt ist fast vollständig zerstört und von den Einwohnern gänzlich verlassen.

* Aus **London,** 4. Aug., wird uns gemeldet: König Eduard dehnt — wie aus Cowes berichtet wird — seine täglichen Geh-Uebungen von Tag zu Tag aus und die so gewonnene Leibesübung erzeugt nach dem mehrwöchigen Krankenlager eine sichtliche günstige Wirkung.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 6' Längengrad von Greenwich, 50° 44' Breitengrad. — Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten. Bonn-Poppelsdorf, Dinstag, 5. Aug.

Wetter im Allgemeinen um 8½ Uhr früh: Bedeckt.

Temperatur ° C. der freien Luft im Schatten: 7½ Uhr früh	der letzten 24 Stund. Max.	Min.	der freien Erdoberfläche (brauner schwerer Lehmboden): 7½ Uhr früh	der letzten 24 Stund. Max.	Min.	der Erdtiefen (Acker; schwerer Lehmboden), Brachacker bei: 10 cm	40 cm	100 cm	Barometerstand mm	Sonnenschein des Tags zuvor in Stunden	Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm	Relative Feuchtigkeit der Luft %
14,7	17,1	13,0	16,1	22,6	13,1	14,9	16,5	15,7	755,1	0,1	11,6	91

Wind: Richtung W; Stärke (nach 10°) 2.

Wetteraussicht für heute: Kühles, trübes, regnerisches Wetter.

Wetteraussicht für morgen: Trübes, zeitweise aufhellendes Wetter mit geringeren Niederschlägen.

Ueber Europa ist der Luftdruck gleichmäßig vertheilt, während eine flache Depression an der dänischen Westküste lagert, unter deren Einfluß in Norddeutschland das Wetter kühl, trübe und regnerisch ist, während Süddeutschland vorwiegend heiteren Himmel bei schwachen südlichen bis südwestlichen Winden hat. In Norddeutschland ist das naßkalte Wetter dem Fortschreiten der Ernte sehr hinderlich.

Bess. jung. Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. M. D. 99. an die Expedition.

Dienstmädchen gesucht, Wenzelgasse 18. Bonner Blumenfabrik.

Hotel du Nord.
Wegen ungünstiger Witterung findet das für heute Abend angekündigte
Streich-Concert
(Componisten-Abend) vorläufig nicht Statt.
Heute Dinstag Abend, in den Restaurationssälen:
Concert.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kurpark Godesberg
Mittwoch den 6. August, Nachmittags von 4—7 Uhr:
Militär-Concert
Von 7 Uhr ab:
Tanz-Reunion
Die Kurpark-Verwaltung.

Hotel Dreesen
Rüngsdorf a. Rh.
Heute Dinstag:
Großes
Militär-Concert
mit gewähltem Programm
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.
Halbdutzendkarten à 2 Mk. u. Vierteldutzendkarten à 1 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Königswinter.
Westfälischer Hof
(Fritz Klein).
Täglich, Nachm. von 4—11:
Frei-Concert
der beliebten Donau-Nixen.

Auf vier Wochen
verreist.
Dr. Selbach
Lessingstraße 42.

Technikum Eutin.
Maschinenbau-Hoch- u. Tiefbau. Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospecte gratis.

Unterricht
im technischen Zeichnen und Graphostatik wird ertheilt und
Patentanmeldungen
mit Zeichnungen angefertigt. Wo, sagt die Expedition.

Oberprimaner
ertheilt schwachen Schülern der unt. Klassen energische Nachhülfe. Off. u. A. C. 20. an die Exped.

Coronation Service
Saturday, August 9th., 11 a.m. Schlosskirche, Bonn. G. H. Weber, British Chaplain.

Theaterabonnements
½ Plätze für 2. Parquet (Serie A) zu vergeben. Offerten unter K. 10. an die Expedition.

Eröffne einen geschlossenen
Tanz = Cursus.
Cursusgeld 6 Mk.
Gefl. Anmeldungen
Hotel Kaiser Friedrich.

Ferienaufenthalt
finden noch einige jüngere Schüler im elterl. Hause eines Philologen an der Sieg, der dieselben beaufsichtigt, Spaziergänge unternimmt und Nachhülfe ertheilt. Offerten unter N. K. 65. an die Expedition.

Eine Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern 1. und 2. Etage, in einer Industriestadt von über 100,000 Einw., in vorzüglicher Lage, mit November wieder an einen **Arzt** zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Für die
Ferien
schön möbl. Zimmer mit oder Pension zu vermiethen, Baumschuler Allee 16.

Erste Etage
5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde u. 1 Kellerraum zu vermiethen. Bescheid Bonngasse 23, Cigarrenhandlung von Ley.

2 Zimm. f. Mädch. od. Handw. m. Kost zu verm., Josephstraße 14.

Ich suche
für j. ev. Frl. Stellung z. Stütze der Hausfrau außerhalb Bonns. Frau Helene Rauh, Vorsteherin d. Ev. Mädchenh. Quantiusstr. 2.

Kathol. Mädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahren, zu zwei älteren Personen sofort gesucht. Liszstraße 6.

Gesunde Amme
deren Kind 6—12 Wochen alt, sofort gesucht. Melden bei Dr. Lennartz, Meckenheimerstr. 81, 9—11 und 3—5 Uhr.

Albert Schmidt
Ottilie Schmidt
geb. Zenz
Vermählte.
Bonn, 5. August 1902.

Bonner Garde-Verein.
Mittwoch den 6. August 1902, Abends 9 Uhr:
im Vereinslokal „Hähnchen"
Monats-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Schießen,
Stiftungsfest,
Schriftführerwahl.
Der Vorstand.

Karl Oskar
Hugo.
Die glückliche und leichte Geburt zweier prächtiger
Knaben
zeigen sehr erfreut an
Referendar
Hermann Sieger
und Frau
Elisabeth geb. Dahm.
Bonn, den 4. August 1902.

Athletenverein Eiche.
Heute Abend 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.
Tages-Ordnung: Wichtige Mittheilungen.
Der Vorstand.

Verein ehem. 65er Bonn.
Mittwoch den 6. August 1902, Abends 8½ Uhr: **Versammlung** im Vereinslokal Beethovenhalle. Besprechung über die Sedanfeier u. über das Stiftungsfest. Der Vorstand.

Weinstube Jacobs
Friedrichstraße 23
empfiehlt prima Weiß- u. Rothweine außer dem Hause von 75 Pfg. per Flasche an, per Liter 1 Mark.

Jacket
am Samstag während des Fackelzuges in Godesberg, Bahnhofstraße,
verloren.
Wiederbringer Belohnung Haus Hansa.

Regenschirm
mit silb. Krücke u. eingrav. Namen in der Kapelle der barmherz. Brüder liegen gelassen. Man wolle denselben gegen Belohnung bei diesen oder Benusberger-weg 4 abgeben.

Sonntag 10 Uhr in der Trambahn-Station Godesberg Opernglas liegen geblieben. Der ehrl. Finder wird geb., es abzug. Villa Elise, Mehlem.

Heirath.
Aus Westfalenland ein Mägdelein Und eine Tochter vom Vater Rhein, Beide jung u. lustig, möchten gern Briefwechsel pfleg. m. jung. Herren. Nach Gelsenkirch. schickt Offert. ein, A. H. 20. wird unsre Chiffre sein. Dam. w. nicht brauch. vergebl. gehn, Mög' als Termin d. 10. d. bestehn. Reell. f. gepr., der für d. Wahre u. Beste gegeben, Jedem Gutes erw. N. Denk' i. Dein, h. erl. erw.

Amor.
M. o. ol. — J. th. o. v. — F. m. n. —
Herzinnigsten Gruß.

Kleiderstoffe
in größter Auswahl.
Kleiderstoffe
moderne Streifen.
Kleiderstoffe
Cheviots, Alpakkas.
Kleiderstoffe
Fischgrat, Rips.
Kleiderstoffe
Mohairs, Satins 2c.
Kleiderstoffe
alle modernen Gewebe.
Kleiderstoffe
Große Posten
Reste
spottbillig.
Gebr. Weyermann
Markt 36.

Für die Reise
empfehle:
Wasserdichte Havelocks, Paletots, Pelerinen, ferner Touristenhemden, Joppen, Hüte.
Mützen von 80 Pfg. an und höher.
J. J. Reeb
Münsterplatz 2.

Modes.
Zweite Arbeiterinnen und Lehrmädchen
fürs Atelier gesucht.
Henriette Marx.

Kopfwaschen für Damen
(Shampooing) neueste Warmluft-Trockenmaschine (Motorbetrieb).
Anfertigung aller vorkommenden Haararbeiten.
Heinr. Küpper
Remigiusstr. 6, Friseur, Remigiusstr. 6.

Personal-Gesuch!
Eine **jüngere Verkäuferin** als
Kontroleurin
für den Packtisch,
Eine **jüngere Verkäuferin** als
Lageristin
für Haushaltartikel und Kurzwaaren,
3 Lehrmädchen bei sofort. Gehalt,
1 Lehrling
mit guter Schulbildung, aus besserer Familie, bei sofortigem Gehalt, sucht
Waarenhaus J. Salinger

Wer auf **billigste** Art **kräftige, wohlschmeckende** Suppen haben will, verwende
MAGGI's GEMÜSE- u. KRAFT-Suppen in Würfeln à 10 Pfg.
in den verschiedensten Sorten erhältlich, wie: Gries-, Mehl-, Gersten-, Gemüsesuppe etc.
Ferd. Luther, Remigiusstrasse 1.

✝
Mittwoch Morgen 9 Uhr findet in der Münsterkirche das
Jahrgedächtniß
Statt für Frau Wittwe
Carl Th. Dornbusch
wozu freundlichst eingeladen wird.

20,000 Mark
sind Anfang September auf gute erste Hypothek vom Selbstdarleiher auszuleihen.
Offerten unter H. W. 96. an die Expedition erbeten. 4

Handwerker mit gut. Geschäft sucht
500 Mark
zu hohen Zinsen auf vierteljährl. Rückzahlung. Offerten u. C. 624. an die Expedition. 5

Bank-Kapitalien
in Posten von 5-, 10-, 15-, 20-, 30- bis 100,000 Mark als erste Hypothek zum billigsten Zinsfuß zum Austhun bereit durch **A. Rössel,** Münsterstr. 3. Auch wird Baukapital gewährt.

Restkaufpreise
und Steigpreise, welche in Raten zahlbar sind, werden angekauft d. **A. Rössel,** Münsterstr. 3.

Mark 1000
gegen mehrfache Sicherheit und hohe Zinsen sofort gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung.
Offerten unter R. L. 23. an die Expedition. 5

Freundliche, abgeschlossene
erste Etage
4 Zimm., Küche, 2 Mans. und Zubehör, in der Richard Wagnerstraße, billig für 680 Mk. jährlich zu vermiethen, per 1. Sept. oder spät. d. Frau Freise, Lennéstr. 22.

Verein ehemalig. Ulanen Bonn.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes
Herrn
Ernst Wagner
Rittmeister der Landw.-Cav.
geziemend in Kenntniß zu setzen.
Die Beerdigung findet Statt heute Dinstag den 5. August, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Coblenzerstraße 106 aus.
Die Kameraden werden gebeten, sich daselbst pünktl. bei der Standarte einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Der Vorstand.

In unserm Genossenschafts-Register ist heute bei dem unter Nr. 40 eingetragenen
Herseler Spar- und Darlehnskassen-Verein in Hersel
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,
vermerkt worden, daß an Stelle des ausgeschiedenen Heinrich Steenbrecker zu Hersel der Johann Pannheuser zu Buschdorf zum Vorstands-Mitgliede bestellt worden ist.
Bonn, den 28. Juli 1902.
Königl. Amtsgericht, Abth. 9.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch den 6. August 1902, Vormittags 9½ Uhr, sollen zu Dottendorf beim Wirthe Müller,
2 Kleiderschränke, 1 Bett, 1 Schreibtisch, 1 Buffet, 2 Sophas, 1 Eisschrank, 1 Verticow, 1 Waschkommode, 1 Badewanne, 1 Sophatisch, 1 Wäschemangel, 1 Schlagkarre u. s. w.,
im Zwangswege versteigert werden.
Schulze,
Gerichtsvollzieher in Bonn.

Carl Grahn
Auctionator und vereid. Sachverständiger, Brückenstraße 36,
empfiehlt sich als Taxator, Nachlaßpfleger, Liquidator, Testamentsvollstrecker, Auctionator für öffentl. Verkäufe von Nachlassenschaften u. ganz. Waarenlagern; ferner bei Todesfällen: Inventur u. Taxe von Möbeln u. Immobilien jeder Art, Experte in fragl. Angelegenheiten, Einziehung dubiöser Forderungen, Klageabfassung für die Gerichte, Kapitalien- u. Hypoth.-Vermittler, als auch Vermittler bei An- u. Verkäufen. Alle Aufträge werd. streng reell u. exakt bei gr. Verschw. ausgef., daher unbedingt vertrauenswerth.

750,000 Mark
Bank- und Privatgelder in beliebigen Posten auf gute erste Hypotheken zu vergeben. Gebäude zu 4 Procent, Ländereien zu 3½ Procent. Vermittler gesucht.
C. Wilbert,
Colmantstraße 4.
Sprechstunden Vorm. bis 10 Uhr. Nachmittags von 2—4 Uhr.

7000 Mk.
auf 1. Hypothek gesucht. Off. unter S. 906. an die Exped. 5

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten, **Kleusch,** Berlin, Brunnenstraße 11. Rückporto.

500 Mark
gesucht gegen hohe Zinsen und vierteljährliche Rückzahlung.
Offerten unter S. J. 342. an die Expedition.

Darlehen
gesucht von 600 Mk. gegen hohe Zinsen und monatliche Rückzahlung von 50 Mk. Gefl. Offerten unter O. 194. an die Expedition.

Hypothek, 2. Stelle,
Mark 12,000 à 4½% reichend 70% Taxe, feines Object, auf sofort gesucht. Offerten unter V. H. 665. befördert die Exped.

15,000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht.
Offerten unter S. 714. an die Expedition. 5

Wer sofort Geld sucht
auf Wechsel, Schuldschein od. Hypothek, schreibe an **C. Wittenberg,** Berlin O. 34.

8000 Mark
zu 4 pCt. als 1. Hyp. auf Villa von 4fachem Werth auf längere Jahre gesucht. Offerten unter W. T. postlagernd Godesberg. 3

Beuel.
Schweizer Käse
echt,
Holländer Käse
Gouda,
Limburger Käse
Allgäuer,
Edamer Käse
Kugel 3 Mk.
Molkerei-Butter
empfiehlt in den feinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen
Joh. Breuer
Rheinstraße 3, am Brölthalbahnhof. Fernsprecher 1052.
Filiale: Vilich.

Täglich frischen, unübertroffenen
Honigkuchen
per Pfund 50 Pfg.,
Citronatkuchen
per Pfund 60 Pfg.,
Mandelkuchen
per Pfund 70 Pfg.
Conditorei und Café M. Kaufmann,
Remigiusstr. 14. Fernspr. 1004.

Mahagoni-
Bücherschrank (inn. eichen), Waschtisch u. Kommode (Marm.) Nachtskommödchen, Sekretär, Nähtisch, Schirmständer, eleg. nußbaum Herrenschreibtisch billig zu verkaufen **Poppelsdorf,** Clemens-Augustsstraße 8.

Täglich treffen frische
Seemuscheln
ein. **Wwe. P. Joachim,** Brüdergasse 25.

Umzugshalber gut erhaltene
Möbel
zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Sopha, Bett mit Patent-, Sprungrahmen u. sonst. Möbel spottbillig zu verkaufen, Florentinusgrab. 4, 1. Et.

Chaiselongue
(ohne Bezug) sehr billig abzugeben, Münsterstraße 1a. 5

Guterhaltener kleiner
Heerd
bill. zu verk., Rheindorferstr. 35.

Weinfässer
von 25—300 Liter gesucht. Anerbieten mit Preisangabe
Elisenhof, Rheinbreitbach. 5

Neue goldene
Herren-Uhrkette
zu verkaufen, Jacobstraße 9.

Küchen- u. Kleiderschränke, Bettstellen mit u. ohne Matratzen (neu), Ladeneinrichtung u. Schaufenster m. Spiegelscheibe zu verk., mech. Schreinerei, Breitestr. 35.

Bessere Wäsche für ins Haus zu übernehmen gesucht.
Schwarz-Rheindorf, Dürstr. 126. 5

Pfirsiche
von 10 Pfund an à 40 Pfg.
Obst- und Weingut „Elisenhof", **Rheinbreitbach.**

Gebrauchtes **Sopha** zu kaufen gesucht. Offerten unter A. G. 920. an die Expedition.

3 Sophas
etwas gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, sehr billig zu verk., Bonnerthalweg, Ecke Moltkestr.

Tageslicht-Vergrößer.-Apparat, 30×40, mit 3 Schaalen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. 5

Elegantes 6jähriges Wagenpferd, **flotter Gänger,** wegen Aufgabe des Fuhrwerks spottbillig zu verkaufen,
Auguststraße 9, Bonn.

4 fette Ochsen zu verkaufen.
G. Lüßem, Walberberg, Klosterhof. 4

Alte und junge
gut gereiste
Brieftauben
sofort zu verkaufen bei
Wilh. Math. Becker,
Kölner Chaussee 53.

Bernhardiner
starker Ziehhund, 1½ Jahr alt, zu verkaufen.
Bergheim, Obergasse 231.

2 junge Ziehhunde
zu verk. Kessenich, Louisenstr. 41.

Hohenzollernstraße 19
ist die erste Etage, 4 Zimmer und Küche, dazu 2 Zimmer 2. Etage, 1 Mansarde u. s. w. sofort oder später an eine stille Familie zu vermiethen.
Näheres Hohenzollernstraße 21.

Baustellen zu verkaufen
sehr schön gelegen, günst. Bedingungen, ev. ohne Anzahl., durch **A. Rössel,** Münsterstraße 3.

Parterrezimmer
(hofwärts) Münsterstraße 1a sofort zu vermiethen. 5

Zwei Zimmer
zu vermiethen. 5
Oppenhoffstraße 14.

Petersberg.
Jeden Mittwoch Nachmittag:
Großes Militär-Frei-Concert
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Kürassier-Regiments „Graf Geßler" (Rhein. Nr. 8), unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Reinhold Fellenberg.
Die Petersbergbahn fährt im Anschluß an die Züge der Staatsbahn und die Dampfschiffe.

Bekannt und Beliebt
ist
Metall-Putz-Glanz
Amor.
Bestes Metallputzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfg.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Herrschaftliches Haus
(9—10 Räume) wird **zum April**
zu miethen ev. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. F. 91. an die Expedition des General-Anzeigers.

Lehrling
aus guter Familie und mit gediegenen Schulkenntnissen sucht
Josef Neuerburg
Kunst- und Papier-Handlung.

Jungen
und
Mädchen
für dauernde leichte Arbeit gesucht.
P. H. Inhoffen,
Dampf-Kaffee-Brennerei. 3

Herrschaftlicher Kutscher
evang., absolut sicherer Fahrer, in Stall, Pferde-, Wagen- und Geschirrpflege durchaus erfahren, für sofort od. später spät. gesucht.
Prof. Dr. Pletzer,
Coblenzerstraße 115.

Zur Bewachung eines Besitzes, auch etwas Arbeit übernehmen, sucht eine ruhige Familie freie Wohnung, Bonn oder Poppelsdorf. Offerten unter E. G. 84. an die Expedition.

Vertretung für Köln
und Vororte von einem erfahrenen thätigen Kaufmann **gesucht.**
Offerten unter Z. L. 111. an die Expedition.

Solider kräftiger verheiratheter junger Mann sucht dauernde Beschäftigung. Offerten unter N. R. 178. an die Expedition. 5

Schreinergeselle
gesucht, Cassiusgraben 4. 5

Junger Mann
mit guter Handschrift, perfecter Stenograph, in der einfachen Buchführung und rechnerischen Arbeiten erfahren, für ein Baugeschäft gesucht. Angebote unter V. T. 148. an die Exped. 5

Für 15 Jahre alten kräftigen
Jungen
wird zum 1. October Stelle auf Bureau oder Lager oder dergleichen gesucht. Offerten unter W. W. 130. an die Exped.

Suche, um mich im Polstern auszubilden, Stelle als
Volontär.
Off. u. L. B. 25. an die Exp.

Junger Mann
aus anständ. Familie, 23 Jahre alt, mit schöner Handschrift und prima Zeugnissen, sucht Stellung als Portier, Ausläufer oder sonstigen Vertrauensposten zum sofortigen Eintritt.
Offerten unter L. K. 114. an die Expedition. 3

Zimmergesellen
sofort gesucht. An der Esche 24a. 5

Junge
der sämmtliche Feld- und Gartenarbeit versteht, auch mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle.
Näheres in der Expedition.

Jung. verh. prop. Arbeiter als
Fensterputzer gesucht
Reinigungs-Instit. Borussia.
Fernsprecher 1179.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau J. Ungar,
Wenzelgasse 3.

Modes.
Lehrmädchen u. eine Volontärin gesucht. **T. Müller,** Belderberg 7.

Gesucht
2 Zimmer u. Küche
im südwestlichen Stadtheil oder Poppelsdorf im Preise von 300 Mark von kleiner ruhiger Familie (1 Kind). Offerten unter T. K. 23. an die Expedition des G.-Anz.

Tüchtige
Schneiderinnen
für
Mäntel u. Kleider
suchen wir bei gutem Lohn in dauernde Stellung.
Auch suchen wir für unser
Schneider-Atelier
ein
Lehrmädchen
das sofort einen kleinen Wochenlohn erhält, zu baldigem Eintritt.
Killy & Morkramer.

Köchinnen, Küchen- und Zweitmädchen
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Frau **Wedemeyer,** Rheingasse 22.

Schuh-Branche!
Ein Lehrmädchen eine Volontärin u. eine brancheknd. jüng. Verkäuferin
suchen per sofort
Offenbach & Alexander
Markt 3.

Empfehle mich im Frisiren in und außer dem Hause Frau **Marg. Bosen,** Römerstraße 17, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen sucht Arbeit für ganze oder halbe Tage, Maargasse 2b, 2. Et. 5

Köchin
selbständig, mit guten Zeugn., sucht in herrschaftl. Hause Stelle vom 1. September oder October.
Näheres in der Expedition. 5

Properes Mädchen
für Hausarbeit gesucht,
Belderberg 9. 5

Bess. Mädchen
im Schneidern gründl. erfahren, sucht Stelle in besserem Hause, event. zu größern Kindern. Off. u. A. G. 100. postl. Siegburg. 3

Kunden im 5
Waschen und Bügeln
gesucht. Küdinghoven 6.

Junges Mädchen
sucht Kunden im Waschen und Putzen, Sternstraße 43.

Zuverlässige Person
sucht f. Nchm. 2—6 Uhr leichte Beschäftigung. Marstr. 47, Parterre.

Buchhalterin
in doppelter Buchführung durchaus perfect, für ein Fabrikgeschäft gesucht.
Offerten unter P. 118. an die Expedition. 5

Tücht. Mädchen
mit guten Zeugnissen für Hausarbeit, welches auch etwas von der Küche versteht, für kl. Haush. zum 15. September gesucht.
Meldungen 3—5 Uhr Nachm. Venusbergerweg 15a.

Erfahrenes Mädchen im Waschen und Putzen sucht noch einige Kunden. Näh. Breitestraße 48. 5

Tüchtiges braves
Mädchen
für alle Hausarbeit, welches zugleich das Colonialwaarengeschäft erlernen kann, geg. hoh. Lohn sof. ges. Poppelsdorf, Kesseniccherstr. 62

Einfaches Fräulein
(bess. Mädchen) sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau.
Offerten unter S. S. 160. an die Expedition.

Lorenz Schröder
Margarethe Schröder
geb. Schmitt
Vermählte.
5. August 1902.

Stadthalle
in der Gronau.
Morgen Mittwoch den 6. August:
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des hiesigen Husaren-Regiments,
unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Th. Bielefeld.
Anfang 4½ Uhr. Entree frei.

Kurpark Godesberg.
Mittwoch den 6. August 1902,
von Nachmittags 4 Uhr ab:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des Infant.-Regiments Nr. 160, unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters A. Böhme.
Eintritt 50 Pfg. — Dutzendkarten 4 Mk.
Anschliessend an das Concert:
Grosse Tanz-Reunion.
Die Kurpark-Verwaltung.

Passionsspiel in Stieldorf.
Nächste Aufführung:
Mittwoch den 6. August.
Anfang 3 Uhr. Ende gegen 7 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 5 Mk., 2. Platz 3 Mk., 3. Platz 2 Mk., 4. Platz 1 Mk.
Sonderzüge der Brölbahn ab Hennef 12,53 ab Beuel 1,48 Uhr. Rückfahrt ab Birlinghoven 8,05 Uhr zu den Zügen der Staatsbahn.

Eden-Theater.
Nur noch einige Tage!
Jeden Abend mit großem Erfolg **das neue Programm.**
D'Oberlandler.
Born & Thorn.
Ella Ramour
mit größtem Heiterkeitserfolg
The Griffons!!!
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Concert-Haus zum Reichshof
Mauspfad 2.
Von heute ab:
Täglich grosses Concert
eines österreichischen Damen-Orchesters. Direction: Julia Wurm.
Entree frei. Anfang 8 Uhr.

Drachenfels-Plateau
Königswinter.
Jeden Mittwoch Nachmittag 4 Uhr:
Grosses Militär-Frei-Concert.
Anschluss an die Drachenfelsbahn haben sämmtliche hier einlaufende Staatsbahnzüge und anlegenden Dampfschiffe.

Heute Dinstag den 5. August:
Fest-Ball.
Pfirsich-Bowle, reine Weine, vorzügliche Küche, junge Hahnen etc.
Freundlichst ladet ein **J. H. Wieler.**

Kaufmann
sucht 2 unmöblirte Zimmer in Poppelsdorf mit Mittagtisch.
Off. mit Preisangabe unt. O. U. 12. an die Expedition.

Kl. Mans. mit Kost
zu vermiethen Kreuzstraße 6. 5

Verlegte
meine Wohnung v. Wilhelmstr. 39 nach **Wilhelmstraße 34.** 5
Frau **Wesers,** Hebamme, Beuel.

Helle Werkstelle
und 1 Mansarde sofort zu vermiethen, Wachsbleicherweg 4.

Bade-Artikel:

Frottirtuch am Stück, 165 cm breit, Ia Qualität, per Meter nur 2.50 Mk.,
Frottirtücher abgepaßt, Größe 165/200, per Stück nur 5.50 Mk.
Frottirtücher abgepaßt, per Stück nur 45, 50, 55, 65, 75 bis 2 Mk.
empfiehlt
Gladbacher Fabrik-Depôt
Herm. Pollack,
Bonn, Brüdergasse 34.

Zu alten billigen Preisen
offerire noch
Gummituch
(Betteinlage), 100 cm breit, gute Qualität, per Meter 2.25 Mk.
Wachstuche
per Meter 90 Pfg.
Reste billiger.
Gladbacher Fabrik-Depôt
Herm. Pollack,
Bonn, Brüdergasse 34.

Empfehle einen Posten zurückgesetzte
Damen-Wäsche
als: Hemden, Hosen, Jacken und Nachthemden, welche im Fenster u. Lager etwas angeschmutzt, außerordentl. billig.
Gladbacher Fabrik-Depot
Herm. Pollack,
Bonn, 34 Brüdergasse 34.

Braut-Kränze
Braut-Schleier
Helene Wolf
Römerplatz 4.

Prachtv. Neuheiten in
Moiré- u. Tuch-Unterröcken
extra weite Façons.
Helene Wolf
Römerplätz 4.

Zwei noch guterhaltene 3zöllige
Schlagkarrenräder
mit Achse, billig zu verkaufen, Weiherstraße 2.

Stimmungen
und **Reparaturen** von Klavieren, Harmoniums, Orchestrions 2c. **äußerst billig.**
Pianino-Stimmungen für Bonn u. nächste Umgebung **Mk. 1.20 bis 1.50**, in weiterem Umkreise nach Vereinbarung, doch sehr billig. Kleinere Reparaturen **kostenfrei. — Neue vorzügliche Pianinos** werden unter den günstigsten Zahlungsbedingungen mit 20jähr. Garantie abgegeben. Neue **Patent-Pianinos** zu sehr billigen Preisen.
Gefl. Offerten unter S. G. 763. an die Expedition.

Getragene
Herren- und Damenkleider, Militär-Effekten kauft
Wolfg. Heymann
32 Rheingasse **32.**

Mehrere solid gearbeitete
Taschen-Divans
per Stück 55 und 60 Mk. zu verkaufen,
Hundsgasse 11a.

Leitern
aller Art, Doppelsprossf. von 75 Pfg. an.
Farbwaarenhaus
Carl Strömer
Hundsgasse 5. Fernspr. 1042.

Schuhmacher.
Sohlenrundwalzen 55 u. 65 Mk.
Parallelwalzen 90—130 Mk.
Jean Weisskirchen
Schäfte- und Schuhmacherartikel-Handlung, Maargasse 5.

Frottir-Badetücher,
„ Handtücher,
„ Handschuhe,
empfiehlt billigst
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Fspr. 1118.

Achtung!
Wichtig für Baumeister, Bauunternehmer u. Schreiner!
Empfehle **Treibriegel** i. allen Größen mit 8 k. Messg.-Griff zu **1,55 Mk.**, m. Hornnickel 1,80 Mk., Hornbronze 1,95 Mk., Goldbronze 2,30 Mk. **M. Krutwig,** Schlosser, Marxstraße 35.

Fahrrad in tadell. Zustande, für 55 Mk. zu verkaufen,
Wenzelgasse 4.

Braunkohlen-Brikets
in jedem Quantum
per Fuhre oder Waggon
zum Syndicatspreise.
Dauben & Schorn
Bonn,
Bornheimerstr. 78.

Käse Käse
Holländer Käse, frischen u. mittelalten, Mai-Käse, vollfetten Tilsiter, Edamer, echten vollfetten Weide-Käse, Ia vollfaftigen Emmenthaler Rahm-Käse, feinsten Limburger, Mainzer
empfiehlt
W. Hintze
Römerplatz 6. Brüdergasse 13.
Fernspr. 985. Fernspr. 987.

Hochfeinen
Lachsschinken
per Pfd. 1,60 Mk.,
echt westf. Schinken
mildges. Kochschinken
mildges. zarte Zunge
Plockwurst
Rothwurst, Salami
frische und alte
Cervelatwurst
empfiehlt
W. Hintze
Römerplatz 6. Brüdergasse 13.
Fernspr. 985. Fernspr. 987.

Empfehle
Ia schwerste Italiener, schwerste Bulgaren, bayerische, russische und galizische Eier
zu den billigsten Tagespreisen,
feinste Süßrahmbutter
Pfund M. 1.10, M. 1.20, M. 1.30,
bei Mehrabnahme billiger,
Schweizer Butter,
Holsteiner Butter
täglich frisch.
Wilh. Hintze
Römerplatz 6. — Brüdergasse 13.
Fernspr. 985. Fernspr. 987.

Ein Posten
Corsets
welche im Schaufenster gelitten, wird unter Preis abgegeben.
Toni Spiegel
Inh.: **Helene Reintgen,**
Corset-Geschäft, **Poststr. 19.**

Zur Einmachzeit
empfehle:
Zucker, prima Qual.,
zu Concurrenzpreisen,
Pfeffer, Nelken, Piment,
Spanischen Pfeffer, Ingwer,
Essig
in allen Preislagen,
Essig-Essenz, Salicylsäure,
braunen und gelben Senfsamen,
Lorbeerblätter etc. etc.
Central-Drogerie
Georg Uhen
Bonn, Sternthorbrücke 16.

Advocaat!
Feinster Nähr-Liqueur, Hauptbestandtheil Eidotter, feinschm., nahrhaft, appetitanregend u. sehr stärkend für Schwache u. Reconvalescenten. Preis ganze Flasche Mk. 3.50 u. 3.00, ½ Fl. Mk. 1.80 u. 1.60, ¼ Fl. Mk. 1.
Frz. Jos. Müller, Acherstr. 18. Fernspr 712

Großes Lager!
Garantirt echte, reine, alte Südweine, Sherry Gold, 7jähr. M. 1.80, 10jähr. M. 2.50, Madeira M. 2, 7jähr. M. 2.50, Koch-Madeira M. 1.60, Portwein M. 1.50, 7jähr. M. 2.50, Muscateller 7jähr. M. 2.50, Taragona M. 1.50. Garantie für gänzliche Naturreinheit. Erstes Special-Geschäft in deutschem und französischem Cognac. Verkauf in Flaschen, sowie Ausmessen in jedem kleinen Quantum, billige Preise und volle Garantie für Reinheit,
empfiehlt
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18, Fernsprech. 712.

Trinkeier.
Abnehmer für frische Eier (Trinkeier) gesucht. Post- und Bahnversandt.
Dampfmolkerei Oelde
e. G. m. u. H.,
Oelde i. Westf.

Brennabor-Fahrrad, extra hoch gebaut, fast neu, billig abzugeben, Brückenstraße 12.

Neue Salz-Häring 1902
zart u. fett vers. d. Postfaß ca. 45 Stück **3.00** frei Postnachn.
Gustav Klein,
Häringssalzerei, **Greifswald.**

Große Auswahl
in fertigen
Flechten
und einzelnen
Haartheilen.
Heinr. Küpper,
Friseur, Remigiusstraße 6.

Alter reiner
Apfelwein
(Hohenasteimer)
ohne Zusatz von Sprit.
Oster & Willimek
Niederbreisig a. Rh.
Niederlage in Bonn:
W. Günste,
Martinstr. 10 u. Breitestr. 98.

Roisdorfer Mineralwasser,
Dr. Weber's Selter- u. Sodawasser, Himbeer-, Kirsch- und Citronen-Syrup liefert franco Haus Bonn billigst
J. H. Knott,
Meckenheimerstr. 15. Fernspr. 786.

Empfehlen unsere mehrfach prämiirte
Süssrahm-Butter
täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.00, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.25 incl. Porto u. Verpack.
Molkerei Badbergen e. G.

Feinste FF Margarine
von **Rositzky & Witt,**
bester und wirklicher Ersatz für Natur-Butter,
67 Pfennig per Pfund.
Bonner Consum-Anstalt,
Bonn,
23 Münsterplatz u. Hundsgasse 29.
Telephon Nr. 342.

Natur-Tafel-Butter!!
täglich frisch, Postcolli, 9 Pfd. einschließlich Verpackung, **Mark 9.00 franco** gegen Nachnahme. Garantie Zurücknahme.
A. Verfers-Hutter,
Schönecken, Eifel.

Kölner Consum
Bonn, Bonngasse 33
empfiehlt
Neue holl. Vollhäringe
Stück 6 Pfg.,
Westf. Kochmettwurst
Pfd. 80 Pfg.,
Ia Sauerkraut Pfd. 6 Pfg.,
Stampfzucker, feiner Kölner,
Pfd. 29 Pfg.
Godesberg, Hauptstraße 16.
Beuel, Wilhelmstraße 94.

Eine große Anzahl
bessere gebrauchte
Fahrräder
werden billig, event. auch gegen Theilzahlung abgegeben.
Maschinen-Großhandlung
Gustav Helmke
Münsterstraße 32.

Kein **Asthma** mehr
mit Asthma-Kegel u. Cigaretten. Deutsches Reichs-Patent 115 171.
Großartiger Erfolg.
— Aerztlich empfohlen. —
Kegel M. 2.50, Probeschacht. 50 Pf.
Cigaretten 3 M., „ 80 „
Rathhaus-Apotheke
Markt 6.

Leinöl, bestes gekochtes, Liter 67 Pfg.
Leinöl, Fussbodenöl, Ia, Liter 72 Pfg.
Terpentinöl, bestes, Liter 80 Pfg.
Siccativ Liter 90 Pfg.
Bernsteinfussbodenlack in 8 Nuancen, per Kilo 160 Pfg.
Kölner Leim, Ia, Pfund 54 Pfg.
Ultramarin Pfund 38, 50, 65 Pfg.
Prima Stahlspähne zur Reinigung von Parquett-Böden in unübertroffener zäher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Bonner Consum-Anstalt.

Vortrefflich schmeckt
TELL-CHOCOLADE
Ein Versuch wird dies beweisen. Erhältlich in Tafeln zu 25 Pfg., Carton zu 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk. in der Conditorei von
Dahmen, Bahnhofstr.

Costümes
werden von 8 Mk. an geschmackvoll und schnell angefertigt,
Gudenauergasse 3.

Antikes Sopha
billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Heerde
und
Oefen
aus Concursmassen und Liquidation stammend, werden spottbillig verkauft,
Friedrichstraße 23a.

Drei complette
Schaufenster
mit Spiegel, eiserne Rollläden, eisernes Glasdach, sowie noch einige Glasschränke, Tische und Gestelle, Oefen, Trumeaux u. s. w., preiswürdig zu verkaufen.
Zu besichtigen **nur Nachmittags.**
C. Behre, Wenzelgasse. 4

Großer Kaffeeabschlag
per Pfund
60, 70, 80, 90 Pfg.
und höher.
Im Consum, 20 Brückenstr. 20.

Hochfeines Salon-Pianino
neu, wird bedeutend unter Preis abgegeben, Heerstraße 43.

Echt nußb. polirt. Verticow 35, Leinenkommode 20, Ausziehtisch 20, Waschkommode (Marmor) 30, Spiegel 10, 2thüriger Kleiderschrank 30, Tisch 10, Buffetschrank 40, Bücherschrank 30, Schreibtisch 40, Silberschrank 45, engl. Schlafzimmer (2 Pers.) 150, Sopha, 2 Sessel 2c. zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

---

4 Schaufensterrahmen m. Rolllad. u. Spiegelscheiben, Gr. d. Scheib. 159×204, Rahmengr. 170×224, desgl. m. Rollkasten 170×270, auch einz. zu verk. Besch. Friedr. Leop. Böschemeier, Wilhelmstraße 9.

Empfehle mich den Herren
Schreinermeistern
für ausgezeichnete **Bildhauer-Arbeiten** bei billigster Berechn.
Fr. Lex,
Bonn, Friedrichstraße 9—11.

Gelegenheitskauf.
Elegantes Fahrrad
fast neu, wird sehr billig abgegeben, Wenzelgasse 33.

Leinöl
Terpentin
Salmiak
Stahlspähne
Parquettbodenwichse
empfiehlt
Jean Rütt
Meckenheimerstraße 78.

Eine gebrauchte
Kelter
billig zu verkaufen. **Fr. Wilh. Gütgemann,** Oberwinter.

Damenrad (Adler) preiswerth abzugeben, Göthestraße 34.

Zwei junge
Jagdhunde
staupenfrei, umständeh. billig zu verkaufen
Beuel,
Wilhelmstr. 55.

Hund mit Wagen
billig zu verkaufen.
P. Moog, Lannesdorf.

Zugfestes Karren- und Ackerpferd
mit Karre und Geschirr steht zu verkaufen. **Ant. Krupp,** Fuhrunternehmer, Poppelsdorf.

Drei Teckel
2 Jahre alt, scharf in und auf der Erde, sehr wachsam, in gute Hände billig zu verkaufen.
Gut Menzenberg bei Honnef.

Wagenpferd
7 Jahre alt, fehlerfrei und zuverlässig, Größe 173 m, ein- und zweispännig gefahren, zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Eine schwere hochtragende
Kuh
zu verkaufen. Niederbachem 34.

Sehr schöne junge
Iltis-Frettchen
fingerzahm, hat abzugeben
Nic. Speich, Jagdhüter,
Linz a. Rh.

Starker
Ziehhund
1½ Jahr alt, zu verkaufen.
Endenich, Euskirchenerstr. 38.

Jagdhund
weiß mit schwarzen Flecken, im 3. Felde stehend, weil überzählig, zum festen Preise von 75 Mk. zu verkaufen. Feldhüter Bellinghausen, Niederholtorf, oder Näh. in Bonn, Kasernenstraße 26.

Junge Hähne, verschied. Rassen, zur Zucht und z. Schlachten, zu verk. A. Greßner, Geflügelh. a. Hochkreuz, Bonn. Ch.

12,000 Mark
als 1. Hypothek zu 4½% sofort gesucht auf gutes Objekt.
Off. u. M. K. 300. an d. Exped.

8000 Mark
Restkauf zu verkaufen.
Offerten unter Z. H. 40. an die Expedition.

30—36,000 Mark
Privatgeld, ganz oder getheilt, auf gute 1. Hypoth. auszuleihen.
M. Wimmer, Acherstr. 9.

---

300 Mark
sofort gesucht. Offerten unter H. H. 3. an die Expedition.

92,000 Mk.
zu 4 pCt., feines Geschäftshaus, 6500 Mk. hinter 26,000 Mk. zu 5 pCt., Taxe 56,000 Mk., **baldigst** gesucht. Agenten verbeten.
Offerten unter A. A. 1000. an die Expedition.

6000 Mark
als 2. Hypothek nach 5000 Mk. auf bestgelegenes Haus ohne Vermittlung sofort gesucht. Offerten u. E. B. 3. an die Exped.

8000 Mark
als 2. Hypothek auf sehr gutes Object gesucht.
Offerten unter A. L. 208. an die Exped. des General-Anz.

Geld in jed. Höhe a. Schuldsch., Wechsel, Policen, Hypotheken, Erbsch. u. dergl. weist sof. nach streng reell diskr. u. zu günst. Bedingungen
Ernst Marlier, Nürnberg 72.

2500 Mark
gegen 2. Hypothek sofort gesucht.
Offerten unt. P. A. 129. Exped.

Hypotheken-Kapitalien
sind auf gute Objekte hiesiger Stadt unter günstigsten Bedingungen **zu beziehen.** Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur der **Preußischen Central-Boden-Credit-Act.-Ges. Berlin, Theod. Rosenthal, Köln,** Rubensstr. 27. Telephon 1132.

Geld
zum Austhun bereit an 1. Stelle für Bonn, Poppelsdorf, Godesberg, Beuel, Königswinter, Neuenahr. **H. Möller,**
Baumschuler Allee 90.

Geschäftshaus
in aufblühender Stadtgegend mit **Fabrikgebäude** günstig zu verkaufen.
Offerten unter N. S. 54. an die Expedition.

Villa in Godesberg
fast neu, gefällig, solide, mit freier Aussicht, hübsch angelegtem, obstreichem Garten, 50 Ruthen groß, wegzugshalber zum Preise von 22,000 M., auf Wunsch bei geringer Anzahlung, zu verkaufen.
Off. u. P. Q. 300. an die Exp.

Ein Landgut
15—20 Morgen Acker, auch mit Wiesen, zu pachten gesucht. Vorkaufsrecht erwünscht.
Gefl. Offerten u. Z. H. 500. an die Expedition.

Unterhaus
in welch. Biergesch. betrieb. wird, zu verm. und im Oct. zu bezieh. Endenich, Poppelsdorferstr. 30.

Für Metzger.
Großes Ladenlokal
Wohnung, Wurstküche, Keller, Stallung u. Remise, im Mittelpunkt der Stadt, zu vermiethen.
Wo, sagt die Expedition.

Thongrube
zu verkaufen.
Off. u. R. S. 118. an d. Exped.

In einem Kirchdorfe a. Rhein ist eine gutgehende
Bäckerei u. Conditorei
umständehalber sof. zu verkaufen. Ort wird viel von Fremden besucht und ist die Conditorei einzige am Platze.
Off. u. P. P. 2020. an die Exp.

Zwei Zimmer
zu vermiethen, Maargasse 8.

1—2 elegant
möblirte Zimmer
in stillem herrschaftlichen Hause abzugeben. Offerten u. M. K. 123. an die Expedition.

Möbl. Zimmer
nahe am Markt, mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen.
Off. u. H. A. 10. an die Exp.

2—3 Zimmer
Küche, Mans., von 3 ruh. Pers. für Oct. gesucht. Offerten mit Preis unter M. S. 22. an die Exp.

Jagd.
Geschonte, gut besetzte **Feldjagd,** direct bei Bonn gelegen, unter günstigen Bedingungen zu übertragen.
Offerten unter „Waidmannsheil 100" an die Expedition.

Erste Etage
3 Zimmer,
in der Nähe der kath. Kirche an ruh. Einwohner zu vermiethen.
Näh. Beuel, Klosterstraße 2.

---

2 kleine Zimmer
Florentinusgraben 27a sofort zu verm. Näh. Meckenheimerstr. 9.

Nähe Bahnhof
guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch zu 60 und 50 Pfg.
Wo, sagt die Expedition.

---

3 Räume 1. Etg., hofwärts, an klein. Familie zu vermiethen, Wenzelgasse 31.

Flaschenbiergeschäft
wird zu übernehmen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter W. B. 21. an die Exped.

Abgeschl. 1. Etage
3 Zimmer
event. mit schöner Stallung, billig zu vermiethen, Endenicherstr. 43.

---

2. Etage
3 Zimmer, straßenw., monatlich 26 Mk. sofort zu vermiethen,
Goebenstraße 29.

Für die Ferien
finden Damen in guter Familie Pension mit Familien-Anschluß.
Offerten unter M. F. 148. an die Expedition.

---

1. u. 2. Etage
je 3 Räume, zu vermiethen,
Mühlengasse 3.

Gute Kost u. Logis
für anständige Handwerker,
Marxstraße 32.

Ehepaar vom Lande
sucht ein Kind bess. Herkunft in liebevolle Pflege zu nehmen.
Off. u. J. T. 666. an die Exp.

Schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen,
Tempelstraße 3.

Ein Grundstück
in der Nähe des Schänzchens, groß 6 Ar 81 Meter, zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Ein unterhalb des Kaiserparkes (der Casselsruhe) gelegenes, 57 Ar großes, zur Erricht. einer
prachtvollen Villa
mit entzück. Aussicht a. d. Rheinpanorama von Bonn bis Honnef passendes, ebenfalls zur Anlage von **Luft- und Sonnenbädern** geeignetes Terrain preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren Kessenich, Pützstr. 28.

Kleine gutgehende
Ochsen- u. Schweine-Metzgerei
in der Nähe von Bonn sofort mit Vorkaufsrecht zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

Godesberg.
Anfang oder Ende September 2 unmöblirte Parterrezimmer zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. A. 10. a. d. Exp.

Zwei bis drei schöne
Zimmer
1. Etage, an ruhige stille Leute zu vermiethen.
Näheres bei **H. Klein,** Brüdergasse 2.

Colonialwaaren-Geschäft
gutgehendes, Eckhaus, umständehalber billig zu verkaufen.
Offerten unter K. 682. an die Expedition.

Ein Herr findet **Mitbewohnung** eines großen Zimmers mit Pension, Endenicherstr. 38, 1. Et.

Wohnung
2 Zimmer, 3. Etage, zum 15. August zu vermiethen, Preis 15. Mk. monatlich, Bornheimerstraße 68, Ecke Adolfstraße.

Hübsch möblirtes
Mansardenzimmer
zu vermiethen, Breitestraße 90.

Günst. Gelegenheit.
Butter-, Käse-, Eier-, Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft in Bonn mit Milchkundschaft von 37,000 Liter jährlich, Pferd und Milchwagen mit Zubehör, wegen Familienverhältnisse bis zum 1. September billig z. verkaufen. Wo, sagt Exp.

Godesberg.
Herrschaftl. Häuser und Villen von 20—120,000 Mk., Privat- und Geschäftshäuser in den besten Lagen, Bauplätze in allen Lagen und Größen zu verkaufen.
J. Mayer,
Plittersdorferstraße 26.

Franzstraße
Haus preiswerth zu verkaufen. Dasselbe enth. großes helles Souterrain, für **Werkstätte oder Bureau-Räume** geeignet, Hochparterre, 1. und 2. Etage. Auf Wunsch kann auch Garten zugetheilt werden.
Näheres Poststraße 14 und bei den Herren Agenten.

Franzstraße
schöne helle Werkstelle
mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. Poststraße 14.

Franzstraße
1. und 2. Etage
enthaltend 4 Räume, mit oder ohne Mansarde preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch kann großer Garten zugetheilt werden.
Näheres Poststraße 14.

Rheinwerft 30
erste Etage
enth. 5 Räume, mit gr. Mans., gr. Altane nach dem Rheine, zu vermiethen. Näh. Poststr. 14.

Abgeschlossene, gut
möbl. 1. Etage
mit Balk., schöne freie Lage, 5 Zim., Küche u. Mansarde, preiswerth sofort (ev. auch unmöbl.) zu vermiethen. Näh. in der Exped.

Drei Zimmer
u. Zubeh. in bess. Hause von ält. Dame zu Sept. od. Okt. zu miethen gesucht. Preis 350—400 Mk.
Off. u. A. B. 64. a. d. Exp.

Godesberg.
Haus Bahnhofstr. 20
in welchem seit langen Jahren mit bestem Erfolg eine Buchhandlung geführt wird, steht, weil jetziger Miether sich ein Haus gekauft hat, per October oder später auf längere Jahre zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jedes Geschäft. Zu erfragen bei **Franz le Roi,** Burgstr. 67.

In frequentester Lage eines Bade-Ortes ist ein
Bau-Grundstück
4 Ar groß, wegen Alters der Besitzerin preiswerth zu verkaufen. Offerten unter U. H. 900. an die Expedition.

Herwarthstraße 32
2. Etage sofort zu vermiethen.

Wohnung. Schöne luftige 1. Etage, 3 Z., Küche u. Mans., ganz od. getheilt an ruh. Leute sof. zu vermiethen,
Victoriastraße 2.

Erste Etage
3 Zimmer, Küche, Mansarde, Mädchen- u. Vorrathskamm. an ruh. Leute zu verm. Ermekeilstr. 26.

Zwei Wohnungen
im Hinterhause v. 2—3 Zimmern an ruhige Leute zu vermiethen,
Brüdergasse 16.

Möbl. Zimmer von 10 Mk. an mit Pension v. 50 Mk. an und höher zu vermiethen,
Weberstraße 44.

Godesberg.
Hübsches Privathaus mit Balkon, enthaltend 10 Räume, Waschküche, Wasserleitung, Gas, der Neuzeit entspr. ausgestattet, Vor- u. Hintergarten mit tragb. Obst, Volière, Springbrunnen, Grottenanlage u. erhöhten Laubgang, zu verkaufen und gleich zu beziehen. Näheres beim Eigenthüm. **C. Mohr,** Bonnerst. 65.

Beuel.
1. Etage nebst Küche, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 35.

In besonders hübscher Lage zu miethen gesucht aufs Jahr für Sommerwohnung
2 Zimmer
mit kl. Nebenraum in Bonn von zwei ruhigen Damen.
Offerten mit Preisangabe unt. N. 1902. an die Expedition.

Haus
neu, in Beuel, wegen seiner ganz vorzügl. Lage für jeden Handw., bes. für Bauhandw. geeign., mit Einf., Anbau u. groß. Garten, preisw. mit kl. Anzahl. zu verk. Off. unt. Z. 59. postlag. Beuel.

Ein kl. d. Neuz. entspr. hübsch.
Privathaus
Preis 7—10,000 Mk., Anzahl. 3000 Mk., in Beuel oder Bonn u. Umgeb. zu kaufen gesucht d. **J. Haristang,** Beuel, Rheinstr. 69.

Für die Ferien.
Sommerfrische, Landaufenthalt
finden Familien bei g. Verpflegung; mäßige Preise. Am Haus g. Garten, dar. direkt anschließend herrlicher Hochwald. Sehr gesunde Luft; prima Referenzen.
Wo, sagt die Expedition.

Haus
(Hofgarten)
zu vermiethen ev. verkaufen. Gefl. Offerten unt. J. Z. 24. an die Exp.

Kessenich bei Bonn.
Guter billiger
Ferien-Aufenthalt, auch für Kinder,
Bonnerthalweg 69.

---

3 schöne Zimmer
ganz oder getheilt sofort zu vermiethen, Ellerstraße 4.
Einzusch. Nachm. von 3 Uhr ab.

---

1. Etage
in der Nähe des Marktes zu vermiethen. Näheres
Bonngasse 15a, 1. Etage.

Zwei Zimmer
1. Etage, durcheinandergeh., sof. zu verm., Dorotheenstraße 50.

Zu vermiethen
zwei schöne durcheinandergehende Zimmer mit od. ohne Mansarde,
Nordstraße 50.

Geräum. Hinterhaus
ganz od. getheilt sofort zu vermiethen, Nordstraße 50.

Maschinist
gelernter Schlosser, welcher sämmtliche Reparaturen an Maschinen u. Kesselanlagen selbständig macht, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, sofort oder später dauernde Stellung. Off. unter „Maschinist 160." an die Exped. erbeten.

Erf. Gärtnergehülfen
für Topfpflanzen und Binderei sucht **Wilh. Leyer,**
Lennéstraße.

Solider junger Mann, ged. Art., m. g. Handschr. der bis jetzt das elt. Gesch. mitgef. hat, sucht Stelle auf Bureau od. Vertrauensposten. Off. u. F. K. 120. an d. Agentur d. G.-A. Godesberg.

Ein 40jähriger
Mann
sucht Arbeit von 1—8 Uhr. Poppelsdorf, Clem.-Augustsr. 66.

---

1. Bäckergeselle
gesucht. Siegburg, Zeitstr. 30.

Commis.
Junger Mann, mit der amerikanischen Buchführung, Lob.- u. Krankenkassenwesen vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. October cr. Stelle. Off. unter B. D. 855. an die Expedition.

Junger Mann
mit langjähr. Zeugn. sucht sofort
Vertrauensposten.
Näheres in der Expedition.

Lehrling
f. Colonialwaaren- u. Südfrüchtehandlung sucht **M. Schneider,** Bonn, Sternstraße 65.

Properer Kutscher
für Einspänner gesucht,
Dorotheenstraße 23.

Erf. Schreinergeselle
gesucht, Josephstraße 4, 1. Etg.

Anstreicher
und geübte
Schriftmaler
für dauernde Beschäftig. gesucht.
Farbenfabriken
vormals **Fr. Bayer & Co.,**
Leverkusen b. Mülheim a. Rh.

Schreinergeselle
gesucht. Endenich, Pastoratsg. 13.

Junger Mann
in der Gärtnerei, wie Fahren u. Hausarbeit erfahren, sucht Stelle event. auch als Geschäfts- oder Hoteldiener. Off. u. K. H. 101. Exp.

Aushülfskellner.
Ein Aushülfskellner aus bess. Fam., mit gutem Zeugniß und Empfehlung, wünscht für Sonntage und Feiertage Stellung in einem Hotel oder besseren Restaurant, am liebsten in Godesberg, Königswinter oder Rolandseck. Auch würde derselbe eine feste Stelle als Kellner übernehmen. Off. u. A. M. 7756. an d. Exp.

Militärfreier junger Mann sucht sofort oder später Stelle als Kassenbote oder sonstigen
Vertrauensposten.
Hohes Salair wird nicht beansprucht. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter H. S. 78. an die Exped.

Schreinergeselle
sucht W. Kievernagel, Roisdorf.

Erdarbeiter
und
tücht. Maurer
gesucht. Meld. Neubau Gasfabrik Hennef (Sieg). **Jean Fussböller,** Bauunternehmer, Siegburg.

Redegewandter Herr
findet bei **erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft bei hohem Monats-Einkommen** dauernde Stellung.
Ausführl. Offert. u. No. 2251. an **G. L. Daube & Cie., Köln.**

Conc. Kammerjäger
Ferd. Pliem,
Bonn, **Rosenthal 30**
vertilgt sämmtliches Ungeziefer.

Geübte Näherinnen
für Mäntel und Kleider gesucht.
Wilh. Dewies.

Aelt. kathol. Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur Führ. klein. Haushaltung bei einz. Herrn oder Dame. Bonn bevorzugt. Angebote an J. v. d. Walde, Euskirchen.

Ein in jeder Krankenpflege ausgebild., langjährig erfahr. Fräulein (Schwester), sucht, gestützt auf beste ärztl. Ref., Stellung als
Pflegerin
oder Leiterin eines ärztl. Unternehmens. Offerten unt. P. 567. an die Exped.

Modes.
Suche per 1. September eine tüchtige **1. u. 2. Arbeiterin** bei Jahresstelle. Gefl. Offerten unt. R. B. erbitte an **Hotel Hercher,** Honnef.

Per 1. od. 15. September suche eine gewandte
Verkäuferin
die in der Kurzwaarenbranche erfahren sein muß und in der Buchführung bewandert ist.
Gefl. umgehende Offerten unter R. B. erbitte an **Hotel Hercher,** Honnef.

Ein fleißiges, braves
Mädchen
vom Lande gesucht,
Hundsgasse 27.

Weißstickerin sucht noch einige Kunden,
Kasernenstraße 16.

81)

Im Walde.

Roman von Adalbert Reinold.

Nachdruck verboten.

Das ganze Menschenleben ist ein unbegreifliches Durcheinander von Kämpfen, in welchem Glück und Unglück, Leid und Freud' wechseln.

In dem Baron von Geldern'schen Hause herrschte eine peinliche Stimmung. — Die Baroneß von Bingen hatte das Gefühl, daß ihre Rolle ausgespielt, ihr falsches, elendes Spiel verloren sei.

Der alte Baron hatte den Rechtsanwalt Doctor Kühns zu sich beschieden und mit demselben eine lange Unterredung gehabt. Das war am Dinstag nach der Verlobung des Grafen von Rohden mit Bertha gewesen.

Am Mittwoch fuhr dann die gräfliche Equipage vor und derselben entstiegen drei Herren. Diese waren Graf von Rohden, Doctor Kühns und ein älterer Herr; sie hatten ohne Weiteres den Herrn Baron von Geldern zu sprechen gewünscht, der sie erwartete.

Der alte Herr hatte sie sogleich empfangen und fast eine Stunde mit ihnen conferirt.

Dann war Graf von Rohden, ohne die Baroneß von Bingen noch deren Mutter begrüßt zu haben, allein davongefahren.

Kurze Zeit darauf war der Kammerdiener des Barons bei der Baroneß von Bingen erschienen: „Der alte Herr Baron lasse seine Tochter und Enkelin bitten, gefälligst sogleich zu ihm zu kommen."

„Meine Ahnung — meine Ahnung —" äußerte die Baronin gegen ihre Tochter, „ich habe Dich genug gewarnt, Ida; ich befürchte, Du hast uns Beide zu Grunde gerichtet."

„Du voraussagst stets Schlimmes, Mama. — Das ist wieder so eine von des Großvaters Malicen", erwiderte Ida.

„Und wenn er wahr machte, womit er gedroht — ich wäre eine Bettlerin."

„Das heißt wieder, den Teufel an die Wand malen. Du kannst zuweilen unausstehlich werden, Mama. Der alte thörichte Mann wird doch nicht einen offenen Skandal über sein Haus herbeiführen", entgegnete mit Impertinenz ihre Tochter. Aber hinter diesem unzarten und unweiblichen Ausfall verbarg sich innere Furcht und Angst.

Als Mutter und Tochter das Wohnzimmer des Barons betraten, fanden sie den alten Mann auf einem Divan ruhend. Er sprach deutlich und klar, indem er sagte:

„Meine Tochter und Enkelin, die Frau Baronin und Baroneß von Bingen, die Herren Doctor und Notar Ruhling und Rechtsanwalt Doctor Kühns. Elvire", wandte er sich dann an seine Tochter, „ich habe mich veranlaßt gesehen, mein früher gemachtes Testament, worin Du als Hauptterbin eingesetzt warst, aufzuheben und anders zu testiren, wozu mich Gründe zwangen und voll berechtigten, welche Deiner Tochter Ida am besten bekannt sein dürften, die zu erörtern, hier nicht am Orte sind. Ich ließ aber eben deshalb meine Enkelin ersuchen, mit hier anwesend zu sein, wenn einer der Herren Rechtsanwälte das neue Testament verlesen wird. Darf ich bitten, meine Herren!"

Der Notar Doctor Ruhling überreichte seinem jüngeren Collegen das Schriftstück, indem er sagte:

„Der Herr Baron diktirte Ihnen das Testament. Sie haben wohl die Freundlichkeit, es vorzutragen."

Doctor Kühns verlas mit fester Stimme das kurze, außerordentlich klar abgefaßte Testament.

Nach demselben wurde des Barons Enkelin, Bertha Rheinsberg, die eheliche Tochter des verstorbenen Hauptmanns Ferdinand Rheinsberg und dessen verstorbenen Ehefrau Bertha, geborene von Geldern, als Universalerbin aller Immobilien und Mobilien, Baarschaften und Nutznießungen, kurzum des vollen, ungetheilten Nachlasses des Barons Heinrich von Geldern eingesetzt. Dagegen erhielt seine älteste Tochter, die Wittwe des verstorbenen Barons Friedrich von Bingen, geborene Elvire von Geldern, welche ihr volles Erbtheil bereits bei ihrer Verheirathung baar ausgezahlt erhalten hatte, in Berücksichtigung, daß ihr verstorbener Ehemann das Vermögen seiner Frau vergeudet, mithin vermögenslos geworden, für sich und ihre Tochter Ida von Bingen ein für allemal noch hunderttausend Thaler zugesprochen, wovon sie aber nur die Zinsen zum Unterhalt für sich und ihre Tochter genießen solle bis zu dem Augenblick, wo Letztere sich etwa verheirathe, dann sei das Vermögen zur Hälfte an jede der Damen, also zu je fünfzigtausend Thaler baar auszubezahlen.

Die Tochter des Barons, die Baronin von Bingen, hatte wohl noch Schlimmeres erwartet. Sie erhob sich nach Verlesung des Testamentes gefaßt von ihrem Sessel und wollte sich leicht verbeugend entfernen, als ihre Tochter, getreu des bisher gezeigten Charakters ausrief: „Das wirst Du Dir aber doch nicht gefallen lassen, Mama? Das ist ja eine Infamie, gegen welche es noch Gerichte gibt."

„Diese anzurufen, meine gnädige, Ihnen unbenommen bleibt", erwiderte in eisig kaltem Ton der Notar Doctor Ruhling, „regen Sie, ich bitte Sie sehr darum, Ihren gegen Sie noch sehr gütigen Großvater nicht auf, das könnte sich zu Ihrem eigenen Schaden gestalten."

Er erhob sich, und sich vor dem Baron tief verbeugend, sagte er:

„Herr Baron, unsere Mission ist beendet, die Abschriften des Testamentes und die weiteren Formalitäten werden sofort besorgt. Das Original deponiren wir an gehöriger Stelle.

*

Noch bevor diese Woche ihr Ende erreichte, durchflog die unter ganz verschiedentlichen Auslegungen aufgenommene Kunde aus der Geldern'schen Familie die Salons der aristokratischen Welt. Die Frau Baronin von Bingen sei plötzlich erkrankt, die Aerzte hatten dringend eine sofortige Luftveränderung empfohlen, und sie sei denn auch bereits mit ihrer Tochter nach Lippspringe abgereist. Das Haus des Barons sei leider das reine Lazareth, der alte Baron von Geldern, der einsam zurückgeblieben, sei ebenfalls schwer erkrankt.

Es hatte seine Richtigkeit — die Baronin von Bingen nebst Tochter hatten die Residenz verlassen.

Baroneß Ida — getreu ihrem bisherigen schändlichen Getriebe hatte jedoch nicht unversucht gelassen, einen Rechtsanwalt zu befragen, ob sich gegen das unerhörte Testament, wie sie es nannte, nicht gerichtliche Einwendungen erheben ließen. In dieser unbesonnenen Weise ahnte oder begriff sie nicht, daß auch die feinsten Fäden ihrer Intriguen ans Licht gekommen und verrathen waren.

Der Anwalt, an den sie sich gewandt, versprach, sich sofort an die Rechtsanwälte Ruhling und Kühns wendend und in das Testament Einsicht nehmen zu wollen. Er beschied sie dann noch ferner auf den kommenden Tag, um ihr dann kurzer Hand zu erklären:

„Baroneß — ich muß Ihnen offen erklären, daß gegen das Testament nichts zu machen ist. Herr Doctor Kühns, den ich als einen wahren Ehrenmann kennen gelernt habe, äußerte mir gegenüber dazu, ich möchte Ihnen doch zu verstehen geben, daß eine gewisse Person es nur der Nachsicht verschiedener Betheiligter einzig und allein zu verdanken hätte, daß sie nicht mit der Staatsanwaltschaft in Berührung käme — eine Berührung, aus der unbedingt die unangenehmsten Folgen für sie erwachsen würden."

Deutlich genug war dieser Hinweis, mit welchem sich die Baroneß beruhigen und dann zunächst von der Bildfläche der vornehmen Welt der Residenz verschwinden mußte.

*

Es war ein Tag nach Aufsetzung des Testaments.

In dem Hause des Barons von Geldern war der Bruch zwischen diesem und seiner Tochter und Enkelin vollständig geschehen.

Der alte Herr hatte die Katastrophe mit Aufgebot des ganzen Restes seiner Kräfte bestanden. Er hatte vorher sowohl mit dem Grafen, wie mit Doctor Kühns Rath gehalten — es mußte so gehandelt werden, wie er gehandelt hatte — unumstößlich blieb darin sein Wille. Vor Lebenssorgen sollte seine Enkelin Ida geschützt werden, jede Berücksichtigung hatte sie verscherzt.

In dem dunkel gehaltenen Schlafgemach lag der alte Herr an diesem Vormittag in seinem Bette — die zehnte Morgenstunde war bereits vorüber. Eine plötzliche Schwäche überfiel ihn am Nachmittag vorher, und er hatte sich bisher nicht von derselben erholt.

Der Arzt empfahl absolute Ruhe und ordnete an, daß der Kammerdiener nicht von der Seite des Kranken weichen dürfe.

Mit Sehnsucht erwartete der Baron diesen Vormittag. Graf von Rohden hatte ihm versprochen, Bertha bringen zu wollen, die dann bei ihm bleiben solle.

Der starre Blick des Greises war auf die Thür gerichtet, durch diese mußte die so sehnlichst Erwartete ja kommen. Es war ein halbwacher Zustand, in welchem er sich befand, solche geistige Abgespanntheit war ihn in jüngster Zeit oft überkommen.

„Wird sie denn nicht kommen", murmelte er wie im Traume, „ich kann nicht in jene Welt hinübergehen, ohne ihre Verzeihung. O, mein Gott, leite ihr Herz, sende sie mir — ich kann nicht vor Deinen Richterstuhl treten."

Ein sanfter Schlummer schloß seine Augen, gleichsam, als habe eine milde, unsichtbare Ruhe sich auf ihn herabgesenkt.

Die Pendule hob zum Stundenverkünden den Klöppel: — elf zitternde, silberne Töne erklangen, — der Baron schlief noch immer.

Leise öffnete sich die Thür — unhörbar traten zwei Personen ein. Es waren Bertha und Graf von Rohden.

Bertha entledigte sich des Hutes, der Handschuhe, und trat nun vorsichtig an das Bett ihres kranken Großvaters.

Schweigsam ließ der Graf sie gewähren — Todtenstille herrschte.

Das gefaßte Mädchen, das erst vor Kurzem dem Tode hatte muthvoll in's Auge sehen müssen, beugte sich auf die Schlummerstätte herab.

Der Großvater war nicht todt, ganz leise Athemzüge zeugten davon, daß das Leben in ihm noch pulsire.

Das fromme Mädchen, das der Vater beten gelehrt hatte, das an jedem Abend als Kind ein Nachtgebet sprach, indem sie zu dem Bilde ihrer verstorbenen Mutter aufblickte, faltete auch jetzt die Hände, und ihr Mund flüsterte:

„O, mein Gott, auch er hat so schwer gelitten. Laß ihn gesunden, laß ihn leben, damit ich durch meine Kindesliebe an ihm gutmachen kann, was, vielleicht sich selber unbewußt, Andere an ihm verschuldeten."

Der Graf war ebenfalls dem Bette näher getreten.

„Amen — ja Amen!" flüsterte er — und sanft den Kopf Berthas an seine Brust legend, hauchte er ihr in's Ohr: „Wie lern' ich Dich von Stunde zu Stunde mehr verstehen, Du wundersames Kind. Deine Liebe erscheint mir so hehr, so allumfassend, wie die göttliche."

Schweigend wartend standen Beide am Lager des Kranken.

Noch eine Zeit verfloß, dann bewegten sich die Lippen des Mannes, und bald darauf schlug er langsam die Augen auf.

Diese Augen waren groß und glänzend, sie erblickten die bei ihm Stehenden.

Kostenlose Auskunfts- u. Rechtsschutzstelle für Frauen

Bonngasse 6a, 1. Etage.

Sprechstunden jeden Donnerstag Nachmittag von 3—5 Uhr.

In der Auskunfts- und Rechtsschutzstelle ertheilen Damen an Frauen und Mädchen aller Stände kostenlos Rath und Auskunft auf alle Anfragen, insbesondere in Rechts- und Vermögenssachen.

Dr. Euteneuer's Kur- und Wasserheilanstalt.
Luftkurort Rhöndorf am Rhein. Dirig. Arzt Dr. Meffert.
Bis 15. October geöffnet.
Prospecte gratis.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten
Reisemäntel
Staubmäntel
Regenmäntel
haben wir **weit unter Preis** abzugeben und empfehlen dieses **ganz ausnahmsweise vortheilhafte** Angebot **besonderer** Berücksichtigung.

Killy & Morkramer
Neuthor 5.

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen und ordentlicher Handschrift für Comptoir und Lager gesucht. Kost und Logis nicht im Hause.
Selbstgeschriebene Angebote unter P. W. 9402. an die Expedition des General-Anzeigers.

Verkäuferinnen

per Sept. od. Oct. sucht **Cuno Wilden.**

Fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht, keine Wäsche, Kölnstraße Nr. 8 (Thoreingang). 3

Besseres Mädchen welches etwas kochen kann, in kl. Haushalt für alle Arbeit sofort od. 15. August gesucht. Große Wäsche außer dem Hause, Argelanderstr. 123, Vorm.

Die
Krönungs-Feier
S. M. König Eduard VII.

findet nunmehr bestimmt am
Samstag den 9. August
Statt. Wir versenden an diesem Tage an Alle, welche uns rechtzeitig zu untenstehenden niedrigen Preisen Bestellung einsenden, an uns einzeln aufgegebene Adressen im Krönungsbezirk Westminster mit dem Krönungsdatum abgestempelte
prachtvolle
Krönungs-Postkarten.
Also hochinteressant für jeden Sammler. Es sind 21 verschied. Muster vorhanden.

Preise (einzeln zu adressiren)

2 Stück	50 Pfg.	
4 „	1,—	Mk.
7 „	1,50	„
15 „	3.—	„
21 „	4.—	„
55 „	10.—	„

Der Betrag wird in ungebrauchten deutschen Freimarken erbeten. Briefporto nach England kostet 20 Pfg. Genau adressiren. Genau Adressen angeben. Senden Sie zusammen mit Freunden, sparen Sie Porto. Bestellungen spätestens Donnerstag absenden.

Continental Publishing Company
London W. C., England,
Regent Square No. 35.

Ausverkauf C. Behre

Der Ausverkauf dauert nur noch einige Tage.
Es kommen zur Versteigerung:
jetzt alle modernen Farben in Band, schwarz, weiß, creme, rosa, blau u. s. w., weiße und schwarze Spitzen, seidene Blousen und Roben.
Alles in nur hochfeiner tadelloser neuer Waare.
J. Heller.

Haarpilze und dadurch hervorgerufene kahle Stellen im Haar und im Bart kommen häufig durch Ansteckung vor. Bewährtes Mittel dagegen ist Obermeyer's Herba-Seife. Z. h. v. St. Mk. 1.25 in Apotheken, Drogerien und Parfümerien oder vom Fabrikanten J. Gioth, Hanau.

Tapetenfabrik H. Silberbach & Co.

Inh.: **H. Silberbach**
Wenzelgasse 52. **Fernsprecher 719.**
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Reste und Restparthien zu sehr billigen Preisen.

Verlangen Sie gratis u. franco reich illustr. Prachtcatalog Nr. 153 von **Fahnenrichter, Köln Rhein** über Fahnen u. Flaggen, Vereinsbanner, allen Bedarf für Vereine und Festlichkeiten, Fackelzüge, Illumination, Decoration, Feuerwerk, Luft-Ballons 2c.

Fräulein

mit **guter** Figur zum Probiren der Confection per September oder October gesucht. Geschäfts-Kenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch muß dieselbe im Nähen bewandert sein.
Wilh. Dewies.

Leere Säcke billig zu verkaufen, Ermekeilstraße 24. 8

Junges Mädchen Nachmittags zu einem Kinde gesucht, Marstraße 13, 1. Et. 2

Ord. Dienstmädchen gesucht, Florentiusgraben 58. 2

Bonner Tapeten-Manufaktur
Aug. Schleu
Fernspr. 273. Bonn, Münsterplatz 19
Tapeten-Fabrik in Beuel
empfiehlt
Tapeten
in hervorragender Auswahl.
Reste und Restparthien
zu Fabrikpreisen.
Special-Abtheilungen
für
Linoleum, Lincrusta.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dottendorf belegene, im Grundbuche von Dottendorf Band 18 Artikel 716, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Hubert Stuch, Ziegeleibesitzer zu Dottendorf, eingetragene Grundstück:

Flur 11 Parzelle 183, „In der Murschuf", groß 1 Ar 50 qm — Reinertrag 32 Pfg. — Artikel Nr. 976 der Grundsteuermutterrolle,

am 2. October 1902, Nachmitt. 4½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Wilhelmstraße Nr. 21, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juli 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Bonn, den 30. Juli 1902.

Königl. Amtsgericht, Abth. 9.

Großer Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch den 6. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auctionslokale „Eintracht", Sandkaule 15 hierselbst, **wegzugshalber** eine Partie fast neuer Mobilien, als:
Verticows, Kleiderschränke, Kommoden, Betten, Trumeaux, theils in Nußbaum, theils in Birken, ferner Plüsch-Garnituren, Porzellan, Glassachen 2c., sowie eine Partie Schuhwaaren und Cigarren
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
H. Stein, Auctionator in Bonn.
Der Verkauf findet bestimmt Statt.

Freiwilliger Verkauf.

Am Dinstag den 5. August 1902, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auctionslokale **Sandkaule 15** zu Bonn
eine Partie werthvolle Gegenstände, als: 1 Bücherschrank, Spiegel, Sophas, Tische, Etagèren, Fahrräder, 1 goldene Uhr, 1 Armband, 1 Brosche 2c. 2c.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Der Verkauf findet bestimmt Statt. **Auer,** Gerichtsvollzieher in Bonn. 2

Bekanntmachung.

Das in **Linz am Rhein am Buttermarkt** — beste Geschäftslage am Platz — gelegene, den Erben der verstorbenen **Wwe. Seiwert** gehörige **Wohnhaus,** in dem seit langer Zeit ein **Leder-Geschäft u. s. w.** mit gutem Erfolg betrieben worden, ist **sofort** zu verkaufen.

Näheres bei **S. Oligschläger** in **Coblenz,** grauer Steinweg. 3

Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn
BONN.
Actien-Kapital Mk. 9,000,000.—.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** nach Uebereinkunft. — **Gewährung von Vorschüssen** u. **Discontirung von Wechseln.** — **Annahme von Baar-Einlagen** mit und ohne Kündigung zu vortheilhaften Bedingungen. — **Checkverkehr.** — **An- und Verkauf von Werthpapieren.** — **Verwahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.** — **Stahlkammer-Einrichtung** unter Selbstverschluss der Hinterleger. — **Kostenfreie Einlösung von Zinsscheinen, zumeist 14 Tage vor Fälligkeit.** — **Ausländische Geldsorten. Creditbriefe auf In- u. Ausland.**

Sächsisch-Thüringisches
Technikum Rudolstadt
1. Höhere Fachschule für: Architekten u. Bau-Ingenieure. 2. Mittlere Fachschule für: Hoch- u. Tiefbau-Techniker. 3. Fachschule f.: Bau- u. Möbel-Tischler. Staatskommissar. Staatl. Reifeprüfung.
Prog. durch Direktion.

Keine Schule!
Keine Kurse!
Nur praktischer, individueller Einzel-Unterricht in Buchführung u. kaufmännischen Wissenschaften wird für Damen und Herren ertheilt durch **J. Lieberz,** Weberstr. 44. Ia Referenzen, Eintritt jederzeit.

Die Königl. Lotterie-Einnahme, Bonn, Colmantstr. 8
hat zu der 9. VIII. beginnenden Zieh. 2 Kl. noch ½ u. ¼ Loose abzug. v. Papen, Kgl. Lott.-Einn.

Erf. Lehrer erth. i. d. Ferien gew.
Nachhülfe
in Gymnasial- und Elementarf., evt. auch nach ausw. Mäßiges Honorar. Gefl. Offerten erb. u. D. E. 23. an die Expedition.

Lichtbäder
Münsterstr. 1. 10—11 u. 2—8 Uhr.

Heirathsgesuch.

Handwerker vom Lande, 36 J. alt, kath., Wittwer mit einem Kinde von 9 Jahr., mit 30,000 Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzog. Mädchens von 34—40 J. zwecks Heirath. Etwas Vermögen erw. Off. u. K. F. 123. an die Exp. 3

Heirath.

Junger Mann, Handwerker, 27 Jahre, ev., sucht auf diesem Wege mit braven, häuslich erzogenem Mädchen in Verbindung zu treten. Offerten, möglichst mit Photographie, unter M. O. 1902. an die Expedition.
Verschwiegenheit zugesichert. 4

Beste und billigste Bezugsquelle in
Namenstags- u. Festgeschenken
Jean Duell
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft,
am Friedrichsplatz, Friedrichstraße 26.
Uebernahme aller erdenklichen Gravirungen bei saubersten Ausführung. — Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren werden unter Garantie angefertigt. — Durchaus gute Wecker kosten nur 2.50 M. Uhrgläser 20 Pfg. — Bestecke in Silber werden für Festlichkeiten leihweise abgegeben. — Mein Lager umfaßt über 2000 Uhren.
Theilzahlungen gestattet.